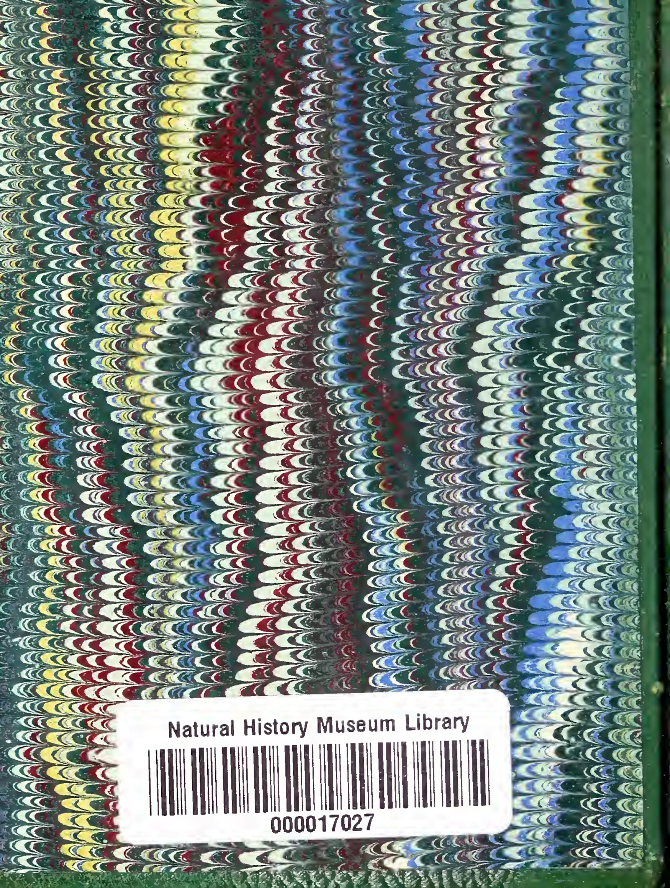



Natural History Museum Library
000017027




BRITISH MUSEUM
DEPARTMENT
OF
ENTOMOLOGY

Die

KÄFER EUROPA'S.

Nach der Natur beschrieben

von

Dr. H. C. Küster.

Mit Beiträgen mehrerer Entomologen.

Elftes Heft.

Mit 2 Tafeln Abbildungen.

Verlag von Bauer & Raspe in Nürnberg.

1847.

Campescher Druck.

Inhalt
des elften Heftes.

55. Otiorhynchus spalatensis, *Parr.*
56. " caudatus, *Rossi.*
57. " mastix, *Oliv.*
58. " nobilis, *Meg.*
59. " alutaceus. *Germ.*
60. " punctatissimus, *Germ.*
61. " Perdix, *Oliv.*
62. " aterrimus, *F. Schm.*
63. " gemmatus, *F.*
64. " chlorophanus, *Meg.*
65. " dives, *Dhl.*
66. " cymophanus, *Germ.*
67. " Giraffa, *Germ.*
68. " lepidopterus, *F.*
69. " orbicularis. *F.*
70. " picipes, *F.*
71. " septentrionis, *Hbst.*
72. " porcatus, *Hbst.*
73. " ligustici, *Lin.*
74. " lugens, *Germ.*
75. " sulcatus, *Fabr.*
76. Otiorhynchus austriacus, *F.*
77. " carinatus, *St.*
78. " rugicollis, *Germ.*
79. " pinastri, *Hbst.*
80. " ovatus, *Lin.*
81. Larinus Cynarae, *F.*
82. " Cardui, *Rossi.*
83. " Onopordinis, *F.*
84. " maculatus, *Fald.*
85. " Scolymi, *Olivier.*
86. " flavescens, *Dej.*
87. " virescens, *Parr.*
88. " Sturnus, *Schall.*
89. " pollinis, *Laich.*
90. " Jăceae, *Fabr.*
91. " planus, *F.*
92. " Lynx, *Küst.*
93. " obtusus, *Sturm.*
94. " Ursus, *F.*
95. " Genei, *Schönh.*
96. Rhinocyllus latirostris, *Latr.*
97. " Olivieri, *Meg.*
98. " planifrons, *Dej.*
99. Magdalinus duplicatus, *Germ.*
100. " stygius, *Gyll.*

Juli 1847.

Procrustes Spretus, *Dejean.*

Pr. niger, oblongo-ovatus; elytris punctis intricatis subrugosis punctisque obsoletis impressis triplici serie. — Long. 13 — 16‴, *lat.* 5 — 6½‴.

Procrustes Spretus Dejean Spec. II. p. 29. nr. 2; Iconogr. I. p. 279. nr. 2. t. 32. f. 2.
Procrustes coriaceus var.? Bonelli Observ. Ent. I. p. 22. nr. 1.
Procrustes bannaticus Dahl. Col. et. Lep. p. 3.

Kleiner als *coriaceus*, gestreckter, flacher, das Brustschild länger; einfarbig schwarz, mattglänzend, länglich eiförmig. Die Fühler sind so lang als Kopf und Brustschild, schwarz, die letzten Glieder bräunlich, die ersten vier kahl und mattglänzend, die übrigen bräunlich pubescent. Kopf länglich, flach gewölbt, fein quergerunzelt, die Stirn zerstreut punktulirt, die Eindrücke zwischen den Fühlern länglich, furchenähnlich, etwas gebogen. Brustschild fast so lang als breit, vorn sehr flach ausgerandet, an den Seiten gerundet, vorn eingezogen, hinten verschmälert, die Hinterecken als scharf abgerundete Lappen nach hinten vorstehend; Basis dadurch ausgerandet erscheinend, fast gerade; Oberseite flach gewölbt, auf dem Rücken feiner, an den Seiten und hinten etwas gröber punktirt und gerunzelt, die Seitenränder aufgebogen, Eindrücke der Hinterwinkel länglich, nicht sehr tief, etwas von innen nach aussen

laufend, über die Mitte eine feine Längslinie. Schildchen breit und fast herzförmig-dreieckig, fein punktirt, flach. Deckschilde länglich eiförmig, sanft gewölbt, in der Mitte am breitesten, scharf abgerundet, der Rand abgesetzt, gekörnt, die Kante aufgebogen, die übrige Fläche unregelmässig fein gerunzelt, die vertieften Zwischenräume besonders hinten mit eingestreuten Körnchen und grösseren und kleineren Punkten, auf jedem Deckschild drei Reihen von ziemlich undeutlichen grösseren grubenartigen Punkten, von denen die meisten im Grunde ein kleines Körnchen tragen. Nahtränder kaum erhöht, glatt, durch eine schwache vertiefte Linie getrennt, die Naht hinter dem Schildchen etwas eingedrückt. Unterseite glänzend, das Brustschild flach und fein gerunzelt, die Brust einzeln punktirt, der Hinterleib fast glatt, nur an den Rändern der Segmente runzelartige Strichelchen. Beine ziemlich lang, die Schenkel wenig verdickt, mit Reihen von grossen Punkten.

In Dalmatien, im Bannat und in Griechenland.

Brachinus Psophia, *Sanvitali.*

B. ferrugineus, thorace elongato-subcordato, angulis posticis rectis, apice obtusiusculis; elytris planis, subcostatis, cyaneo-virescentibus. — Long. $3\frac{1}{2}$—$4'''$, *lat.* $1\frac{1}{2}'''$.

Brachinus Psophia Dejean I. p. 320. nr. 34; Iconogr. I. p. 166. nr. 9. t. 18. f. 1. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 15. nr. 6.

Var. α. elytris opacis, nigro-cyaneo-virescentibus.

Kleiner und schlanker als *Br. crepitans,* durch die einfarbige Unterseite sehr leicht kenntlich. Die Fühler sind so lang als die Deckschilde, einfarbig gelbroth, die ersten Glieder glänzend, die äusseren gelblich pubescent. Kopf länglich, gelbroth, der Scheitel gewölbt, blank, die Unterstirn in der Mitte flach eingedrückt, quer gerunzelt, die Eindrücke zwischen den Fühlern länglich, flach, im Grunde fein punktirt; eben so der Vorderkopf. Brustschild gestreckt herzförmig, gelbroth, vorn gerade abgeschnitten, mit stumpflichen Ecken, an den Seiten flach gerundet, hinten verschmälert, bis zur Basis gerade. Hinterecken rechtwinklig, die äusserste Spitze abgerundet, Basis flach bogig nach hinten vortretend, mit aufgebogenem Rand, Oberseite fein und wenig dicht punktirt, nur am Hinterrand ist die Punktirung dichter und runzelartig, über die Mitte zieht sich eine starke, vorn

grübchenartig in einer bogigen Querlinie endigende Längslinie, die bis zum Hinterrand fortläuft, vor demselben aber sich grubenartig erweitert, die Eindrücke der Hinterwinkel flach, fast bis zur Mitte der Länge reichend, am vordern Ende, entsprechend der Biegung des Seitenrandes, etwas nach aussen gebogen. Schildchen dreieckig, gelbroth, punktirt. Deckschilde blaugrün, zuweilen schwärzlich blau, grünlich schimmernd, flach rippenartig gestreift, in den Zwischenräumen dichter, auf den Rippenstreifen weniger dicht, fein punktirt, die Basis um das Schildchen her eingedrückt, die Seiten bis hinter die Mitte erweitert, hinten abgestutzt, die Aussenecke vollkommen abgerundet. Unterseite gelbroth, das Brustschild glatt. Brust und Hinterleib dicht und sehr fein punktirt, mit anliegenden gelben Härchen dünn besetzt. Beine gelbroth, glänzend, ziemlich lang.

In Frankreich, der Schweiz, Italien und Südrussland.

Dromius quadrimaculatus, *Linné.*

Dr. oblongus, fuscus; thorace transverso, ferrugineo; elytris substriatis, maculis duabus pallidis. — Long. $2\frac{1}{2}'''$, *lat.* $1'''$.

Carabus quadrimaculatus Linné Faun. Suec. p. 813. — Fabricius Syst. El. I. p. 207. nr. 203. — Panzer Faun. Germ. LXXV. 10.
Lebia quadrimaculata Gyllenhal Ins. Suec. II. p. 186. nr. 7. — Duftschmidt Faun. Austr. II. p. 250. nr. 19.
Dromius quadrimaculatus Sturm Deutschl. Käf. VII. p. 33. nr. 1. — Dejean Spec. I. p. 239. nr. 8; Iconogr. I. p. 115. nr. 9. t. 12. f. 4. — Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 153. nr. 7. — Babington Transact. I. II. p. 82. nr. 3. — Erichson Käf. d. Mark. I. 1. p. 30. nr. 6. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 10. nr. 8.

Ziemlich gross, glänzend, fast flach, Fühler so lang als Kopf und Brustschild, wie die Taster gelbroth, am Ende weiss, gelblich pubescent. Kopf rundlich, schwarz, längsgestrichelt; zwischen den Augen querüber bogig eingedrückt, die Eindrücke zwischen den Fühlern flach, länglich; Mundtheile bräunlich gelbroth. Brustschild viel breiter als lang, fast abgestutzt herzförmig, gelbroth, öfters mit schwärzlichem Rücken, vorn gerade abgeschnitten, an den Seiten gerundet, hinten schmäler, die Hinterecken fast stumpfwinklig, stumpflich, Oberseite mit starker, vorn durch eine eingedrückte Querlinie begränzter Mittellinie, von der feine Querrunzeln auslaufen, die sich bis an die breit abgesetzten, hinten aufgebogenen Seitenränder erstrecken. Schildchen länglich,

stumpf dreieckig, roth, fast glanzlos. Deckschilde nach hinten verbreitert, vor der Aussenecke eingezogen, der Hinterrand flach geschweift, oben schwach, gestreift, der sechste Streif mit einzelnen grösseren, flachen Punkten, die übrigen glatt, der Grund schwarzbraun, jedes mit einem grossen Längsfleck vor der Mitte, und einen zweiten, der meist die ganze Spitze einnimmt. Unterseite glatt, des Brustschilds roth, die Brust bräunlich gelbroth. Bauch schwarz. Beine hell röthlichgelb.

Im gemässigten Europa, im Winter unter Baumrinden.

Cymindis axillaris, *Fabricius.*

C. fusca, subpubescens, confertissime punctata; thorace rufo, elytris nigris, margine laterali lineolaque humerali, ore, antennisque ferrugineis; pedibus pallidioribus. — *Long.* 4 — $4\frac{1}{2}'''$, *lat.* $1\frac{1}{2} - 1\frac{3}{4}'''$.

Carabus axillaris Fabricius Syst. El. I. p. 182. — Schönherr Syn. Ins I. p. 185. nr. 86.
Carabus humeralis var. b. Paykull Faun. Suec. I. p. 122. nr. 33.
Lebia axillaris Duftschmidt Faun. Austr. II. p. 239. nr. 2.
Cymindis axillaris Dejean Spec I. p. 211. nr. 11; Iconogr. I. p. 88. nr. 11. t. 9. f. 6. — Sturm Deutschl. Käf. VI. 165. — Gistl Syst. Ins. II. p. 124. nr. 16.

Hat mit *C. humeralis* Aehnlichkeit, ist aber durch die feinere Punktirung der Oberseite, sowie die abweichende Zeichnung der Deckschilde verschieden. Die Fühler sind von halber Körperlänge, fadenförmig, gelbröthlich, mit einzelnen abstehenden Haaren besetzt Kopf länglich, abgerundet, braun, die Mundtheile rostroth, Stirn flach gewölbt, der Scheitel vom Hals durch eine seichte Abschnürung geschieden, die Fläche in der Mitte einzeln, an den Seiten dichter punktirt, die Punkte sind ziemlich gross, Eindrücke zwischen den Fühlern klein, fast grübchenartig, punktartig gerunzelt. Brustschild breiter als lang, roth, an den Seiten heller durchscheinend, vorn ausgerandet, Ecken abgerundet, etwas vorstehend, Seiten flach gerundet, nach hinten verschmä-

lert, die Hinterecken sehr stumpfwinklig, nur die äusserste Spitze zahnförmig vorstehend, Basis flach bogig; Oberseite flach gewölbt, Seitenränder abgesetzt, aufgebogen, über die Mitte läuft eine feine, vorn abgekürzte in einer winkligen eingedrückten Querlinie endigende Längsfurche. Eindrücke der Hinterwinkel rundlich, flach, die ganze Fläche ist sehr fein quer gerunzelt, dicht und etwas fein punktirt, die Punkte in den Eindrücken der Hinterwinkel runzelartig zusammenfliessend. Schildchen rundlich dreieckig, klein, bräunlichroth, an der Basis querüber eingedrückt. Deckschilde länglich, kaum eiförmig, die Aussenecke des gemeinschaftlich abgerundeten, kaum oder nicht ausgerandeten Hintertheils flach abgerundet, oben flach, gestreift, Zwischenräume etwas erhöht, dicht und fein punktirt, im dritten mehrere grössere Punkte; Grund schwarz, Seitenrand und ein von der Schulter auslaufender, nur dort mit der Färbung des Randes zusammenhängender Längsstrich gelb. Unterseite des Brustschilds roth, sehr fein und wenig dicht punktirt. Brust und Hinterleib braun, in der Mitte rostroth, erst an den Seiten etwas gröber punktirt, letztere nur mit einzelnen Pünktchen. Beine hell rostroth.

In Spanien, Südfrankreich, Oesterreich und dem südlichen Russland.

Cymindis miliaris, *Fabricius.*

C. fusca, subpubescens, profunde punctata; elytris cyaneis, punctato-striatis, interstitiis punctatissimis; antennis pedibusque ferrugineis. — Long. $4\frac{1}{4}$—$4\frac{3}{4}'''$, *lat.* $1\frac{1}{3}$—$1\frac{3}{4}'''$.

Carabus miliaris Fabricius Syst. El. I. p. 182. nr. 65. — Schönherr Syn. Ins. I. p. 185. nr. 87.
Lebia miliaris Duftschmidt Faun. Austr. II. p. 242. nr. 6.
Cymindis miliaris Dejean Spec. I. p. 216. nr. 17; Iconogr. I. p. 95. nr. 19. t. 10. f. 6.. — Sturm Deutschl. Käf. VII. t. 165.
Cymindis variolosa Gistl Syst. Ins. II. p. 128. nr. 36.
Cymindis viridana et onychina Dahl.
Cymindis violacea Fischer et Mannerheim.

Etwas gestreckt, mit dünner gelblicher Pubescenz bekleidet, mattglänzend, braunroth, die Deckschilde blau. Fühler braunröthlich, das erste Glied vor der Spitze etwas dünner, zusammengedrückt, und wie die übrigen mit einzelnen abstehenden Haaren und die äusseren mit gelblicher, dünner Pubescenz bekleidet. Kopf länglich, abgerundet, flach gewölbt, grob und wenig dicht punktirt, die Punkte neben den Augen in Längsrunzeln zusammenfliessend, die Mitte des Scheitels und der Stirn haben nur einzelne Punkte. Eindrücke zwischen den Fühlern länglich, strichförmig, seicht, im Grunde punktirt, in der Mitte durch eine seichte Querlinie verbunden. Brustschild abgestutzt herzförmig, vorn fast gerade abgeschnitten, mit abgerundeten Ecken, an den Seiten ge-

rundet, hinten verschmälert, die Hinterecken kaum entwickelt, nur die äusserste Spitze zahnförmig vorstehend. Basis von den Hinterecken an eine Strecke schief nach hinten laufend, die Mitte flach gerundet; oben flach gewölbt, Seitenränder aufgebogen, über die Mitte läuft eine feine, vorn abgekürzte und durch eine eingedrückte fast winklige Querlinie begränzte Furche, die Eindrücke der Hinterwinkel sind rundlich, wenig vertieft, die ganze Fläche ist grob, aber wenig dicht punktirt. Schildchen rundlich dreieckig, braunroth, fein punktirt. Deckschilde nach hinten wenig erweitert, die Aussenecke des in der Mitte flach ausgerandeten Hinterrandes flach abgerundet, Oberseite flach, heller oder dunkler stahlblau, zuweilen grünlich gestreift, in den Streifen punktirt, Zwischenräume fast eben, fein und zerstreut punktirt, Naht und Aussenrand röthlich. Unterseite glänzend, in der Mitte heller, Brustschild grob punktirt, die Punkte wenig dicht stehend; Brustseiten etwas feiner und dichter punktirt, die Seiten der Bauchsegmente mit feinen, entfernten, gelbe Härchen tragenden Pünktchen, die auch in der Mitte einzeln vorkommen. Beine hell bräunlich gelbroth.

In Oesterreich, Frankreich, Spanien, Sicilien und in Südrussland.

Scarites arenarius, *Bonelli.*

Sc. niger, tibiis anticis tridentatis; postice bidenticulatis, capite striolato; elytris elongatis, subparallelis, striato-punctatis; punctisque duobus posticis impressis. — Long. $7\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{4}'''$, *lat.* 2—$2\frac{1}{2}'''$.

Scarites arenarius Bonelli Obs. Ent. II. p. 40. nr. 15. — Dejean Spec. I. p. 395. nr. 31.; Iconogr. I. p. 199. nr. 6. t. 21. f. 6.
Scarites Volgensis Steven.

Durchaus schwarz, glänzend, langgestreckt. Die Fühler sind so lang als das Brustschild breit, am Grunde schwarz, kahl und glänzend, nach aussen röthlich, mit gelblicher Pubescenz, die Spitze der pechbraunen Taster rostroth. Kopf quer, ziemlich gross, mit langen weit vorstehenden Kiefern, flach gewölbt, die Eindrücke zwischen den Fühlern lang, in der Mitte der Länge nach gebogen, vorn schnell nach aussen gerichtet, Vorder- und Seitenrand, die Stirn und die Eindrücke beiderseits längsgerunzelt, der Scheitel mit zerstreuten undeutlichen Punkten. Brustschild quer, breiter als der Kopf und viel kürzer als breit, vorn ausgerandet, mit stumpfspitzigen Ecken, an den Seiten fast gerade, vorn etwas eingezogen, eben so vor dem als kurze Spitze vorstehenden Hinterecken, hinter denselben schief abgeschnitten, neben dem geraden Mitteltheil schmal ausgerandet, oben flach gewölbt, ringsum fein

gerandet, der Vorderrand durch eine tiefe, mit ihm gleichlaufende, Querlinie breit abgesetzt, in der Mitte längsgerunzelt, die übrige Fläche mit feinen Querrunzeln, die an der Basis stärker werden, aber dort auch weiter auseinander stehen, über die Mitte läuft eine, vorn abgekürtzte Längslinie, die Eindrücke in den Hinterwinkeln sind etwas breit strichförmig, kurz, nach innen gerichtet, Schildchen herzförmig, in der Mitte querüber eingedrückt. Deckschilde gestreckt, fast gleichbreit, schmäler als das Brustschild, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben flach gewölbt, gestreift, in den Streifen fast kerbenartig punktirt, Zwischenräume flach, gewölbt, glatt, im dritten hinter der Mitte ein, gewöhnlich an den dritten Streifen gedrängter Hohlpunkt, ein zweiter vor der Spitze. Unterseite des Brustschilds dicht und fein gerunzelt, fast granulirt erscheinend, mit eingestreuten Pünktchen, Brust fein granulirt, mit einzelnen Runzeln, Hinterleib dicht und fein runzelartig uneben. Beine glänzend, kurz, die Schenkel mässig stark, Vorderschienen mit drei langen Zähnen an der Aussenkante, hinter diesen zwei kleine, zahnartige Vorsprünge.

Fast in allen europäischen Küstenländern des Mittelmeeres.

Scarites laevigatus, *Fabricius.*

Sc. niger; tibiis anticis tridentatis, postice bidenticulatis, elytris oblongis, subdepressis, obsolete striato punctatis punctisque duobus posticis impressis. — Long. $6\frac{1}{2}$ — 7''', *lat.* 2 — $2\frac{1}{4}$'''.

Scarites laevigatus Fabricius Syst. El. I. p. 124. nr. 9. — Illiger Mag. III. p. 152. — Panzer Faun. Germ. LXVI. 1. — Dejean Spec. I. p. 398. nr. 33.; Iconogr. I. p. 201. nr. 8. t. 21. f. 6. — Sturm Deutschl. Käf. II. p. 156. nr. 1. t. XLII. f. a. A.
Scarites sabulosus Olivier Ent. III. 36. p. 11. nr. 12. t. 1. f. 8.

Kleiner als *arenarius*, ihm in der Form verwandt, doch durch die glatten Deckschilde sogleich zu unterscheiden. Die Fühler sind so lang als das Brustschild breit, nach der Spitze zu etwas dicker werdend, die vier ersten Glieder glatt, schwarz, die übrigen braunroth, die letzten heller, mit gelblicher Pubescenz bekleidet. Kopf quer viereckig, flach, Kiefer stark vorstehend; Oberseite fast flach, die Eindrücke zwischen den Fühlern nach vorn stark verbreitert und wie die Augenränder längsgerunzelt, auch auf dem flach gewölbten Mitteltheil der Stirn sind einige runzelartige Längsstriche. Brustschild die Hälfte breiter als lang, vorn sehr flach ausgerandet, die Ecken etwas vorstehend, scharf abgerundet, Seiten vorn etwas eingezogen, übrigens fast gerade, nach hinten schmäler, Hinterecken als eine kleine, zahnförmige Spitze vorstehend, der Hinterrand hinter dieser Spitze schief abgeschnitten, die Mitte flach ausgerandet; Ober-

seite flach gewölbt, der Vorderrand durch eine tiefe Querlinie breit abgesetzt und durchaus längsgestrichelt, die übrigen Ränder sehr schmal abgesetzt, etwas aufgebogen, über die Mitte läuft eine, vorn in der Querlinie endende, schmale Längslinie, von der sehr undeutliche, fast ganz verflachte, nur an der Basis deutlichere Querrunzeln auslaufen, beiderseits am Hinterrand ein kurzer, strichförmiger Eindruck. Schildchen herzförmig dreieckig. Deckschilde gestreckt, schmal eiförmig, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben sanft gewölbt, in der Mitte verflacht, fein gestreift, in den Streifen undeutlich punktirt, die Zwischenräume eben, glatt, im dritten weit hinter der Mitte ein grosser eingedrückter Punkt, vor der Spitze ein zweiter, häufig undeutlicher, zuweilen ganz fehlender. Unterseite des Brustschilds und Brust körnerartig fein gerunzelt und zerstreut sehr fein punktirt; Hinterleib dicht und sehr fein runzelartig uneben. Beine kurz, Schenkel mässig dick, Vorderschienen aussen mit drei grossen Zähnen, hinter diesen zwei kleine, zahnartige Hervorragungen.

In den europäischen Küstenländern des Mittelmeeres, auch in der Berberei und Aegypten.

Ditomus fulvipes, *Latreille.*

D. nigro-piceus, punctatissimus, thorace cordato elytris striato-punctatis, interstitiis punctatissimis, antennis pedibusque rufis. — Long. $3^3/_4 - 5'''$, *lat.* $1^1/_2 - 1^2/_3'''$.

Ditomus fulvipes Latreille. Dejean Spec. I. p. 444. nr. 6.; Iconogr. I. p. 241. nr. 6. t. 26. f. 7.

Etwas gedrungen gebaut, mässig glänzend, pechschwarz oder schwärzlich pechbraun, Fühler und Beine roth. Erstere sind so lang als die Deckschilde, fast borstenförmig, das erste Glied an der Basis pechbraun, die äusseren gelblich pubescent. Kopf rundlich, flach gewölbt, tief punktirt, die Stirn nur mit einzelnen Punkten, die Eindrücke zwischen den Fühlern rundlich, genähert, runzelig, auch der Vorderrand des Kopfes stark runzelartig punktirt; Mundtheile braunroth, Brustschild um die Hälfte breiter als lang, breit herzförmig, vorn gerade abgeschnitten, mit abgerundeten Ecken, an den Seiten stark gerundet, hinten sehr verengt, an der Basis gerade, daher die Hinterecken rechtwinklig, die äusserste Spitze abgerundet, die Basis der ganzen Breite nach flach bogig ausgerandet; oben flach gewölbt, mit sehr feiner, vorn abgekürzter Mittellinie, die vorn in einer flachen dreieckigen Vertiefung endet, die Fläche grob und wenig dicht punktirt, so dass die mit einzelnen Pünktchen versehenen Zwischenräume auf dem Rücken

fast den doppelten Raum einnehmen, die Punkte stehen nur hinten dichter beisammen, die Eindrücke der Hinterwinkel länglich, flach, wenig bemerklich. Schildchen herzförmig dreieckig, mit einem dreieckigen, nach der Spitze verflachten Eindruck auf der Mitte. Deckschilde schmäler als das Brustschild, gleichbreit, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben verflacht, gestreift, in den Streifen dicht punktirt, die Zwischenräume fast eben, dicht punktirt, abwechselnd mit grösseren eingestreuten Punkten. Unterseite mattglänzend, Brustschild und Brust gröber und wenig dicht, Hinterleib feiner und dichter punktirt. Beine kurz, roth, Schenkel verdickt, mit einzelnen Punkten und stark glänzend, Schienen und Tarsen mit gelblichen Haaren besetzt.

Im südlichen Frankreich und bei Paris.

Percosia patricia, *Creutzer.*

O. oblongo-ovata, piceo-nigra, antennis pedibusque rufis; thorace postice punctulato, utrinque bistriato, angulis posticis rectis; elytris punctato-striatis. — *Long.* $3\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}'''$, *lat.* $1\frac{3}{4}$—$2\frac{1}{3}'''$.

Carabus patricius Creutzer. Duftschmidt Faun. Austr., II. p. 110. nr. 132.

Carabus equestris Duftschm. II. p. 109. nr. 131.

Amara equestris Sturm Deutschl. Käf. VI. p. 32. nr. 15. t. CXLI. f. d. D.

Carabus plebejus Duftschmidt Faun. Austr II. p. 111. nr. 134.

Amara plebeja Sturm Deutschl. Käf. VI. p. 25. nr. 10.

Carabus mancipium Duftschmidt Faun. Austr. II. p. 113. nr. 137.

Amara mancipium Sturm Deutschl. Käf. VI. p. 34. nr. 14. t. CXLI. f. c. C.

Amara nobilis Sturm a. a. O. p. 28. nr. 12. t CXLI. f. a. A.

Amara zabroides Dejean Spec. III. p. 504. nr. 46; Iconogr. III. p. 294. nr. 46. t. 167. f. 4.

Amara patricia Dejean Spec. III. p. 502. nr. 45; Iconogr. 292. nr. 45. t. 167. f. 3. — Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 236. nr. 12. — Erichson Käf. d. Mark. I. 1. p. 92. nr. 23. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 87. nr. 1.

Länglich eiförmig, etwas gewölbt, schwarz, glänzend, die Deckschilde des Weibchens matt. Fühler so lang als Kopf und Brustschild, gelbroth, die ersten Glieder an der Wurzel bräunlich. Kopf länglich abgerundet, oben flach gewölbt, glatt, die Eindrücke zwischen den Fühlern kurz, flach, in der Mitte etwas verbreitert.

Brustschild weniger als doppelt so breit als lang, vorn ausgerandet, mit stumpflichen, wenig vorstehenden Ecken, an den Seiten sehr flach gerundet, vorn eingezogen, Hinterecken rechtwinklig, der Rand rothdurchschimmernd, schmal aufgestülpt; Oberseite gewölbt, stark glänzend, mit feiner vorn etwas verbreiterter, abgekürzter Längslinie über die Mitte, der Hinterrand der Quere nach eingedrückt, runzelartig punktirt, mit zwei ziemlich tiefen Eindrücken jederseits. Schildchen sehr kurz und rundlich dreieckig. Deckschilde schmal eiförmig, beim Weibchen bedeutend breiter, hinten seicht ausgerandet, gemeinschaftlich scharf abgerundet; oben gewölbt, gestreift, in den Streifen deutlich punktirt, beim Männchen die Streifen oft tief eingedrückt, der neunte Streif mit grossen, entfernteren Punkten. Unterseite schwarz, das Brustschild glatt, die Seiten der Brust und der Hinterleib fein punktirt. Beine gelbroth, Schenkel stark verdickt.

In Deutschland, Frankreich, der Schweiz, in Oberitalien und Ungarn, nicht häufig.

Amara tricuspidata, *Dejean.*

A. oblongo-ovata, obscure viridi-aenea, antennis articulis quatuor primis rufo-testaceis; thorace postice obsolete bistriato, angulis posticis acutiusculis; elytris striatis, tibiis anticis spina apicali tricuspi. — Long. $3^1/_2'''$, *lat.* $1^1/_3'''$.

Amara tricuspidata Dejean Spec. III. p. 792. nr. 65; Iconogr. III. p. 252. nr. 10. t. 161. f. 4. — Erichson Käf. d. Mark. I. 1. p. 83. nr. 6. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 91. nr. 14.

Länglich eiförmig, flach gewölbt, dunkelerzgrün, zuweilen bläulich oder schwärzlich. Die Fühler sind kaum so lang als Kopf und Brustschild, die vier ersten Glieder gelbroth, die übrigen schwarz, weisslich pubescent. Kopf rundlich dreieckig, die Stirn flach gewölbt, glatt, die Eindrücke zwischen den Fühlern sehr flach, kurz strichförmig, vorn durch eine flach eingedrückte Querlinie verbunden. Brustschild $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorn flach ausgerandet, die Ecken spitzig, etwas vorstehend, die Seiten gerundet, vorn eingezogen, die Hinterecken sind fast spitzwinklig, etwas nach hinten gerichtet, oben ist es ziemlich flach gewölbt, die Eindrücke ziemlich schwach, öfters im Umkreis fein punktirt, die Mittellinie sehr fein, beiderseits abgekürzt, Schildchen rundlich dreieckig, glatt. Deckschilde länglich eiförmig, flach gewölbt, hinten kurz und flach ausgerandet, gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben gestreift, in

als Kopf und Brustschild, die drei ersten Glieder und die Basis des vierten gelbroth, übrigens schwarz, nach aussen glanzlos und fein bräunlich pubescent. Kopf schmal, länglich abgerundet, flach gewölbt, die Eindrücke zwischen den Fühlern kurz, erst an der Fühlerwurzel beginnend, strichförmig, sanft gebogen. Brustschild doppelt so breit als lang, vorn ausgerandet, mit vorstehenden spitzigen Ecken, an den Seiten sanft gerundet, vorn stark eingezogen, Hinterwinkel spitzwinklig, als scharfe Spitze nach hinten gerichtet, Basis fast gerade abgeschnitten; Oberseite flach gewölbt, mit sehr feiner, beiderseits abgekürzter, vor dem Hinterrand stärker eingedrückter Mittellinie, der Hinterrand ohne Punkte, jederseits mit zwei Eindrücken, der äussere kaum merklich, der innere ist nur ein kurzer, vom Hinterrand entfernter Strich. Schildchen breit dreieckig, glatt. Deckschilde breit, flach eiförmig, mässig gewölbt, hinten ausgerandet, gemeinschaftlich scharf abgerundet, einfach gestreift, die Streifen hinten tiefer werdend. Unterseite etwas fettglänzend, schwarz, an den Seiten sehr fein punktirt und gerunzelt. Beine etwas kurz, schwarz, glänzend, die Schenkel stark verdickt, Vorderschienen an der Spitze mit einfachem Dorn.

Sehr selten kommen Exemplare mit rothen Beinen vor, diese bilden den *Carabus ovatus* Fabr.

Im mittleren Europa, stellenweise nicht selten, im Frühjahr auf dem Boden und unter Moos.

Amara trivialis, *Gyllenhal.*

A. oblongo ovata, supra aenea, antennis articulis tribus primis rufis, thorace postice utrinque unistriato; elytris subtiliter striatis, striis postice non profundioribus, tibiis rufis. — Long. $3 - 3^1/_3{}'''$, *lat.* $1^2/_5{}'''$.

Harpalus trivialis Gyllenhal Ins. Suec. II. p. 140 nr. 49. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 34. nr. 8.

Amara trivialis Dejean Spec. III. p. 464. nr. 6; Iconogr. III. p. 246. nr. 6. t. 160. f. 6; Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 233. nr. 3. — Erichson Käf. d. Mark. I. 1. p. 87. nr. 12. — Heer Faun. Col. Helv. p. 94. nr. 22.

Länglich eiförmig, wenig gewölbt, nahe mit *A. communis* verwandt, jedoch durch die Färbung der Beine, an denen nur die Schienen roth, die Schenkel und Tarsen aber schwarz sind, leicht zu unterscheiden. Die Oberseite ist hell erzgrün, zuweilen blauschwarz, stark glänzend, unten pechschwarz, bei kürzlich entwickelten Individuen jedoch braunroth, wie die Beine, und nur die Tarsen bräunlich. Die Fühler so lang als Kopf und Brustschild, fadenförmig, die äussern Glieder weisslich pubescent, die drei ersten und die Wurzel des dritten gelbroth. Kopf rundlich dreieckig, die Stirn flach gewölbt, glatt, die Eindrücke zwischen den Fühlern fast verloschen, einwärts gekrümmt, durch eine kaum merkliche Querlinie verbunden; Mundtheile braunroth. Brust-

schild fast doppelt so breit als lang, vorn sehr flach ausgerandet, die Ecken ziemlich spitzig, wenig vorgezogen, Hinterecken rechtwinklig, Basis fast gerade; Oberseite flach gewölbt, mit sehr feiner, beiderseits abgekürzter Mittellinie, die hinten punktförmig endet; Hinterrand beiderseits mit zwei Eindrücken, der äussere kaum merklich, der innere weit vor dem Rand stehend und strichförmig, zuweilen von einigen kleinen Punkten umgeben. Schildchen breit, dreieckig, glatt. Deckschilde gestreckt eiförmig, in der Mitte kaum verbreitert, hinten kurz und seicht ausgerandet, gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben flach gewölbt, fein gestreift, die Streifen hinten nicht tiefer eingedrückt, der Nahtrand ist etwas erhöht. Unterseite glatt, glänzend, etwas grün metallschimmernd. Beine kurz, Schenkel stark verdickt, pechbraun, Schienen gelbroth, Tarsen braun.

Nicht selten mit seinen Gattungsverwandten an sandigen Orten, vom Norden bis in den gemässigten Süden.

Amara vulgaris, *Fabricius.*

A. oblongo - ovata, supra aenea; articulis luabus primis subtus rufis; thorace postice utrinjue obsolete bistriato; elytris striis postice pro-'undioribus; pedibus totis nigris. — *Long.* $3\frac{1}{2}'''$, *at.* $1\frac{2}{3}'''$.

Carabus vulgaris Fabricius Syst. El. I. p. 195. nr. 137. — Schönherr Syn. Ins. I. p. 201. nr. 188. — Panzer Faun. Germ. XL. 1. — Duftschmidt Faun. Austr. II. p. 117. nr. 146.

Harpalus vulgaris Gyllenhal Ins. Suec. II. 138. nr. 48. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 35. nr. 11.

Amara vulgaris Sturm Deutschl. Ins. VI. p. 48. nr. 26. — Dejean Spec. III. p. 463. nr. 5; Iconogr. III. p. 243. nr. 5. t. 160. f. 5. — Erichson Käf. d. Mark. I. 1. p. 87. nr. 14. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 94. nr. 24.

Hat mit *A. communis* grosse Aehnlichkeit, sowohl ach Färbung als Gestalt, ist aber etwas breiter, die eiden ersten Glieder der Fühler sind nur allein roth, ie ganzen Beine schwarz, der Glanz geringer und die Erzfarbe weniger hell, häufig in grün, kupferroth und chwarz übergehend. Die Fühler sind schwarz, die äuseren Glieder weisslich pubescent, die beiden ersten elbroth, oben tief pechbraun, sehr selten ist auch die Vurzel des dritten Gliedes noch gelbroth. Kopf kurz, ast rundlich dreieckig, die Stirn gewölbt, glatt; die Eindrücke zwischen den Fühlern klein, rundlich, glatt, urch eine etwas breite, seichte Querlinie verbunden.

mit feiner, vorn abgekürzter Mittellinie, von der sehr feine bogige Querrunzeln ausgehen, der Hinterrand ist in der Mitte fein längsgestrichelt, beiderseits sehr fein und mässig dicht punktirt, mit zwei undeutlichen Eindrücken, davon der äussere öfters ganz verloschen. Schildchen breiter als lang, abgerundet dreieckig, glatt. Deckschilde schmal eiförmig, beim Männchen vorn gewöhnlich etwas schmäler als die Basis des Brustschilds, hinten sehr seicht ausgerandet, gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben sanft gewölbt, einfach gestreift, die Streifen hinten allmählig tiefer eingedrückt. Unterseite schwarz, glänzend, Brustschild mit einzelnen feinen Pünktchen und, wie der Seitenrand der Deckschilde, erzgrün überlaufen, die übrigen Theile fast glatt. Beine kurz, die Schenkel ziemlich verdickt, schwärzlich, Schienen und Tarsen gelblichroth.

In Europa sehr weit verbreitet und fast überall häufig.

Amara familiaris, *Creutzer.*

A. oblongo-ovata, supra viridi-aenea, antennarum articulis primis pedibusque rufis; thorace postice biimpresso, angulis anticis acutis, prominulis; elytrorum striis punctatis postice profundioribus. — Long. $2^1/_3$—3‴, *lat.* $1^1/_4$—$1^1/_3$‴.

Carabus familiaris Creutzer Duftschmid Faun. Austr. II. p. 119. nr. 148.

Harpalus familiaris Gyllenhal Ins. Suec. IV. p. 145. nr 51—52.

Amara familiaris Sturm Deutschl. Käf. VI. p. 59. nr. 34. t. CXLVI. f. a. A. — Dejean Spec. III. p. 469. nr. 10; Iconogr. III. p. 254. nr. 12. t. 161. f. 6. — Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 234. nr. 7. — Erichson Käf. d. Mark. I. 1. p. 90. nr. 20. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 96. nr. 29.

Amara cursor Sturm Deutschl. Käf. VI p. 57. nr. 33. t. CXLVI. f. d. D.

Var. α. thorace elytrisque aeneo nigris, cyaneo micantibus.

Nahe mit *A. communis* verwandt aber kleiner, weniger eiförmig, anders gefärbt, besonders die Beine ganz gelbroth. Die Oberseite ist erzgrünlich, stark glänzend. Fühler etwas länger als Kopf und Brustschild, die drei ersten Glieder und die Basis des vierten gelbroth, die übrigen schwarz, die äusseren graubräunlich pubescent. Kopf länglich, nach vorn etwas verschmälert, abgerundet, flach gewölbt, glatt, die gewöhnlichen

Eindrücke zwischen den Fühlern kurz, vorn in ein flaches rundliches Grübchen erweitert; Taster braun, mit heller Spitze. Brustschild nicht ganz doppelt so breit als lang, vorn ausgerandet, die Ecken vorgezogen, stumpfspitzig, die Seiten sind sanft gerundet, vorn eingezogen, Hinterecken fast rechtwinklig, die äusserste Spitze scharf abgerundet, Oberseite flach gewölbt, mit feiner vorn abgekürzter Mittellinie, der Hinterrand niedergedrückt, in der Mitte sehr fein längsgestrichelt, jederseits mit zwei ziemlich deutlichen, unregelmässigen, nicht oder nur sehr schwach punktirten Grübchen. Schildchen ziemlich gross, breit dreieckig, die Spitze abgerundet, glatt. Deckschilde länglich, schmal eiförmig, hinten sehr schwach ausgerandet, gemeinschaftlich etwas scharf abgerundet, oben flach gewölbt, gestreift, die Streifen feiner oder stärker kerbenartig punktirt, nach hinten tiefer eingedrückt. Unterseite schwarz, glänzend, das Brustschild einzeln sehr fein punktirt, Brust- und Bauchseiten fein runzelartig uneben, die Mitte glatt. Beine kurz, einfarbig gelbroth.

Nicht selten kommen Individuen vor, deren Oberseite schwarz gefärbt ist und einen schönen blauen Schimmer zeigt.

Auf dem Boden unter Steinen, über einen grossen Theil von Europa verbreitet.

Amara tibialis, *Paykull.*

A. oblongo-ovata, convexa, supra aenea, antennis articulis tribus primis rufis; thorace postice utrinque profunde bifoveolato; elytrorum striis punctatis, postice profundioribus, tibiis piceo rufis. — *Long.* $2'''$, *lat.* $^3/_4{}'''$.

Carabus tibialis Paykull Faun. Suec. I. p. 168. nr. 89. — Schönherr Syn. Ins. I. p. 203. nr. 198.

Harpalus tibialis Gyllenhal Ins. Suec. II. p. 145. nr. 54. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 36. nr. 17. — Sahlberg Ins. Fenn. I. p. 250. nr. 59.

Carabus viridis Duftschmidt Faun. Austr. II. p. 120. nr. 150.

Amara viridis Sturm Deutschl. Käf. VI. p. 60. nr. 35. t. CXLVII. f. b. B.

Amara tibialis Dejean Spec. III. p. 471. nr. 12; Iconogr. III. p. 256. nr. 14. t. 162. f. 2. — Erichson Käf. d. Mark. I. 1. p. 91. nr. 22. — Heer Faun. Col. Helv. p. 96. nr. 32.

Der *A. communis* ähnlich, aber kleiner, langgestreckt eiförmig, gewölbt, oben etwas dunkel erzfarbig, unten schwarz. Die Fühler sind kürzer als Kopf und Brustschild, die drei ersten Glieder gelbroth, die äusseren weisslich pubescent. Kopf rundlich, flach gewölbt, die Stirn glatt, die Eindrücke zwischen den Fühlern sind kurz, strichförmig, vorn durch eine feine Querlinie verbunden. Brustschild fast doppelt so breit als lang, vorn ausgerandet, mit scharf abgerundeten, nicht vorstehenden Ecken, an den Seiten gerundet, vorn nur wenig eingezogen, Hinterecken rechtwinklig; Oberseite ge-

wölbt, vor der Basis querüber etwas eingedrückt, Mittellinie sehr fein, vorn abgekürzt, beiderseits am Hinterrand sind zwei tiefe Grübchen, das innere etwas länger. Schildchen breiter als lang, rundlich dreieckig, glatt. Deckschilde gestreckt eiförmig, hinten jederseits etwas ausgerandet, gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben gewölbt, fein gestreift, die Streifen deutlich punktirt, hinten nicht tiefer. Unterseite glänzend, schwarz, etwas erzglänzend, glatt. Beine kurz, Schenkel stark verdickt, pechschwarz, Schienen und Tarsen braunroth.

Nicht selten ist die Oberfläche etwas kupferröthlich schimmernd, auch die Schenkel sind zuweilen röthlich.

In sandigen Gegenden nicht sehr selten, fast im ganzen gemässigten Europa.

Bradytus consularis, *Duftschmidt.*

B. niger, nitidus, subtus piceus, antennis pedibusque rufis; thorace utrinque bistriato-punctulatoque, angulis posticis acutiusculis; elytris breviter subovatis, punctato-striatis. — Long. $3\frac{1}{2}-3\frac{2}{3}'''$, *lat.* $1\frac{1}{2}'''$.

Carabus consularis Duftschmidt Faun. Austr. II. p. 112. nr. 136.
Harpalus latus Gyllenhall Ins. Suec. II. p. 133. nr. 43. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 34. nr. 5.
Amara consularis Sturm Deutschl. Käf. VI. p. 26. nr. 11. t. 139. f. a. A. — Dejean Spec. III. p. 501. nr. 44; Iconogr. III. p. 290. nr. 43. t. 167. f. 2. — Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 236. nr. 11. — Erichson Käf. d. Mark. I. 1. p. 82. nr. 4. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 97. nr. 33.

Breiter und meist auch grösser als *Br. apricarius*, oben pechbraun oder pechschwarz, stark, die Flügeldecken des Männchens etwas metallisch, glänzend. Die Fühler sind so lang als Kopf und Brustschild, dünn, fadengleich, gelblichroth, die äussern Glieder weisslich pubescent. Kopf kurz, rundlich, die Mundtheile braunroth, die Stirn flach gewölbt, glatt, die Eindrücke zwischen den Fühlern kurz, rundlich, im Grunde sehr fein punktartig gerunzelt, beide durch eine feine vertiefte Querlinie verbunden. Brustschild fast doppelt so breit als lang, vorn flach ausgerandet, mit kaum vorstehenden, abgestumpften Ecken, Seiten flach gerundet, vorn fast weniger als hinten verengt, Hinterecken rechtwink-

lig, die äusserste Spitze zahnförmig nach aussen vorspringend; Oberseite flach gewölbt, mit feiner vorn etwas abgekürzter Mittellinie, der Hinterrand, mit Ausnahme der Mitte, fein und wenig dicht punktirt und hat beiderseits zwei ziemlich tiefe, längliche, fast dreieckige Grübchen. Schildchen breit, abgerundet dreieckig, glatt. Deckschilde flach eiförmig, vorn fast etwas breiter als das Brustschild, mit stumpfen Zähnchen an der Schulter, hinten schwach ausgerandet, gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben flach gewölbt, gestreift, in den Streifen dicht punktirt. Unterseite pechbraun; glänzend, Seiten der Brust und des Hinterleibes fein runzelartig punktirt. Beine roth, die Schenkel stark verdickt, die Hinterschienen des Männchens innen dicht behaart.

Auf Feldern unter Pflanzen, im mittleren Europa.

Bembidium quinquestriatum,
Gyllenhal.

B. piceum, supra obscure viridi-vel coeruleo-aeneum, nitidum, thorace transverso, angulis posticis obtusiusculis; elytris punctato-striatis, interstitio tertio puncto impresso, antennis pedibusque rufis. — *Long.* 2''', *lat.* $^4/_5$'''.

Bembidium quinquestriatum Gyllenhal Ins. Suec. II. p. 34. nr 19; IV. p. 413. nr. 19. — Erichson Käf. d. Mark. I. 1. p. 131. nr. 16.
Elaphrus pumilio Duftschmidt Faun. Austr. II. p. 214. nr. 31.
Bembidium pumilio Sturm Deutschl. Käf. VI. p. 148. nr. 27. t. CLIX. f. c. C. — Dejean Spec. V. p. 48. nr. 13; Iconogr. IV. p. 330. nr. 8. t. 208. f. 2. — Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 271. nr. 4. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 124. nr. 4.

Flach gewölbt, ziemlich glänzend, unten pechbraun, oben dunkel metallgrün oder blaugrün; Fühler und Beine roth, kürzlich entwickelte Individuen sind unten ebenfalls roth. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Brustschild, gelbroth, dünn gelbgrau behaart, die äusseren Glieder fein weisslich pubescent. Mundtheile dunkelroth. Kopf länglich, fast herzförmig, flach gewölbt, die Eindrücke zwischen den Fühlern zweitheilig, aus zwei rundlichen, flachen, hintereinander stehenden Grübchen bestehend, der Theil der Stirn zwischen diesen Grübchen flach kielförmig. Brustschild viel breiter als lang, vorn fast gerade abgeschnitten, ohne vorstehende Ecken, die Seiten gerundet, hinten verschmälert, vorn

eingezogen, Hinterecken fast rechtwinklig, nur die äusserste Spitze abgestumpft, hinter der Hinterecke schief einwärts abgeschnitten, Oberseite sehr flach gewölbt, mit feiner, vorn beiderseits abgekürzter Mittellinie, die hinten durch eine flache Quervertiefung begränzt wird, jederseits in den Hinterwinkeln ein rundlicher, fein punktirter Eindruck. Schildchen breit dreieckig, braunroth. Deckschilde länglich eiförmig, hinten etwas scharf abgeschnitten, flach gewölbt, schmal furchenähnlich gestreift, die Streifen etwas schief gegen die Naht verlaufend, stark und fast kerbenartig punktirt, hinten und an den Seiten verloschen, im dritten ziemlich weit hinten ein grosser grübchenartiger Punkt. Unterseite mässig glänzend, fast glatt. Beine gelbroth, die Schenkel flach gedrückt, sehr glatt.

Im nördlichen und mittleren Europa bis zu den Alpen, auf sandigen Grasplätzen und unter Baumrinde.

Bembidium fumigatum, *Creutzer.*

B. nigrum, capite thoraceque viridibus, hoc angulis posticis rectis; elytris variegatis, fortiter punctato-striatis, interstitio tertio punctis duobus impressis; antennis basi pedibusque rufo-testaceis. — Long. $1^{3}/_{4}'''$, *lat.* $^{3}/_{5}'''$.

Bembidium fumigatum Dejean Spec. V. p. 72. nr. 35; Iconogr. IV. p. 348. nr. 21. t. 210. f. 3. — Erichson Käf. d. Mark. I. 1. p. 128. nr. 12.

Bembidium exarticulatum Megerle } sec. Dejean.
Bembidium ustulatum Gebler }

Mit *ustulatum* und *obliquum* nahe verwandt, aber kleiner und kürzer als ersterer und von *obliquum* durch die helle Deckschildspitze verschieden. Die Fühler sind fast von halber Körperlänge, die beiden ersten Glieder und die Basis der zwei folgenden röthlichgelb, das übrige schwarz; die äusseren weisslich pubescent. Kopf und Brustschild erzgrün, mattglänzend, kupferschimmernd, ersterer ist oben fast polsterförmig gewölbt, die Stirn zwischen den Augen flach kielartig erhöht, die Eindrücke zwischen den Fühlern lang, ziemlich stark, strichförmig. Brustschild viel breiter als lang, vorn gerade abgeschnitten, mit etwas messingglänzendem Rand, die Seiten gerundet, vorn kaum stärker als hinten eingezogen, Hinterecken rechtwinklig; Oberseite gewölbt, mit feiner, vorn und hinten abgekürzter Mittellinie; Eindrücke der Hinterwinkel gross, am inneren

Ende mit einem tieferen Längsstrichelchen, aussen durch ein erhöhtes Fältchen begränzt, an dessen Innenseite der Eindruck ebenfalls etwas stärker eingetieft ist, beide Eindrücke sind durch eine feine gerade Querlinie verbunden, der Hinterrand zeigt einzelne Pünktchen. Schildchen klein, rundlich dreieckig, erzgrün, mattglänzend. Deckschilde eiförmig, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben sanft gewölbt, stark punktirt gestreift, metallisch glänzend, dunkel metallgrün, an den Seiten mit grösseren, auf dem Rücken mit kleinen hellgelben Flekken, hinter der Mitte eine ziemlich deutliche, buchtige gelbe Binde, auch die Spitze ist hellgelb. Unterseite schwarz, grün oder bläulich metallglänzend, fast glatt. Beine hell gelbröthlich.

An Flussufern, in der Neumark (Erichson), am Harz (Hornung), bei Erlangen (Rosenhauer und von mir), in Oesterreich (Creutzer und Megerle), in Sibirien (Gebler).

Bembidium eques, *Sturm.*

B. nigro-cyaneum, nitidum, viridi-micans; thorace cordato, postice utrinque foveolato, angulis posticis acutis; elytris oblongo-ovatis, basi rufis, postice viridi-cyaneis, punctato-striatis punctisque duobus impressis; tibiis tarsisque rufo-testaceis. — Long. $3\frac{1}{2}$—$4\frac{1}{4}'''$, *lat.* $1\frac{1}{2}$ —$1\frac{2}{3}'''$.

Bembidium eques Sturm Deutschl. Käf. VI. p. 114. nr. 4. t. CLV. f. b. A. — Dejean Spec. V. p. 102. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 128. nr. 21.

Eine der grössten Arten, schwarzblau, oben grünglänzend, flach. Fühler halb so lang als der Körper, schwarzbraun, die ersten Glieder glatt, die übrigen dünn erdbraun pubescent. Kopf länglich, flach gewölbt, nur die Mitte der Länge noch stärker erhöht, glatt, auf der Mitte der Stirn zwischen den Augen ein punktförmiges Grübchen, die Eindrücke zwischen den Fühlern länglich, furchenähnlich vertieft, im Grunde etwas runzelartig; Mundtheile braunroth, die vorletzten Tasterglieder braun. Brustschild breiter als lang, herzförmig, vorn kaum ausgerandet, die Ecken abgerundet, Seiten gerundet, hinten verschmälert, die Hinterecken rechtwinklig, die äusserste Spitze etwas nach aussen vorstehend; Oberseite sanft gewölbt, mit feiner, vorn abgekürzter Mittellinie, die durch eine winklige Querlinie

hinter dem Vorderrand begränzt wird, der Hinterrand ist zerstreut punktirt, die Punkte gross, in jedem Hinterwinkel ein rundlicher, ziemlich tiefer Eindruck. Schildchen rundlich dreieckig, flach, schwarzgrün, Deckschilde gestreckt, schmal eiförmig, hinter der Mitte am breitesten, neben der Spitze fast etwas ausgerandet, die Spitzen ausgezogen, fast einzeln abgerundet, oben flach, punktstreifig, die Streifen an den Seiten und hinten fast verloschen, im dritten zwei grosse grübchenartige Punkte, die Basis ist roth, Aussenrand, Naht und der übrige Theil blaugrünlich, der umgeschlagene Seitenrand ebenfalls bis fast zur Spitze roth. Unterseite fast schwarz, blauschillernd, fettig glänzend, die Bauchsegmente sehr fein runzelartig gestrichelt. Beine etwas dünn, mässig lang, Schenkel schwarzgrün, Kniee, Schienen und Tarsen gelbroth.

In der Schweiz bei Genf, Vevey und Meyringen, in Kärnthen und Krain, nicht häufig.

Bembidium modestum, *Fabricius.*

B. nigro-coeruleum; thorace nigro-aeneo, oblongo, subcordato, postice utrinque foveolato, angulis posticis rectis; elytris oblongis, profunde-punctato-striatis, punctisque duobus majoribus impressis, postice fascia rufa; antennarum basi pedibusque rufo-testaceis. — Long. $2-2\frac{1}{2}'''$, *lat.* $\frac{2}{3}-\frac{3}{4}'''$.

Carabus modestus Fabricius Syst. El. I. p. 185. nr. 82. — Schönherr Syn. Ins. I. p. 221. nr. 290.
Elaphrus modestus Duftschmidt Faun. Austr. II. p. 208. nr. 23.
Ocydronus modestus Clairville Ent. Helv. II. p. 21.
Bembidium modestum Sturm Deutschl. Käf. VI. p. 138. nr. 20. — Dejean Spec. V. p. 106. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 128. nr. 23.

Länglich, sehr flach gewölbt, glänzend, schwarzblau, Brustschild grünglänzend, auf dem hintern Theil der Deckschilde eine gelbrothe Querbinde. Die Fühler sind länger als Kopf und Brustschild, schwarz, die äusseren Glieder fein weisslich pubescent, die zwei ersten und die Wurzeln der beiden folgenden gelbroth. Kopf herzförmig, in der Mitte der Länge nach gewölbt, vorn ziemlich grob und nicht sehr dicht punktirt, die Eindrücke zwischen den Fühlern lang, breit, im Grunde runzelartig punktirt, zwischen den Augen ein Längsgrübchen auf der Stirn, dahinter ein flacher undeutlich punktirter Quereindruck. Brustschild länglich, fast ab-

gestutzt herzförmig, vorn gerade abgestutzt, Seiten gerundet, vorn stark eingezogen, hinten verschmälert, die Hinterecken stumpfwinklig, die äusserste Spitze fast etwas vorstehend, scharf; Oberseite mit starker, beiderseits abgekürzter Mittellinie, vorn durch eine bogige Querlinie, hinten durch die querüber flach vertiefte, zerstreut und grob punktirte Basis abgegränzt, in jedem Hinterwinkel ein mit dem vorderen Theil nach innen gebogener Eindruck. Schildchen dreieckig, erzgrün glänzend, glatt. Deckschilde lang eiförmig, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben flach gewölbt, stark punktstreifig, die Streifen aussen und hinten verlöschend, der Spitzentheil blank, im dritten Streifen zwei grössere grübchenartige Punkte, die Querbinde ist ziemlich breit, beiderseits den Rand frei lassend. Unterseite fast glatt, mässig glänzend. Beine gelbroth, die Schenkel violett überlaufen.

Im südlichen Deutschland und der Schweiz bis Oberitalien.

Bembidium lunatum, *Andersch.*

B. supra viridi-aeneum; thorace convexo, cordato, antice rotundato, postice contracto utrinque foveolato, angulis posticis rectis; elytris oblongo-ovatis, punctato-striatis punctisque duobus impressis; fascia apicali lunata, antennarum basi pedibusque pallide testaceis. — Long. $2^{1}/_{2}$ — $2^{3}/_{4}'''$, *lat.* $1'''$.

Elaphrus lunatus Andersch. Duftschmidt Faun. Austr. II. p. 24. nr. 27.

Bembidium lunatum Sturm Deutschl. Käf. VI. p. 119. nr. 7. t. CLV. f. c. C. — Gyllenhall Ins. Suec. IV. p. 405. — Dejean Spec. V. p. 108. nr. 64. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 128. nr. 24. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 26. nr. 13.

Mit *B. Andreae* nahe verwandt, jedoch etwas grösser; das Brustschild hinten tiefer eingedrückt nnd die Deckschilde nur hinten mit einem gelben Mondflecken. Die Fühler sind fast halb so laug als der Körper, an der Basis gelb, die Glieder vom vierten an etwas bräunlich an der Spitze, die äusseren sind fein weissgrau pubescent. Kopf rundlich, schön metallgrün, glatt, die Mitte der Länge nach fast kielförmig erhöht, die Eindrücke zwischen den Fühlern sind länglich, ziemlich breit, im Grunde punktartig gerunzelt. Brustschild abgestutzt herzförmig, vorn kaum ausgerandet, die Ecken abgerundet, an den Seiten stark gerundet, hinten ein-

gezogen, die Hinterecken scharf rechtwinklig; Oberseite sanft gewölbt, mit feiner durchgehender Mittellinie, welche vorn von einer gebogenen Querlinie durchschnitten, zuweilen auch begränzt wird, der Hinterrand ist zerstreut punktirt, querüber eingedrückt, die Eindrücke der Hinterwinkel sind gross, tief, jeder mit zwei tieferen Längsstrichen, der eine in der Mitte, der andere neben dem faltenartig erhöhten Aussenrand. Schildchen kurz, rundlich dreieckig, etwas gewölbt, glatt. Deckschilde gestreckt eiförmig, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, punktstreifig, die Streifen hinten und an den Seiten verloschen, im dritten zwei grössere grübchenartige, eingedrückte Punkte, der Grund ist schwärzlich blaugrün, erzglänzend, hinter der Mitte eine gemeinschaftliche, in der Mitte des Vorderrandes tief ausgebuchtete gelbe Querbinde, die Spitzentheile schwärzlich, grünlich schimmernd. Unterseite des Brustschilds, Brust und der umgeschlagene Seitenrand der Deckschilde braunroth, Bauch in der Mitte hell braunroth, an den Seiten tiefbraun. Beine hell rostgelb.

In Lappland, Schweden, dem südlichen Deutschland, der Schweiz, in Oberitalien und Ungarn.

Bembidium fasciolatum, *Megerle.*

B. subtus nigro-coeruleum, supra obscure viridi-aeneum vel aeneo-nigrum; thorace cordato, postice utrinque impresso, obsolete bistriato, angulis posticis subrectis; elytris oblongis, planiusculis, punctato-striatis, punctis duobus impressis, vitta lata submarginali rufo-brunnea obsoleta; antennarum articulo primo, tibiis tarsisque rufo-testaceis. — Long. 3 — $3^1/_2'''$, *lat.* $1^1/_4'''$.

Elaphrus fasciolatus Megerle. Duftschmidt Faun. Austr. II. p. 210. nr. 25.

Bembidium fasciolatum Sturm Deutschl. Käf. VI. p. 121. nr. 8. t. CLV. f. d. D. — Dejean Spec. V. p. 131. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 130. nr. 31.

In der Form und selbst in der Zeichnung hat diese Art Aehnlichkeit mit *B. eques*, nur ist die Grundfarbe der Oberseite viel dunkler, die Hinterwinkel des Brustschilds sind stumpfer und das Roth der Deckschilde ist trüb und zieht sich bis weit hinter die Mitte herab, auch ist sie flacher und nur halb so gross. Die Oberseite ist schwärzlich metallisch oder dunkel metallgrün, glänzend. Fühler fast länger als die Körperhälfte, schwarz, aussen dünn graulich pubescent, das erste Glied gelbroth. Kopf fast herzförmig, flach gewölbt, glatt, die Eindrücke zwischen den Fühlern sind lang, strichförmig,

tief, im Grunde glatt. Brustschild abgestutzt herzförmig, vorn kaum ausgerandet, die Ecken stumpf aber doch merklich, nicht vorragend. Seiten gerundet, hinten verschmälert, die Hinterecken fast stumpfwinklig, die äusserste Spitze etwas vorstehend, Basis im flachen Bogen gerundet; Oberseite flach, mit feiner, vorn abgekürzter Mittellinie, vor dem einzeln fein punktirten Hinterrand eine seichte Querlinie, die die rundlichen Eindrücke der Hinterwinkel verbindet. Schildchen dreieckig, fast glanzlos, glatt. Deckschilde gestreckt, fast gleichbreit, die Spitzen etwas ausgezogen, gemeinschaftlich abgerundet, oben flach, gestreift, in den Streifen bis hinter die Mitte fein punktirt, an der Basis dunkelroth, an der Naht breit unterbrochen, dagegen zieht sich die rothe Färbung, innen etwas schmäler werdend, bis zum Hintertheil fort, ein etwas verloschenes rothes Längsband bildend, der Seitenrand so wie der umgeschlagene Randtheil ist schwärzlich blau, nur die Spitze ist röthlich gerandet. Unterseite schwarzblau, glatt, etwas fettig glänzend. Beine ziemlich lang, dünn, Schenkel schwarzbläulich, Wurzeln und Hüften gelbroth, Schienen und Tarsen etwas dunkel gelbroth, letztere oben braun überlaufen.

In der Schweiz, Oesterreich und Illyrien.

Bembidium tibiale, *Megerle.*

B. nigrum, supra convexiusculum, nitidum, viridi-cyaneum; thorace cordato, postice utrinque impresso, obsolete bistriato, angulis posticis rectis; elytris oblongo-ovatis, punctato-striatis, punctis duobus profundioribus impressis; antennarum articulo primo tibiisque testaceis. — Long. 2 — $2^3/_4$''', *lat.* $^5/_7$ — $^6/_7$'''.

Elaphrus tibialis Megerle. Duftschmidt Faun. Austr. II. p. 209. nr. 24.

Bembidium tibiale Sturm Deutschl. Käf. VI. p. 127. nr. 12. t. CLVI. f. c. C. — Dejean Spec. V. p. 134. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 131. nr. 32.

Unten schwarz, oben metallisch grünblau oder bläulich erzgrün, zuweilen schwärzlichgrün, etwas gewölbt, glänzend. Die Fühler sind braunschwarz dünn weisslich behaart, das erste Glied gelbroth. Kopf fast herzförmig, in der Mitte flach gewölbt, die Stirn zwischen den Augen querüber flach eingedrückt, Eindrücke zwischen den Fühlern strichförmig, bis zum Hintertheil der Augen reichend, ziemlich tief, im Grunde sehr fein längsgerunzelt, auch der Augenrand zeigt ähnliche etwas verloschene Runzeln. Brustschild viel breiter als lang, abgestutzt herzförmig, vorn gerade abgestutzt, mit kaum merkbaren Ecken, an den Seiten gerundet, hinten eingezogen, an der Basis gerade, Hinterecken rechtwink-

lig; Oberseite sanft gewölbt, mit feiner, von einer bogigen Querlinie hinter dem Vorderrand durchkreuzten Mittelfurche, das Mittelfeld mit feinen, wellig gebogenen Querlinien, der Hintertheil querüber flach eingedrückt, fein punktirt, neben der Mittellinie einige kurze Längsstriche, die Eindrücke der Hinterwinkel ziemlich gross, rundlich, fein punktirt, jeder mit zwei undeutlichen eingegrabenen Strichelchen, aussen von einem erhöhten Fältchen begränzt. Schildchen dreieckig, flach, glatt. Deckschilde länglich eiförmig, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben flach gewölbt, gestreift, die Streifen bis zum hintern Drittheil punktirt und bis zur Spitze fortgesetzt, im dritten zwei grübchenartige grosse Hohlpunkte. Unterseite glatt, in der Mitte ziemlich gewölbt, der umgeschlagene Seitenrand der Deckschilde erzgrün. Schenkel schwarz, Wurzeln und Hüften gelbröthlich; Schienen und Tarsen gelbroth, letztere oben bräunlich überlaufen.

In Bayern, Oesterreich, der Schweiz, in Illyrien, Ungarn, Gallizien und der Buccowina.

Anthaxia manca, *Linné.*

A. capite thoraceque viridi-aut rufo-aureis, ruguloso punctatis; thorace fasciis duabus longitudinalibus nigro-fuscis; elytris integerrimis, aeneofuscis, cupreo-micantibus; corpore infra femoribus cupreis. — *Long.* $3 — 3^1/_2'''$, *lat.* $1 — 1^1/_3'''$.

Buprestis manca Linné Syst. Nat. I. II. Add. p. 1067. nr. 10. — Fabricius Syst. El. II. p. 211. nr. 137. — Olivier Ent. II. 32. p. 72. nr. 97. t. 2. f. 12. — Herbst Käf. X. p. 156. nr. 87. t. 147. f. 1. — Panzer Faun. Germ. XXII. 10. — Rossi Faun. Etr. ed. Hellw. I. p. 218 nr. 456. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 242. nr. 144.

Buprestis elegantula Schrank Enum. Ins. Austr. nr. 365.

Anthaxia manca Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 600. nr. 1. — Mannerheim Enum. des Bupr. p. 86. nr. 5. — Laporte et Gory Iconogr. Anthaxia p. 8. t. 2. f. 11.

Eine der grösseren Arten, ziemlich glatt, nur etwas schimmernd, Kopf und Brustschild mit weissen Flaumhaaren dünn besetzt. Die Fühler sind so lang als Kopf und Brustschild, sehr schwach sägezähnig, schwarz, mit weisslichen Flaumhaaren sehr dünn besetzt, die Basalglieder sind dunkel metallgrün, glänzend, das erste etwas rothgolden. Kopf breiter als lang, die Stirn etwas vertieft, schwärzlich, die ganze Umgebung röthlich goldglänzend, dicht punktirt, die Punkte in Querrunzeln zusammengeflossen. Brustschild fast doppelt so breit als lang, vorn breit ausgerandet, in der Mitte etwas vorgezogen, die Ecken genau anschliessend, Sei-

ten sehr flach gebogen, vorn etwas eingezogen, auch hinten etwas schmäler, der Rand schwach aufgebogen; Hinterecken fast rechtwinklig, die äusserste Spitze scharf, Basis beiderseits sehr flach ausgerandet; Oberseite flach gewölbt, an den Seiten verflacht, rothgolden, fast glanzlos, mit zwei etwas schief gegen einander laufenden, hinter dem Vorderrand beginnenden breiten Längsstreifen von tief schwarzbrauner Farbe; die Fläche ist dicht punktirt, daher fast glanzlos, die Punkte in der Mitte der Quere, an den Seiten der Länge nach runzelartig zusammenfliessend. Schildchen rundlich, bräunlich kupferfarben. Deckschilde vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern etwas erweitert, dann beiderseits etwas eingedrückt, hinter der Mitte schnell schmäler werdend; die Spitze einzeln abgerundet; Oberseite flach gewölbt, runzelartig dicht punktirt, die Zwischenräume fast fein granulirt; der Grund ist dunkel erzbraun, kupferrothschimmernd, die Seiten und der Anfang der Naht etwas rothgolden. Unterseite prächtig goldroth oder kupferroth, stark glänzend, dicht punktirt; Schenkel ebenfalls roth, grün überlaufen, Schienen und Tarsen dunkel metallgrün mit rothem Schimmer.

Die Weibchen unterscheiden sich ausser der Grösse durch mattere Färbung der Brustschildstreifen, mehr ins Grüne ziehende Grundfarbe des Kopfs und Brustschilds und röthlichere Deckschilde.

In Deutschland, Frankreich, England, der Schweiz, Italien, bei Triest und in Ungarn.

Anthaxia Passerinii, *Pecchioli.*

A. capite thoraceque aureo-viridibus, hoc fasciis duabus parallelis nigris; elytris cupreis, basi triangulo margineque laterali antice viridibus; corpore subtus nitido, punctato pedibusque viridi-aureis. — *Long.* $2^1/_2{}'''$, *lat.* $1^2/_5{}'''$.

Anthaxia Passerinii Pecchioli Annal. de la Soc. Ent. VI. p. 446. t. 16. f. 7. — Gory et Laporte Iconogr. Anthaxia p. 10. t. 3. f. 13.

Eine der grösseren von den Arten mit grüner Basis der rothen Deckschilde, ziemlich flach, oben wenig, unten stark glänzend. Die Fühler sind schwach sägezähnig, so lang als Kopf und Brustschild, dunkel metallgrün, an der Basis goldgrün glänzend. Kopf goldgrün, vorn eingedrückt, der Vorderrand und das Kopfschild goldglänzend, die Fläche dicht punktirt, die Punkte in Runzeln zusammenfliessend, die Stirn mit sehr feiner weisser Behaarung. Brustschild doppelt so breit als lang, vorn ausgerandet, die Seiten etwas gerundet, vorn schwach eingezogen, in der Mitte etwas ausgerandet, Hinterecken stumpfwinklig, die äusserste Spitze kurz zahnförmig, Basis beiderseits sehr flach bogig ausgerandet; Oberseite flach gewölbt, an den Seiten verflacht, in den Hinterwinkeln seicht eingedrückt, punktartig gerunzelt, die Runzeln in der Mitte am stärksten, quer, an den Seiten bogig nach hinten und innen verlaufend, der Hinterrand spiegelblank, schwarz, die Mitte der

ganzen Länge nach seicht rinnenförmig eingedrückt, hinten mit feiner vertiefter Längslinie; der Grund ist goldgrün, mit zwei parallelen, etwas entfernten schwarzblauen Längsstreifen, die nicht ganz bis zum Vorderrand reichen. Schildchen schwarzblau, dreieckig herzförmig, hinter der Mitte etwas erhöht. Deckschilde vorn kaum breiter als das Brustschild, hinter den Schultern seitlich eingedrückt, bis hinter die Mitte sehr wenig, von dort an schnell verschmälert, die Spitzen einzeln abgerundet; Oberseite fast flach, der Basilarrand aufgeworfen, die Seitentheile eingedrückt, die Fläche feinkörnig, punktartig quer gerunzelt, kupferroth, mit dreieckigem, grünem Basilarflecken, auch die Seitenränder sind vorn zur Hälfte grün, die beiden Farben nirgends scharf abgeschnitten und der Flecken am Basilarrand mit der grünen Seitenfärbung zusammenhängend. Unterseite und Beine stark glänzend, punktirt, goldgrün, Tarsen schwärzlichgrün.

In Italien bei Florenz und Dalmatien bei Ragusa.

Anthaxia bicolor, *Faldermann.*

A. oblongo-ovata, depressa; capite, thorace maculaque triangulari pone scutellum läte viridi-aeneis; plaga nigro-violacea magna in thoracis disco utrinque; elytris purpureis, medio violaceo-micantibus. — Long. $2\frac{1}{2}$—$3'''$, *lat.* $1\frac{1}{3}'''$.

Buprestis nitidula var. ♂ Schönherr Syn. Ins. III. p. 262.
Anthaxia bicolor Faldermann Nouv. Mem. de la Soc. Imp. d. Natur. de Mosc. IV. p. 149. t. 5. f. 2. — Laporte et Gory Icon. Anthaxia p. 13. t. 3. f. 15.

Von den nächsten Verwandten, besonders *saliceti*, durch die grossen Flecken des Brustschilds und die verloschenen violetten Streifen auf dem Randtheil der rothen Färbung der Deckschilde, sowie durch die rein dreieckige Form des grünen Basalfleckens leicht zu unterscheiden. Die Fühler sind kürzer als Kopf und Brustschild, schwach sägezähnig, schwärzlich, die ersten Glieder dunkel metallgrün, stark glänzend. Kopf mässig breit, gold- oder blaugrün, der Vorderrand goldglänzend, die Fläche dicht und verworren punktirt, mit sehr kurzen weisslichen Haaren dünn besetzt, die Stirn in der Mitte breit aber flach rundlich eingedrückt, in der Mitte des Eindrucks eine flache Längsrinne. Brustschild doppelt so breit als lang, vorn ausgerandet, in der Mitte vorgebogen, die Ecken vorstehend, Seiten gerundet, hinten eingezogen, mit von der Mitte an aufgebogenem Rand; Hinterecken stumpfwinklig, die äusserste Spitze abgerundet, Basis beiderseits flach ausgerandet; Oberseite flach gewölbt, beiderseits hinter der

Mitte ein grosser, ziemlich tiefer Eindruck, beide Eindrücke quer nach innen verbreitert, durch eine vertiefte, etwas gebogene, hinter der Mitte über den Rücken laufende Querlinie verbunden, vor dem Schildchen ein länglicher undeutlicher Mitteleindruck, die Fläche fein runzelartig punktirt, goldgrün, glänzend, mit einem grossen schwarzblauen Flecken jederseits, die von der Grundfarbe nur den Vorderrand, einen breiten Mittelstreif und die breiten Seitenränder freilassen. Schildchen schwarzblau, violettschimmernd, fast fünfeckig, matt. Deckschilde schmäler als die Mitte des Brustschilds, hinter den Schultern von der Seite eingedrückt, hinten bogig verschmälert, die Spitzen fast einzeln abgerundet; Oberseite fast flach, an der Basis ein dreieckiger, goldgrüner Flecken, der nicht die ganze Basis einnimmt, jedoch setzt sich die grüne Farbe über den etwas aufgeworfenen Rand bis zur Schulter fort; die übrige Fläche ist purpurroth, vorn von der grünen Farbe durch eine rothgoldene Einfassung geschieden, der Rand der rothen Farbe ist breit violett eingefasst, dieser violette Theil etwas vertieft und öfters neben der Naht schwächer fortgesetzt, sich hinter der Mitte in die Quere ausbreitend; die ganze Fläche ist fein und dicht runzelartig, theilweise streifenförmig punktirt, gerunzelt und fein granulirt; die Mitte ist etwas gewölbt, beiderseits läuft von der Schulterbeule eine stumpf kielförmige Erhöhung eine Strecke weit fort, die aussen von einer flachen Längsvertiefung begleitet ist; der vordere Theil des Seitenrandes ist nur schmal abgesetzt und grün. Unterseite punktirt, gelb- oder blaugrün metallisch, starkglänzend, ebenso die Beine mit Ausnahme der schwärzlichen Tarsen.

In der Türkei, der Crim, am Caucasus und in Persien.

Anthaxia brevis, *Laporte et Gory.*

A. brevis, profunde irregulariter punctata, thorace transverso, lateribus rotundato, viridi-coeruleo, maculis duabus oblongis nigris; elytris ad basin viridi-coerulescentibus, medio purpureis lateribusque aureo-rufis, subtus nigro-coerulea, nitidissima. — Long. $1\frac{1}{2}-2\frac{1}{4}'''$, *lat.* $\frac{2}{3}-1'''$.

Anthaxia brevis Laporte et Gory Iconogr. Anthaxia p. 18. t. 4. f. 22.

Etwas kurz zur Breite, flach, oben wenig glänzend. Die Fühler sind so lang als das Brustschild, tief sägezähnig, zusammengedrückt, blauschwarz, glänzend. Kopf wenig breit, flach gewölbt, fein weisslich behaart, mit kaum merklicher Längslinie, die Fläche ist dicht fein runzelartig punktirt, fast körnig rauh; dunkel blaugrün, in der Mitte schwärzlich. Brustschild quer, doppelt so breit als lang, vorn flach ausgerandet, in der Mitte etwas vorgebogen, die Seiten gerundet, hinter der Mitte kaum merklich flach ausgerandet, die Hinterecken stumpfwinklig, die äusserste Spitze scharf, etwas nach hinten stehend; Basis beiderseits seicht ausgerandet. Oberseite in der Mitte etwas gewölbt, mit seichter breiter Längsrinne, in den Hinterwinkeln ein seichter Eindruck, die Sculptur besteht aus unregelmässigen netzartig erhöhten Maschen, welche gegen die Mitte der

Quere nach stärker ausgeprägt sind und sich umkrümmend, in der Längsrinne nach der Basis verlaufen, an den Seiten sind die Maschen grösser und deutlicher; der Grund ist grünblau, beiderseits des Rückens ein grosser, bis zur Basis verlaufender und nach hinten schmälerer schwarzer Flecken. Schildchen rundlich dreieckig, schwarz, fein punktirt, in der Mitte etwas eingedrückt. Deckschilde vorn wenig breiter als die Basis des Brustschilds, gleichbreit, vor der Spitze schnell verschmälert, diese fast einzeln abgerundet, oben flach, die Seiten hinter der Schulterbeule der Länge nach seicht eingedrückt, die Fläche dicht und stark punktirt, die Punkte der Quere, neben der Naht auch der Länge nach häufig zusammenfliessend; Vorderrand aufgeworfen; Basis blaugrün oder grünlichblau, etwas goldgrün glänzend, welche Färbung sich an der Naht etwas nach hinten zieht und dort beiderseits von einem, vor der Mitte der Länge zusammenlaufenden gemeinschaftlichen, weiter hinten sich nach aussen etwas ausbreitenden und vor der Spitze endigenden breiten purpurrothem Längsflecken oder Band eingefasst wird, die Aussentheile sind rothgolden, etwas grünlich glänzend. Unterseite ziemlich dicht und stark flach punktirt, mit einzelnen weisslichen Haaren besetzt, glänzend, schwärzlich grünblau, die Seiten des Hinterleibs kupferröthlich. Beine kurz, schwarzblau.

In Griechenland und in der Türkei.

Anthaxia basalis, *Küster.*

A. viridi-aurea vel coeruleo-viridis; thorace maculis duabus violaceis; elytris purpureis, basi viridibus; subtus pedibusque aureo-viridibus; abdomine aeneo. — Long. $2^1/_2 - 2^3/_4'''$, *lat.* $^3/_4'''$.

Langgestreckt, wenig glänzend, fast gleichbreit. Fühler kaum sägezähnig, so lang als Kopf und Brustschild, schwärzlich, die ersten Glieder metallisch grün, glänzend. Kopf ziemlich breit, die Stirn flach gewölbt, nach unten breit aber seicht eingedrückt, in der Mitte nach oben rinnenartig vertieft, dicht runzelartig punktirt, der Scheitel dunkel violettblau. Brustschiid $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorn kaum ausgerandet, nur die Ecken etwas weniges vorstehend; Seiten vorn flach gerundet, hinter der Mitte etwas ausgerandet, die Hinterecken fast rechtwinklig; Hinterrand beiderseits sehr flach ausgerandet; Oberseite flach gewölbt, flach grübchenartig punktirt, die Zwischenräume sind etwas erhöht und bilden netzartige Maschen, der Grund ist blaugrün, beim Männchen öfters goldgrünlich, mit einem violetten, rundlichen, grossen Flecken beiderseits der Mitte, etwas nach vorn, hinter der Mitte zieht sich quer über den Rücken ein sehr flacher Eindruck, vor dem Schildchen ist eine kurze eingedrückte Linie, der Hinterrand ist spiegelblank, schwarz. Schildchen erzgrün, mattglänzend, fast dreieckig. Deckschilde vorn kaum breiter

als die Basis des Brustschilds, bis hinter die Mitte gleichbreit, hinter der Schulter etwas von der Seite eingedrückt, der Endtheil in einer schrägen Linie verschmälert, die Spitzen einzeln abgerundet, oben verflacht, der Basilarrand etwas aufgeworfen, mit der Schulter in einer fast rechtwinklichen Ecke zusammenstossend, die Fläche ist dicht runzelartig punktirt, mit undeutlichen feinen Punktstreifen, der Grund hell purpurroth, nur die Basis ist gelbgrün oder bläulichgrün, welche Farbe sich an der Naht etwas weiter hinabzieht und so einen kurz dreieckigen Flecken bildet, die Naht ist rothgolden, der umgeschlagne Aussenrand bis hinter die Mitte grün, die rothe Farbe ist vorn nicht scharf abgeschnitten, sondern geht durch einen verwaschenen rothgoldenen Streif allmälig in das Grün der Basis über. Unterseite glänzend, dicht punktirt, Brustschild und Brust goldgrün, Bauch mehr erzgrün. Beine goldgrün, punktirt, die Tarsen schwarzgrün.

In der Türkei.

Anthaxia hypomelaena, *Illiger.*

A. tenuissime granulosa; capite thoraceque cupreo-aureis; thoracis macula antica obscura; elytris coeruleo-virescentibus; corpore subtus punctato, viridi-aeneo. — Long. $2^{1}/_{4}$*—*$2^{1}/_{2}$*''', lat.* $^{4}/_{5}$*—1'''.*

♀ thorace viridi-aureo; elytris coeruleis; corpore subtus obscure aeneo.

Buprestis hypomelaena Illiger Mag. II. p. 252. nr. 20. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 230. nr. 249.

Anthaxia hypomelaena Mannerheim Enum. d. Bupr. p. 89. nr. 12. — Laporte et Gory Iconogr. Anthaxia p. 23. t. 5. f. 30.

Eine kleinere Art von etwas gestrecktem flachen Bau, mit *signaticollis* etwas verwandt, aber durch den dunklen Flecken des Brustschilds augenblicklich kenntlich. Die Fühler sind so lang als Kopf und Brustschild, schwach sägezähnig, schwarz, an der Basis metallgrün, etwas goldglänzend. Kopf mit breiter, flacher, fast etwas eingedrückter Stirnfläche; dicht runzelartig punktirt, rothgolden oder beim Weibchen goldgrün, mit dünnen weisslichen Flaumhaaren besetzt; der Scheitel schwärzlich überlaufen. Brustschild fast doppelt so breit als lang, vorn ausgerandet, in der Mitte flach bogig nach vorn vortretend; Seiten flach gerundet, nach vorn allmählig eingezogen, Hinterecken fast rechtwinklig, Basis beiderseits flach ausgerandet; Oberseite fast flach, beiderseits etwas geneigt, in den Hinterwinkeln ein

flacher Eindruck, der Grund ist tief rothgolden mit grossem schwarzen Flecken, der bis hinter die Mitte reicht (♂) oder goldgrün, in der Mitte röthlich, mit schwarzem, blau eingefassten Vorderfleck, der kaum bis zur Mitte der Länge und nicht bis an die Seitenränder reicht (♀). Auch der Hinterrand ist bläulich oder tiefblau, die Fläche dicht punktirt, die Punkte in der Mitte in quere, vor den Seiten in schiefe Runzeln zusammenfliessend. Schildchen klein, rundlich dreieckig, bläulich rothgolden. Deckschilde nicht breiter als das Brustschild, hinter den Schultern seitlich schwach eingedrückt, hinten allmälig und nicht sehr stark verschmälert, an der Spitze abgerundet, oben sehr flach gewölbt, unregelmässig punktirt, hinter dem aufgeworfenen Basilarrand etwas eingedrückt; Grund blaugrün, bei dem Weibchen an der Naht und hinter der Mitte violett schimmernd. Unterseite punktirt, mit einzelnen weissen Härchen besetzt, schwärzlich erzgrün, beim Weibchen mehr blaulich. Beine dunkel erzgrün, die Kniee mehr gelbgrün.

Im südlichen Europa, die beschriebenen Exemplare sind aus der Türkei.

Anthaxia signaticollis *Krynicki.*

A. oblongo-ovata; capite thoraceque aureis, hoc antice maculis duabus nigro-purpurascentibus; elytris viridibus, scabriusculis; corpore antice nigro-aeneo, abdomine aureo, nitidissimo. — Long. $2 - 2^{3}/_{4}'''$, *lat.* $1 - 1^{1}/_{5}'''$.

♀ *thorace subtusque viridi aureo; elytris viridicaeruleis; abdomine aureo-marginato.*

Buprestis signaticollis Krynicki Bullet. de la Soc. Imp. d. Nat. de Moscou V. p. 92. t. 3. f. 4.
Anthaxia signaticollis Mannerheim Enum. d. Bupr. p. 89. nr. 13. — Laporte et Gory Iconogr. Anthaxia p. 24. t. 5. f. 31.

Die Fühler sind kürzer als Kopf und Brustschild, schwarz, an der Basis schwarzgrün metallisch, schwach sägezähnig. Kopf rothgolden, flach gewölbt, mit sehr feinen weissen Flaumhaaren, dicht runzelartig punktirt, auf dem glührothen Scheitel ein kurzer feiner Längseindruck. Brustschild viel breiter als lang, vorn ausgerandet; in der Mitte stark vorgebogen, die Ecken etwas vorstehend; Seiten flach gerundet, vorn und hinten schwach eingezogen, die Hinterecken rechtwinklich, der Seitenrand hinter der Mitte aufgebogen, Basis fast gerade; Oberseite flach gewölbt, beiderseits in der Mitte der Länge eingedrückt, der Eindruck zieht sich flacher bis gegen den Aussenrand fort, die Fläche ist rothgolden, bei manchen Exemplaren, besonders vorn etwas

grünlich, mit zwei, beiderseits am Vorderrand stehenden, rundlichen, schwärzlich-purpurnen Flecken, von denen bei Exemplaren mit mehr grünlicher Färbung ein rothgoldner Streif bis zum Hinterrand fortzieht; die Fläche ist runzelartig fein punktirt, die Runzeln ziehen sich an den Seiten nach hinten, vor dem Schildchen ist ein kurzer Eindruck, der Hinterrand ist spiegelblank, schwarz. Schildchen rundlich dreieckig, schwärzlich erzgrün. Deckschilde kaum breiter als das Brustschild, die Seiten hinter der Schulter kaum eingedrückt, hinten im Bogen schmäler zulaufend, die Spitzen fast einzeln abgerundet; Oberseite flach, sehr dicht und fein runzelartig punktirt, der Basilarrand schwach aufgeworfen, von der wenig entwickelten Schulterbeule zieht sich eine schwach kielförmige Erhöhung eine Strecke weit fort, die übrige Fläche zeigt Andeutungen von Punktstreifen; Naht- und Seitenrand etwas aufgebogen. Unterseite punktirt, metallgrün, Bauch grüngolden, Seiten und Spitze rothgolden. Beine goldgrün.

Beim Weibchen ist Kopf und Brustschild goldgrün, die Flecken des letzteren sind braun, Deckschilde grünblau, Unterseite goldgrün, Spitze nnd Seitenränder röthlich goldglänzend.

In der Türkei, der Crim, in Taurien, Volhynien und am Caucasus.

Anthaxia Godeti, *Laporte et Gory.*

A. obscure cuprea, nitida, capite punctatissimo; thorace transverso, punctis quatuor impressis; elytris irregulariter punctatis; subtus pedibusque viridi-cupreis. — *Long.* $2^1/_5 - 2^1/_3'''$, *lat.* $1'''$.

Anthaxia Godeti Lap. et Gory Iconogr. Anthaxia p. 31. t. 7. f. 42.

Kleiner und etwas gestreckter als *A. quadripunctata*, heller gefärbt und die Eindrücke des Brustschilds weit kleiner. Die ganze Oberfläche ist bräunlich kupferroth, etwas erzglänzend. Die Fühler sind so lang als das Brustschild, schwarz, metallglänzend, an der Basis gleichfarbig, die Mitte etwas sägezähnig. Kopf etwas schmal, die Stirn flach, der Scheitel vorn kissenförmig gewölbt, die Fläche ist seicht und dicht punktirt, bei stärkerer Vergrösserung erscheint dieselbe netzmaschig, die Seiten sind stärker kupfer- fast goldglänzend. Brustschild quer, fast doppelt so breit als lang, vorn kaum ausgerandet, in der Mitte in einem breiten flachen Bogen etwas vorstehend; die Seiten sind flach gerundet, vorn stärker ausgezogen, die Hinterecken sind stumpfwinklig, die äusserste Spitze zugeschärft, etwas nach hinten herausstehend; Oberseite sehr flach gewölbt, nach den Seiten hin etwas verflacht, die Fläche fein netzmaschig, die Maschen in der Mitte etwas erhöht, aussen grösser und die erhöhten Linien stärker, auf der Mitte in einer

Querreihe stehen vier punktförmige Eindrücke, der äussere neben dem Rand setzt sich als vertiefte Linie bis in den Hinterwinkel fort, die inneren sind etwas nach der Quere verbreitert. Schildchen etwas länglich dreieckig, in der Mitte der Länge nach seicht eingedrückt. Deckschilde vorn kaum breiter als das Brustschild, hinter der Mitte kaum merklich verbreitert, hinten schnell und in einer schrägen Linie verschmälert, die Spitzen fast einzeln abgerundet; Oberseite flach gewölbt, die Seiten wenig eingedrückt, der Eindruck durch eine von der Schulterbeule auslaufende kielförmige, innen verflachte Erhöhung abgegränzt, vor der Mitte beiderseits neben der Naht ein flacher Eindruck, die Fläche ist punktirt, die Punkte unregelmässige, nach hinten bestimmtere Längsreihen bildend. Unterseite glänzend, fein punktirt, dunkel erzfarben, etwas kupferglänzend. Beine dunkel erzgrünlich, die Tarsen schwärzlich.

In der Türkei und im Caucasus.

Anthaxia funerula, *Illiger.*

A. nigro-cuprea, subtiliter punctata; thorace transverso, lateribus rotundato, utrinque impresso; elytris pone scutellum impressis, margine laterali postice fortiter punctatis. — *Long.* $1\frac{3}{4}$—$2'''$, *lat.* $\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}'''$.

Buprestis funerula Illiger Mag. II. p. 251. nr. 19. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 260. nr. 248.

Anthaxia funerula Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 604. nr. 7. — Laporte et Gory Iconogr. Anthaxia p. 34. t. 8. f. 47.

Ziemlich klein, dunkel erzfarben, etwas kupferglänzend, flach. Die Fühler sind etwas kürzer als Kopf und Brustschild, schwärzlich, an der Basis braun metallisch. Kopf etwas gross, flach gewölbt, vorn herabgebeugt, die Stirn in der Mitte seicht aber breit rinnenförmig eingedrückt, die Fläche ist mit feinen, netzmaschigen, unregelmässig zellenförmige, sehr fein granulirte, kupferrothe Zwischenräume lassenden Erhöhungen bedeckt, welche bei schwacher Vergrösserung als feine flache Punkte erscheinen. Brustschild quer, mehr als die Hälfte breiter als lang, vorn etwas ausgerandet, in der Mitte vorgebogen, an den Seiten ziemlich stark gerundet, die Hinterecken stumpfwinklig, die äusserste Ecke zugeschärft, Basis beiderseits flach ausgerandet; Oberseite flach, mit feiner fast durchgehender Mittellängslinie, beiderseits hinter der Mitte ein grosser, rund-

licher, seichter Eindruck; die Fläche ist eben so netzmaschig wie der Kopf, nur sind die Maschen an den Seiten stärker, auf dem Rücken fast nur die Quererhöhungen deutlich. Schildchen rundlich dreieckig, in der Mitte seicht der Länge nach eingedrückt. Deckschilde vorn kaum breiter als das Brustschild, bis hinter die Mitte gleichbreit, von dort aus schnell verschmälert, hinten einzeln abgerundet; oben flach, die Seitentheile etwas eingedrückt, der Eindruck durch eine von der Schulterbeule auslaufende Kiellinie begränzt, hinter dem Schildchen beiderseits schwielig erhöht, hinter dieser Erhöhung ein gemeinschaftlicher, hinten verfliessender dreieckiger Eindruck, dessen gebogene Basis gegen das Schildchen gerichtet ist, der Vorderrand ist stark aufgeworfen, mit starker bis zur Schulterbeule fortgesetzter Quervertiefung. Die Fläche ist verworren punktirt, die Punkte hier und da in Reihen beisammenstehend und durch Zusammenfliessen Runzeln bildend, vor der Spitze stehen zerstreut mehrere grosse Punkte, ähnliche bilden eine Reihe auf der Hinterhälfte des Aussenrandes. Unterseite und Beine fein punktirt, glänzend, besonders der Hinterleib, dunkel erzfarben, stark kupferschimmernd.

In Spanien, bei Paris, meine Exemplare sind von Ragusa in Dalmatien.

Anthaxia funerula, *Illiger.*

A. oblonga, subparallela, capite thoraceque nigris, elytris nigro-coeruleis, infra nigro-aenea; thorace transverso, utrinque impresso; elytris glabriusculis, margine laterali postice fortiter punctatis. — *Long.* $1^3/_4'''$, *lat.* $^3/_5'''$.

Buprestis funerula Illiger Mag. II. p. 251 nr. 19. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 260 nr. 248.

Anthaxia funerula Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 604 nr. 7? — Laporte et Gory Bupr. Anthaxia p. 34. t. 8 f. 47?

Eine der kleinsten Arten und durch Färbung, so wie den länglichen fast gleichbreiten Körper und die Doppelreihe grosser Punkte am Ende der Flügeldecken sehr kenntlich. Die Unterseite ist dunkel schwärzlich erzfarben, Kopf und Brustschild oben schwarz, glanzlos, die Flügeldecken schwarzblau, sehr schwach glänzend. Die Fühler bis über die Mitte des Brustschilds reichend, stumpf sägezähnig, schwarz. Der Kopf flach, zwischen den Augen etwas eingesenkt, dicht netzmaschig, in jeder Masche ein Körnchen, die Lefze spiegelblank, grünlich. Das Brustschild fast $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorn beiderseits ausgerandet, an den Seiten stark gerundet, hinten stärker als vorn eingezogen, die Hinterecken fast rechtwinklig, die Basis ge-

rade; die Oberseite sanft gewölbt, mit undeutlicher Mittelfurche, beiderseits neben dem Hinterwinkel ein rundlicher, ziemlich grosser, in der Mitte grubenartig tiefer eingesenkter Eindruck; die ganze Oberfläche sehr fein und dicht runzelartig netzmaschig. Das Schildchen herzförmig dreieckig, an der Basis beiderseits punktartig vertieft, in der Mitte schwach erhoben. Die Flügeldecken gleichbreit, mit etwas vorstehenden Schulterbeulen, flach, hinten bogig verschmälert, gemeinschaftlich abgerundet, fast glatt, nur hinten neben der Naht mit undeutlichen sparsamen Punkten, der Seitenrand abgesetzt, hinten mit einer Reihe, nach vorn kleiner werdenden grossen Punkten, eine zweite sehr kurze Punktreihe oberhalb derselben auf der Fläche selbst. Die Unterseite dünn greis pubescent; die Beine schwärlich erzgrün.

Bei Paris? in Spanien und Nordafrika. Beschrieben nach einem von Erichson bestimmten, von Herrn Hauptkassier Riehl mitgetheilten Exemplar aus Algier.

Nitidula bipustulata, *Linné.*

N. nigra, opaca, punctatissima, fronte transversim impressa; elytris puncto rubro; pedibus ferrugineis. — *Long.* $1^1/_2$—$2^1/_2'''$, *lat.* $^4/_5$—$1^1/_4'''$.

Silpha bipustulata Linné Faun. Suec. nr. 445.

Nitidula bipustulata Fabricius Syst. El. II. p. 347. nr. 2. — Illiger Käf. Pr. p. 382. nr. 2. — Olivier Ent. II. 12. p. 4. nr. 1. t. 1. f. 2. — Herbst Käf. V. p. 229. nr. 1. t. 53. f. 1. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 221. nr. 8. — Duftschmidt Faun. Austr. III. p. 130. nr. 5. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 35. nr. 7. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 395. nr. 1. — Sturm Deutschl. Käf. XV. p. 92. nr. 1. t. CCXCVIII. f. a. A. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 158. nr. 1.

Ziemlich gleichbreit, flach gewölbt, schwarz, seidenglänzend, die ganze Oberfläche dicht und fein punktirt. Fühler $^2/_3$ so lang als das Brustschild, schwarz oder braunroth, mit schwarzbrauner Keule. Kopf rundlich, dünn graulich behaart, der Mitteltheil vorgestreckt, schmäler, vorn abgerundet, die Vorderstirn querüber linienförmig eingedrückt, der Eindruck beiderseits in einem Grübchen endigend. Brustschild quer, fast mehr als $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorn, besonders beim Weibchen, ziemlich stark eingezogen, die Seiten schön gerundet, die Hinterecken rechtwinklig, fast stumpflich, die Basis gerade; Oberseite in der Mitte gewölbt, die flachen Seitenränder häufig roth durchscheinend, beim Männchen feiner, beim Weibchen zerstreuter, gröber und fast runzelartig punktirt, dünn mit anliegenden grauen

Härchen bekleidet. Schildchen flachrund, breiter als lang, fein punktirt, dünn graulich behaart. Deckschilde länger als breit, an den Seiten sehr flach bogig, hinten abgestutzt, an der Naht kurz dreieckig ausgeschnitten, sanft gewölbt, die Seiten etwas herabgebogen, gerandet, die Punkte häufig runzelartig zusammenfliessend, die Fläche ist mit, an der Wurzel und den Seiten graulichen, in der Mitte schwärzlichen anliegenden Härchen sehr dünn bekleidet, auf jedem steht hinter der Mitte nahe an der Naht ein runder mennigrother Flecken. Unterseite dicht punktirt, durch die etwas dichtere grauliche Behaarung grauschimmernd. Beine kurz, rostroth.

Im ganzen mittleren Europa an thierischen Substanzen, auch in Häusern, nicht selten.

Nitidula flexuosa, *Fabricius.*

N. ovata, depressa, nitidiuscula, nigra, subtiliter pubescens, thorace lateribus pedibusque ferrugineis; elytrorum maculis duabus luteis. — Long. $1\frac{1}{2} - 2\frac{1}{2}'''$, *lat.* $1 - 1\frac{1}{3}'''$.

Nitidula flexuosa Fabricius Syst. El. I. p. 351. nr. 17. — Olivier Ent. II. 12. p. 7. nr. 6. t. 1. f. 6. a. b. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 143. nr. 35. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 397. nr. 12. — Erichson in Germars Zeitschr. IV. p. 275. nr. 5. — Sturm Deutschl. Käf. XV. p. 99. nr. 4. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 159. nr. 2.
Nitidula flavomaculata Rossi Faun. Etr. I. p. 58. nr. 142.

Flach, etwas gestreckt, eiförmig, mässig glänzend, schwarz oder schwarzbraun, mit dünner anliegender Behaarung, die ganze Oberseite sehr fein und dicht punktirt. Dte Fühler sind kürzer als das Brustschild, rostgelb mit rundlicher schwarzer Keule. Kopf quer rundlich, der Mitteltheil vorgestreckt, abgerundet, Mund braunröthlich, die flachgewölbte Stirn neben den Fühlern mit einem rundlichen Grübchen. Brustschild breiter als lang, hinten so breit als die Deckschilde, die Seiten sanft gerundet, beim Männchen kaum, beim Weibchen nach vorn ziemlich verschmälert, überhaupt weniger breit, der Seitenrand ist breit rostgelb gesäumt, die Hinterecken sind fast rechtwinklig; die Oberseite ist flach, beim Weibchen etwas gewölbter, mit stärkeren Punkten und einer feinen Längsrunzel jederseits. Schild-

chen fein punktirt, rundlich dreieckig, breiter als lang. Deckschilde kurz, nach hinten etwas verschmälert, an den Seiten wenig verbreitert, an der Naht etwas ausgeschnitten, der Seitenrand abgesetzt, schwach aufgebogen, gewöhnlich röthlich durchscheinend, auf jedem steht an der Wurzel ein bis zur Schulter ausgebreiteter und aussen eine Strecke weit herabgezogener rothgelber Querfleck, ein zweiter gebogener auf der Mitte neben der Naht; beide hängen öfters zusammen und bilden dann eine mehrfach ausgebuchtete kurze Längsbinde. Afterdecke punktirt, mit graulichen Haaren am Rande ziemlich dicht besetzt. Unterseite etwas heller durch die dichtere kurze grauliche Behaarung, die Hinterleibssegmente röthlich gerandet; Beine rostgelb.

In den Umgebungen des mittelländischen und schwarzen Meeres bis nach Bukhara in Asien; jedoch auch in mehreren Gegenden Süddeutschlands, in Oberitalien, Frankreich und der Schweiz.

Nitidula obscura, *Fabricius.*

N. oblongo-ovata, punctata, nigra, sericea, antennarum basi pedibusque ferrugineis. — *Long.* 1 — 2‴; *lat.* ³/₄ — 1‴.

Nitidula obscura Fabricius Syst. El. I. p. 348. nr. 3. — Illiger Käf. Pr. p. 383. nr. 7. — Olivier Ent. II. 12. p. 5. nr. 3. t. 1. f. 3. — Herbst Käf. V. p. 230. nr. 2. t. 53. f. 2. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 221. nr. 9. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 275. nr. 2. — Duftschmidt Faun. Austr. III. p. 130. nr. 4. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 395. nr. 7. — Germars Zeitschr. IV. p. 275. nr. 2. — Sturm Deutschl. Käf. XV. p. 94. nr. 2. — Erichson Deutschl. Ins. III. p. 160. nr. 3.

Länglich, schmal eiförmig, flach, schwarz, jüngere Individuen braun oder braunroth, mit feinen grauen anliegenden Härchen dünn bewachsen, daher etwas seidenglänzend. Die Fühler sind fast von der Länge des Brustschilds, rostroth, mit brauner Keule. Kopf kurz, breit, der Mitteltheil ziemlich stark vorgestreckt, die Kiefer roth, die Kopffläche fein punktirt, zwischen den Fühlern ein feiner, beiderseits tiefer werdender Quereindruck. Brustschild quer, fast so breit als die Deckschilde, vorn ausgerandet, an den Seiten schön gerundet, beim Weibchen vorn stärker eingezogen, die Hinterecken stumpfwinklig, die äusserste Spitze abgerundet; Basis fast gerade; Oberseite flach gewölbt, sehr fein und zerstreut punktirt, die Punktirung beim Weibchen stärker und tiefer, jederseits ein Längsfältchen, zwischen

zwei ähnlichen Vertiefungen; der flach abgesetzte Seitenrand scheint häufig rothbraun durch. Schildchen rundlich dreieckig, fein punktirt. Deckschilde länger als breit, hinten eingezogen mit abgerundeter Aussenecke, an der Naht gemeinschaftlich etwas ausgeschnitten, oben sanft gewölbt, der Seitenrand abgesetzt, etwas aufgebogen, röthlichbraun, die Fläche ist fein und nicht sehr dicht punktirt, die Punkte etwas länglich. Unterseite schwarz, mit etwas düsterer grauer Behaarung, der umgeschlagene Seitenrand der Deckschilde so wie die Aussentheile des Brustschilds meist braunroth. Beine rostroth.

Im mittleren Europa fast überall häufig an Aas.

Nitidula quadripustulata, *Fabr.*

N. oblongo-ovata, subparallela, convexiuscula, opaca, rufo-picea, thorace transverso, marginibus rufis; elytris maculis duabus rufis; antennis pedibusque ferrugineis. — *Long.* $1 - 1\frac{1}{2}'''$. *lat.* $\frac{3}{5} - \frac{2}{3}'''$.

Nitidula quadripustulata Fabricius Syst. El. I. p. 348. nr. 3. — Illiger Mag. I. p. 88. nr. 4 – 5. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 136. nr. 3. — Duftschmidt Faun. Austr. III. p. 160. nr. 6. — Stephens Ill. Brit. Ent. Mand. III. p. 35. nr. 9. t. 16. f. 4. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 401. nr. 26. — Erichson in Germars Zeitschr. IV. p. 275. nr. 3. — Sturm Deutschl Käf. XV. p. 96. nr. 3. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 160. nr. 4.
Nitidula guttalis Herbst Käf. V. p. 247. nr. 23. t. 54. f. 7.

var. a. elytris testaceis, sutura infuscata.

Nitidula variata Stephens Ill. Brit. Ent. Mand. III. p. 36. nr. 19.
Nitidula flavipennis Heer Faun. Col. Helv. I p. 400. nr. 25.

Ziemlich schmal und langgestreckt eiförmig, fast gleichbreit, flach gewölbt, fast glanzlos, schwarzbraun oder mattschwärzlich, mit anliegender gelbgrauer wenig dichter Behaarung. Die Fühler sind so lang als das Brustschild, hell braunroth, die Keule schwärzlich. Der Kopf etwas klein, der Mitteltheil gerade vorgestreckt, vorn flach abgerundet, roth, jederseits neben der Fühlerwurzel ein flacher rundlicher Eindruck; die Fläche dicht punktirt. Brustschild quer, so breit als die Deckschilde, vorn tief ausgerandet, mit rundlichen Ecken,

die Seiten sehr flach bogig, vorn etwas eingezogen, oben fein punktirt, in der Mitte etwas gewölbt, dunkel, die Seiten rothbräunlich, beim Weibchen jederseits eine vertiefte, parallel mit dem Seitenrand verlaufende Längsrunzel. Schildchen rundlich dreieckig, ziemlich gross, sehr fein punktirt. Deckschilde vor der Mitte am breitesten, mit aufgebogenem Seitenrand, hinten einzeln flachrundlich, an der Naht etwas ausgeschnitten, oben fein runzelartig punktirt, die Fläche rothbraun bis mattschwärzlich, vorn neben dem Schildchen und hinter der Mitte neben der Naht jederseits ein rother Flecken, auch an der Seite stehen einige schmale rothe Längsfleckchen, welche oft zusammenfliessen und einen Längsstreif bilden; der Hinterrand ist breit rostgelb gesäumt, alle Flecken sowie die Basis der Deckschilde dichter graulich behaart; die Behaarung der übrigen Theile ist dünner und öfters schwärzlich. Unterseite punktirt, dicht graulich behaart. Beine rostroth.

Die Flecken der Deckschilde breiten sich häufig sehr aus und fliessen sogar zuweilen zusammen, so dass nur an der Naht die dunkle Grundfarbe sichtbar bleibt, solche Stücke bilden die angeführte Varietät.

An Aas und alten Knochen; in Deutschland nicht selten.

Soronia punctatissima, *Illiger.*

S. ovata, convexa, opaca, obscure ferruginea, creberrime punctata; thorace inaequali, variegato; elytris elevato-striatis, nigro flavoque-variegatis. — *Long.* $2\frac{1}{2}-2\frac{3}{4}'''$, *lat.* $1\frac{2}{5}-1\frac{3}{4}'''$.

Nitidula punctatissima Illiger. Schneider Mag. p. 598. nr. 6. — Panzer Faun. Germ. V. 7. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 142. nr. 31. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 214. nr. 1. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 394. nr. 1. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 32. nr. 2.

Soronia punctatissima Erichson in Germars Zeitschr. IV. p. 278. nr. 1. — Sturm Deutschl. Käf. XV. p. 105. nr. 1. t. CCXCIX. f. a. A. — Erichson Deutschl. Ins. III. p. 162. nr. 1.

Der Körper ist breit eiförmig, mässig gewölbt, glanzlos, dunkel rostroth, überall dicht und ziemlich stark punktirt und mit, nach den verschiedenen Farben der Standorte helleren und schwarzen Härchen dünn bekleidet. Die Fühler sind rostroth, so lang als das Brustschild, etwas dünn, mit rundlicher, gleichfarbiger Keule. Kopf breit, dicht punktirt, auf dem vorderen Theil der Stirne ein flacher länglicher Eindruck. Brustschild an der Basis doppelt so breit als lang, vorn tief ausgerandet; die Ecken stark vorgezogen, breit dreieckig, an den Seiten gerundet, vorn eingezogen, die Hinterecken abgerundet, fast rechtwinklig, Basis beiderseits seicht ausgerandet, Oberseite in der Mitte gewölbt, an den Seiten verflacht, der Rücken von flachen Ein-

drücken uneben, öfters mit seichter Mittelrinne, mit schwärzlichen zusammenfliessenden Flecken und Streifen, die aber den Seitenrand ganz frei lassen. Schildchen rundlich dreieckig, fein punktirt, breiter als lang. Deckschilde breit eiförmig, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben flach gewölbt, der Seitenrand breit flach abgesetzt, jedes mit vier bis fünf schwach erhöhten Längslinien, der Rücken undeutlich schwarz und hell rostgelb gefleckt, von den letztern ist ein grösserer an der Wurzel und eine gemeinschaftliche, zackige, aussen abgekürzte Querbinde hinter der Mitte am deutlichsten. Unterseite braunroth. Beine rostgelb; die Vorderschienen der Männchen, besonders bei grösseren Exemplaren, vorn winklig nach innen gebogen und von der Biegung an nach innen verbreitert, bei grösseren Individuen die Erweiterung stark, fast beilförmig, bei mittleren nimmt sie nach der Spitze zu wieder allmählig ab, bei den kleinsten ist sie nur wenig bemerkbar.

In Schweden, Deutschland, Frankreich, England, der Schweiz und in Italien; selten, an dem ausfliessenden Saft der Bäume und unter Rinden.

Soronia grisea, *Linné.*

S. subdeppressa, testacea, nitidiuscula, parcius punctata, thorace inaequali, nigro-variegato; elytris elevato-striatis, nigro-variegatis, seriato-setulosis. — *Long.* $1\frac{1}{2}—2\frac{1}{3}'''$, *lat.* $1—1\frac{1}{3}'''$.

Silpha grisea Linné Faun. Suec. p. 151. nr. 464.
Nitidula grisea Marsham Ent. Brit. p. 134. nr. 15. — Stephens Ill. Brit. Ent. Mand. III. p. 33. nr. 3.
Nitidula varia Fabricius Syst. El. I. p. 350. nr. 15. — Herbst Käf. V. p. 232. nr. 5. t. 53. f. 4. — Illiger Käf. Pr. p. 380. nr. 2. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 215. nr. 2. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 142. nr. 32. — Duftschmidt Faun. Austr. III. p. 129. nr. 3. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 394. nr. 2.
Nitidula variegata Olivier Ent. II. 12. p. 4. nr. 2. t. 1. f. 1.
Soronia grisea Erichson in Germars Zeitschr. IV. p. 279. nr. 2. — Sturm Deutschl. Ins. XV. p. 107. nr. 2. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 163. nr. 2.

Kleiner als *S. punctatissima*, flacher, etwas glänzender, dichter schwarz gefleckt und besonders durch die mit einer Borstenreihe besetzten erhöhten Längsstreifen der Deckschilde unterschieden. Der Körper ist ziemlich flach, länglich eiförmig, glänzend, braungelb, dünn, kurz und anliegend behaart, zwischen diesen Haaren rückwärts gebogene Börstchen eingemengt. Die Fühler sind röthlich braungelb, kürzer als das Brustschild, die Keule gleichfarbig, rundlich, platt gedrückt, glänzend. Kopf schmal, gerundet, dicht und sehr fein punktirt, mit einem winkligen Eindruck auf

der Stirn. Brustschild viel breiter als lang, an der Basis so breit als die Deckschilde, vorn ausgerandet, mit vorstehenden, breit dreieckigen stumpflichen Ecken, an den Seiten gerundet, hinten sehr stark eingezogen, die Hinterecken als kleine Zähnchen bemerklich, jedoch weit innen stehend; Basis gerade abgeschnitten; Oberseite punktirt, die Seiten verflacht, der gewölbte Rücken durch mehrere Eindrücke uneben und mit zusammenfliessenden schwarzen Fleckchen. Schildchen fast rein dreieckig, punktirt, an der Basis schwarz, die Spitze weissgelb. Deckschilde abgestutzt länglich eiförmig, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben wenig gewölbt, die Seiten verflacht, auf jeder stehen vier schwach erhöhte Längslinien, welche jede mit einer Reihe von Börstchen besetzt ist, deren Farbe nach der Farbe des Grundes schwarz oder weissgelblich ist, der braune Grund zeigt zahlreiche grössere und kleinere schwarze, theilweise zusammenhängende Flecken und Linien, letztere besonders auf den Längsstrichen, dazwischen hellere undeutliche Stellen, von denen besonders eine gemeinschaftliche zackige, aussen abgekürzte Querbinde hinter der Mitte deutlich ist. Unterseite heller oder dunkler braunroth bis tiefbraun, besonders auf Brust und Hinterleib, dicht punktirt, dünn greis behaart, der After roth. Beine rothgelb.

An wunden Stellen der Bäume und unter Rinde; im mittleren Europa nirgends selten.

Amphotis marginata, *Fabricius.*

A. elliptica, convexa, rufo-ferruginea, nitidiuscula; elytrorum disco sulcato, fusco, ferrugineo maculato. — *Long.* $2—2^1/_2'''$. *lat.* $1^1/_2 — 1^3/_4'''$.

Nitidula marginata Fabricius Syst. El. II. p. 348. nr. 6. — Olivier Ent. II. 12. p. 11. nr. 13. t. 2. f. 15. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 216. nr. 3. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 136. nr. 6. — Duftschmidt Faun. Austr. III. p. 118. nr 1.

Nitidula biloba Herbst Käf. V. p. 238. nr. 9. t. 53. f. 8. — Panzer Faun. Germ. XXXV. 10.

Amphotis marginata Erichson in Germars Zeitschr. IV. p. 291. nr. 1. — Sturm Deutschl. Käf. XV. p. 113. nr. 1. t. CCC. f. a. A. — Erichson Deutschl. Ins. III. p. 165. nr. 1.

Fast von der Grösse der *Soronia punctatissima*, ziemlich stark gewölbt, etwas glänzend, rostroth, mit sehr kurzer und dünner Behaarung. Die Fühler sind etwas länger als der Kopf, das erste Glied sehr erweitert, lappenförmig, die Keule ist gleichfarbig, rund und stark zusammengedrückt. Kopf dicht punktirt, nicht sehr gross, vorn querüber eingedrückt. Brustschild an der Basis doppelt so breit als lang, vorn tief ausgerandet, die Ecken stumpflich dreieckig vorstehend, die Seiten sanft gebogen, hinten gerade, die Hinterecken rechtwinklig, Basis gerade, Oberseite beiderseits mit flach abgesetztem Rand und gewölbtem Rücken, letzterer etwas runzelig punktirt, der Rand glatt, die Kante schwach

aufgebogen, über die Mitte läuft eine sehr flache Längslinie, die zuweilen kaum merkbar ist. Schildchen breiter als lang, rundlich dreieckig, fein und zerstreut punktirt, tiefbraun, roth gerandet. Deckschilde vorn nicht breiter als das Brustschild, bis hinter die Mitte fast gleichbreit, hinten gemeinschaftlich abgerundet; der Seitenrand ist breit abgesetzt, glatt, nur aussen fein querrunzlig, die Kante etwas aufgebogen, der Rücken gewölbt, jedes hat fünf erhöhte Längslinien, deren Zwischenräume wieder furchenartig ausgehöhlt sind, eine ähnliche Furche zeigt sich beiderseits der Naht innerhalb des ersten Streifens, die Fläche ist, ausser den Längslinien, dicht und etwas stark punktirt, braun, jederseits an der Basis stehen zwei kleine rostrothe Flekken, hinter der Mitte ein gemeinschaftlicher Mondflekken. Unterseite glänzend, dicht punktirt, wie die Beine rostroth.

Im gemässigten Europa, an wunden Stellen der Eichen, zuweilen auf Blüthen, in Menge in den Nestern der *Formica fuliginosa*.

Cleonus marmoratus, *Fabricius.*

Cl. oblongus, niger, pubescens; rostro carinato, capite pone oculos striga transversa impressa; thorace tuberculato, canaliculato, albido-lineato; elytris parcius tuberculatis, albido fuscoque variegatis; ventre maculis numerosis denudatis nigris adsperso. — Long. c. rostr. $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}'''$, *lat.* $1\frac{1}{3} - 1\frac{3}{4}'''$.

Curculio marmoratus Fabricius Syst. El. II. p. 515. nr. 50. — Herbst Käf. VI. p. 79. nr. 42. t. 64. f. 12.
Curculio marmoreus Schrank Faun. Boic. I. p. 500. nr. 550.
Lixus marmoratus Olivier Ent. V. 82. p. 271. nr. 287. t. 18. f. 222.
Curculio tigrinus Panzer Naturforscher XXIV. p. 21. nr. 29. t. 1. f. 29.
Cleonus marmoratus Schönherr Curcul. II. p. 206. nr. 52. VI. 2. p. 4. nr. 7.

Etwas gestreckt, walzenförmig, schwarz, stellenweise mit bräunlich weisser Pubescenz bedeckt. Die Fühler sind so lang als das Brustschild, die kahle Basis rostroth, übrigens schwarz mit silberweisser Pubescenz bekleidet, die Kolbe länglich eiförmig, zugespitzt, an der Spitze etwas gelblich. Kopf kurz, gewölbt, zerstreut punktirt, schwarz, der Scheitel und die hintere Augengegend weisshaarig; vor den Augen eine feine tief eingedrückte Querlinie, die Stirn zwischen den Augen mit einem grossen Hohlpunkt und mehreren länglichen Punkten; Rüssel um die Hälfte länger als der Kopf, dick, gerade, oben zweifurchig, die Furchen mit weissen Haaren ausgekleidet, der Kiel ist stark, stumpf-

lich, kahl, vorn mit einem flachen länglichen Eindruck, vor der Spitze verflacht zweitheilig. Brustschild walzig, länger als breit, vorn nur wenig verschmälert, die Seiten in der Mitte breit höckerartig erweitert, Basis breit zweibuchtig, die Hinterecken rechtwinklig, stumpflich, oben gewölbt, in der Mitte breit aber flach rinnenartig vertieft, das kahle Mittelfeldchen lang und schmal, die übrige Fläche mit zerstreuten, grossen, kahlen, hökkerartigen Körnern, die weisshaarigen Zwischenräume fein punktirt, die Behaarung bildet eine breite Mittelbinde und zwei gebogene Seitenlinien, von der Mitte der letzteren geht aussen nach vorn und hinten ein Zweig ab, so dass jede fast die Figur eines römischen K bildet. Schildchen sehr klein, tief eingesenkt, länglich, schwarz. Deckschilde etwas breiter als die Basis des Brustschilds, vorn nach der Ausrandung des Brustschilds einzeln flach gerundet, von der Schulter bis vor die Spitze gleichbreit, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben gewölbt, punktstreifig, mit zahlreichen, zerstreuten, nackten, ziemlich starken, theilweise zusammenhängenden Höckerchen und Körnern. Die Zwischenräume weisshaarig, so dass dadurch ein schäckiges Ansehen erzeugt wird. Unterseite und Beine dicht mit weissen, an der Brust bräunlich rostrothen Haaren ziemlich dicht bedeckt und mit einzelnen, grossen schwarzen kahlen Punkten bestreut.

In Deutschland, Frankreich, Volhynien, Caucasus und Sibirien.

Cleonus nebulosus, *Linné.*

Cl. nebulosus, niger, cinereo-pubescens; elytris punctato-striatis, dorso sparsim sublacunosis, postice attenuatis, feminae acuminatis, fasciis obliquis punctisque denudatis, thorace longiore rostroque carinatis; antennarum articulis octavo et nono longitudine aequalis. — *Long.* 6—6³/₄‴, *lat.* 1³/₄—2¹/₄‴.

Curculio nebulosus Linné Faun. Suec. nr. 635. — Fabricius Syst. El. II. p. 514. nr. 46. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 264. nr. 3. — Olivier Enc. meth. V. p. 530. nr. 265. — Rossi Faun. Etr. I. p. 127. nr. 324. — Marsham Ent. Brit. p. 308. nr. 203. — Herbst Archiv p. 79. nr. 59. — Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 114. nr. 3.

Cleonus nebulosus Schönherr Curcul. II. 1. p. 177. nr. 13; VI. 2. p. 8. nr. 16. — Stephens Brit. Ent. IV. p. 154. nr. 2.

Grösse und Gestalt des *Cl. sulcirostris*, aber durch die Sculptur der Oberseite weit verschieden. Die Fühler sind wenig länger als Kopf und Brustschild, schwarz, etwas weisslich pubescent, das achte Glied kaum oder nicht länger als die folgenden, die Kolbe gestreckt eiförmig, ziemlich schnell stumpf zugespitzt, weiss pubescent. Kopf kurz, schwarz, mit gelbröthlicher Pubescenz bekleidet, fein punktirt, die Stirne stark gekielt, zwischen den Augen ist auf dem Kiel ein tief eingestochener Punkt, die übrige Stirnfläche ist seicht eingedrückt. Rüssel kaum doppelt so lang als der Kopf, dick, kaum gebogen, schwarz, runzelartig punktirt, mit anliegender, graugelber, neben dem Mittelkiel hellrother Pubescenz

bedeckt, der unmittelbar von der Stirn fortgesetzte Kiel ist stark, kahl, zwischen den Fühlerwurzeln durch ein längliches Grübchen gleichsam doppelt. Brustschild nicht kürzer als an der Basis breit, fast gleichbreit, nur vorn etwas schmäler, tief und breit ausgerandet, die Mitte flach vorgebogen, die Basis beiderseits flach ausgebuchtet; Oberseite fast flach, schwarz, grob runzelig punktirt, mit einem kahlen, hinter der Mitte eingesenkten Mittelkiel, die Mitte vor dem Schildchen eingedrückt, beiderseits des Mittelkiels eine flache gebogene Längsfurche, welche von einer gleichmässig gebogenen, aus Körnern und Höckerchen zusammengesetzten erhöhten Längslinie eingefasst wird, diese wird aussen von einer weisslichen Haarbinde eingesäumt, der Mitteltheil und die Seiten sind grauweisslich pubescent, roth überlaufen. Schildchen nicht sichtbar. Deckschilde an der Basis nicht breiter als das Brustschild, nach den Ausrandungen desselben einzeln gerundet, hinter den Schultern etwas breiter, bis hinter die Mitte gleichbreit, dann flach bogig verschmälert, beim Männchen gemeinschaftlich scharf abgerundet, beim Weibchen einzeln stumpf zugespitzt, oben gewölbt, punktstreifig, die Punkte ziemlich gross, mit hell aschgrauer Haarbekleidung, vor und hinter der Mitte eine vertiefte, aussen abgekürzte, kahle, schief von aussen nach hinten gerichtete Binde, auch die Schwiele auf dem hinteren Theil, so wie mehrere Flecken und Punkte an der Naht und dem Aussenrand schwarz, kahl und vertieft, die Naht vorn gelbroth. Unterseite schwarz, glänzend, mit dünner rothgrauer Haarbekleidung und vielen kahlen punktförmigen Fleckchen auf den hinteren Theilen und den Beinen.

Im nördlichen und gemässigten Europa überall.

Cleonus turbatus, *Schönherr.*

Cl. oblongo-ovatus, niger, cinereo-pubescens; elytris punctato-striatis, hinc illinc sub-lacunosis, apice utriusque sexus minus acuminatis; fasciis obliquis punctisque denudatis, thorace breviore, anterius rostroque carinatis; antennarum articulo octavo sequentibus manifeste longiore. — Long. c. r. $5^1/_2$—$6^1/_2$''', *lat.* $1^1/_2$—$2^1/_4$'''.

Curculio glaucus Herbst Käf. VI. p. 486. nr. 506. t. 95. f. 1.? — Panzer im Naturf. XXIV. p. 22. nr. 30. t. 1. f. 30. — Illiger Mag. V. p. 244. nr. 57. — Paykull Faun. Suec. III. p. 299. nr. 122. — Schrank Enum. Ins. p. 121. nr. 229. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 265. nr. 4.

Lixus nebulosus Olivier Ent. V. 83. p. 259. nr. 269. t. 18. f. 223.

Curculio nebulosus Herbst Käf. VI. p. 76. nr. 38. t. 64. f. 8.

Lixus glaucus Latreille Hist. Nat. d. Cr. et. d. Ins. XI. p. 119. nr. 19.

Cleonus glaucus Schönherr Curc. II. 1. p. 179. nr. 15.

Cleonus turbatus Schönherr Curc. VI. 2. p. 9. nr. 18.

Dem *Cl. nebulosus* sehr ähnlich, jedoch weniger schlank, besonders die Deckschilde mehr eiförmig und kürzer. Die Fühler sind wenig länger als Kopf und Rüssel, schwarz, weiss pubescent, das achte Glied merklich länger als die folgenden, die Kolbe eiförmig, stumpfspitzig, gelblich pubescent. Kopf kurz, hinten flach gewölbt, die Stirn eingedrückt, mit starkem über den Rüssel fortgesetztem Kiel, auf diesem zwischen den Augen ein tiefes punktförmiges Grübchen; die flachen Theile mit röthlichgrauer Pubescenz bedeckt. Rüssel

kaum doppelt so lang als der Kopf, dick, etwas gebogen, mit scharfem Kiel, der vorn nur bis zum letzten Drittheil reicht und dort in einem länglichen Grübchen endet, beiderseits des Kiels ist die Fläche etwas vertieft, mit graulich gelbrother Pubescenz bedeckt. Brustschild kürzer als hinten breit, vorn verschmälert, fast eingeschnürt, der Vorderrand breit ausgerandet, in der Mitte etwas vorgebogen, die Basis flach zweibuchtig mit spitzrundlichem Mittellappen, Oberseite fein runzelartig punktirt, mit eingestreuten grubenartigen grossen Punkten, vor dem Schildchen eingedrückt, vorn gekielt, neben dem Kiel bogig furchenartig vertieft, der Mitteltheil jederseits von einer weisslichen, bis zur Mitte bogig auswärts gerichteten, dort im stumpfen Winkel gebogenen und etwas einwärts bis zur Basis laufenden Haarbinde eingefasst, in dem Winkeltheil derselben ein kahler schwarzer Punkt, weit unten an jeder Seite ist noch ein undeutlicher weisser Längsstreif. Schildchen nicht sichtbar. Deckschilde vorn etwas breiter als das Brustschild, eiförmig, hinten in beiden Geschlechtern fast einzeln stumpfspitzig, oben gewölbt, fein gestreift, in den Streifen unregelmässig vertheilte grosse Hohlpunkte, die Fläche mit hell aschgrauer Behaarung bedeckt, die Naht röthlichgelb, vor der Mitte und hinter derselben je eine, aus kahlen vertieften Stellen bestehende, halbmondförmige, aussen abgekürzte Querbinde, ausserdem an der Naht, der Basis und dem Aussenrand zerstreute eingedrückte, kahle, schwarze Flecken und Punkte. Unterseite punktirt, dünn grau pubescent, Mittelbrust roströthlich, alle Theile wie die Beine mit zahlreichen schwarzen Punkten.

Bis zum südlichen Europa überall.

Cleonus ophthalmicus, *Rossi.*

Cl. ovatus, niger, squamulis cinereo-albidis variegatus; thorace obsolete carinato, basi fossula impresso, lateribus vittis duabus flexuosis, densius albo-tomentosis, interiore medio subinterrupta; elytris basi thorace vix latioribus, tenuiter punctato-striatis, interstitiis dorsalibus alternis latioribus, pone medium maculis duabus denudatis, nigris, albo-pupillatis. — Long. 8—$8\frac{1}{2}'''$, *lat.* $2\frac{1}{2}$—$3'''$.

Curculio ophthalmicus Rossi Faun. Etr. I. p. 128. nr. 326. t. 1. f. 12. t. 5. f. 12. — Herbst Käf. VI. p. 86. nr. 47. t. 65. f. 3. — Panzer Faun. LVII. 17.

Lixus ophthalmicus Olivier Ent. V. 83. p. 269. nr. 283. t. 18. f. 220.

Curculio distinctus Fabricius Syst. El. II. p. 516. nr. 56.

Curculio colon Laicharting Ins. Tyr. I. p. 227. nr. 20.

Curculio quadripunctatus Schrank Naturf. XXIV. p. 71. nr. 28.

Cleonus ophthalmicus Schönherr Curc. II. p. 184. nr. 22. VI. 2. p. 12. nr. 22.

Cleonus distinctus Stephens Brit. Ent. IV. p. 153. nr. 1.

Eiförmig, gedrungen, flach gewölbt, sehr breit zur Länge. Die Fühler sind fast kürzer wie Kopf und Rüssel, schwarz, etwas graulich pubescent, die Kolbe gestreckt eiförmig, stumpflich zugespitzt. Kopf kurz, dick, schwarz, fein punktirt, dicht ockergrau pubescent, der obere Augenrand weisslich. Rüssel doppelt so lang als der Kopf, sehr dick, fast gerade, oben breit zweifurchig, die Furchen von drei Kielen eingeschlossen, die äusseren Kiele schwächer, der innere höher, zugeschärft,

an der Stirn aus zwei Längslinien, welche ein längliches Grübchen einschliessen, beginnend, bis fast zur Spitze des Rüssels reichend und dort von zwei kurzen seitlichen, parallelen kielartigen Erhöhungen eingefasst; die Kiele sind kahl, schwarz, die Furchen rothgrau behaart. Brustschild so lang als an der Basis breit, vorn ausgerandet, die Seiten hinten gleichbreit, vorn schief einwärts laufend, daher ziemlich verschmälert, Basis fast gerade, nur in der Mitte ein kurzer abgerundeter Lappen, oben flach, dicht und sehr fein punktirt, mit eingestreuten gröberen Punkten, vorn fast unmerklich gekielt, hinten in der Mitte der Länge nach vertieft, beiderseits in der Mitte ein rundlicher flacher Eindruck; die Fläche ist mit einem sehr dünnen erdbraunen, hinten röthlich überlaufenen Toment bedeckt, beiderseits ist ein erst nach aussen, dann von der Mitte an nach hinten gerade verlaufender, in der Mitte fast unterbrochener weisslicher Tomentstreifen, beiderseits ein zweiter, ähnlicher, undeutlicherer, winklig gebogener. Schildchen nicht wahrnehmbar. Deckschilde vorn kaum breiter als das Brustschild, gestreckt eiförmig, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben gewölbt, punktstreifig, die Zwischenräume abwechselnd breiter, die Streifen mit einzelnen grösseren schwarzen kahlen Punkten, die übrige Fläche heller oder dunkler gelblichbraungrau pubescent, an der Schulter ein weissliches Fleckchen, hinter der Mitte jederseits ein grosser, kahler, schwarzer, mit einem weissen Augenfleck versehener, vor der Spitze ein ähnlicher, kleinerer Flecken. Unterseite gelbgrau pubescent, die eingedrückte Mitte des Bauchs (♂) oder die Bauchsegmente an der Wurzel kahl (♀). Beine braungrau pubescent, Schenkel mit weisslichem Ring.

In Bayern (bei Erlangen), Oesterreich, Ungarn, Dalmatien, Italien, Frankreich, Spanien und Nordamerika.

Cleonus ocellatus, *Fahraeus.*

Cl. subovatus, niger, tomento griseo subochraceo, albido variegato, obditus; thorace antice carinato, basi subcanaliculato, disco bifoveolato, vitta utrinque flexuosa albida; elytris basi thorace distincte latioribus, tenuiter punctato-striatis, striis per paria approximatis, pone medium ocellis duobus albo-pupillatis. — *Long.* $6^1/_2$ — $7^1/_2'''$, *lat.* $2^1/_2 - 3'''$.

Cleonus ocellatus Fahraeus. Schönherr Curc. VI. 2. p. 12. nr. 23.

Mit *Cl. ophthalmicus* sehr verwandt und ihm zum Verwechseln ähnlich, aber durch andere Bildung des Rüssels, die Quereindrücke auf dem Brustschild, welches merklich schmäler ist als die Wurzel der Deckschilde und kürzerem Körper bestimmt unterschieden. Die Fühler sind kürzer als Kopf und Rüssel, schwarz, erdgraulich pubescent, die Kolbe länglich, fast walzenförmig, stumpflich. Kopf kurz und dick, fein punktirt, mit gelbgrauweissen Haaren dicht bedeckt, am oberen Augenrand ein weisses Streifchen, zwischen den Augen in der Mitte der Stirn ein längliches, beiderseits von einem wulstigen Rand eingefasstes Längsgrübchen, die Wulstränder verlaufen nach hinten allmählig in die Stirnfläche und bilden vorn, zusammentretend, den Mittelkiel des Rüssels. Letzterer ist kaum doppelt so lang als der Kopf, sehr dick, gerade, gleichbreit, oben zweifurchig, die Furchen von drei Kielen begränzt, die äusseren sind schwächer, der mittlere zugeschärft, vor dem Ende des Rüssels allmählig etwas verflacht und vorn zweitheilig,

ein flaches, zerstreut punktirtes Dreieck einschliessend; die Furchen sowie die Seiten des mittleren Kiels sind mit dichten röthlich weissgrauen anliegenden Haaren dicht bedeckt. Brustschild kürzer als an der Basis breit, die Seiten bis zur Mitte gleichbreit, gerade, vorn schnell verschmälert, der Vorderrand in der Mitte mit einer seichten Ausbuchtung, Basis beiderseits kaum ausgerandet, der Mitteltheil kaum vorstehend, sehr flachrund; Oberseite dicht punktirt, bis zur Mitte sehr fein gekielt, von dort an bis zum Hinterrand rinnenartig vertieft, beiderseits in der Mitte der Länge ein flacher Quereindruek, die Fläche ist mit bräunlich grauen, dicht anliegenden Härchen dicht bedeckt, die Basis schwärzlich, zu beiden Seiten des Rückens zieht sich ein erst nach aussen gebogener, dann fast gerade nach hinten laufender weisslicher Streif, ein ähnlicher winkliger tief unten an den Seiten. Schildchen sehr klein, tief, spitz dreieckig. Deckschilde länglich abgestutzt eiförmig, vorn breiter als das Brustschild, vor der Mitte am breitesten, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben mässig gewölbt, punktstreifig, die Zwischenräume abwechselnd breiter, an der Basis die Anfänge der vier ersten Punktstreifen jederseits tief und länglich eingedrückt, auch hier und da grössere trichterförmige Punkte unter den gewöhnlichen, an jeder Schulter ein weisses Fleckchen, die übrige Fläche röthlich weissgrau pubescent, hinter der Mitte jederseits ein grösserer schwarzer, mit einem weissen Augenfleck versehener Flecken, ein ähnlicher kleinerer vor der Spitze, der Rand weisslich gegliedert. Unterseite glänzend, punktirt, die Mitte des Leibes und die Ränder der Bauchsegmente mit gelbgrauen Haaren bedeckt (♀), beim Männchen die Fläche mit grauem schwarz gedüpfeltem Toment. Beine rothgrau, Schenkel mit weisslichem Ring.

In Dalmatien und Sicilien.

Cleonus pasticus, *Germar.*

Cl. rostro tricarinato, capite longitudinaliter profunde canaliculato; griseus, thorace utrinque vitta flexuosa albida, antice obsolete canaliculato, basi subcanaliculato; elytris variegato lineatis, ocello medio albo-pupillato, antice fascia transversa, subarcuata nuda. — Long. c. r. 6 —$6\frac{1}{2}'''$, *lat.* $2\frac{1}{2}$—$2\frac{2}{3}'''$.

Cleonus pasticus Germar. Schönherr Curc. II. 1. p. 184 nr. 23.

So nahe dieser Käfer auch mit *Cl. ophthalmicus* und *ocellatus* verwandt ist, so kann man ihn doch nicht als Varietät der ersteren Art betrachten, die verschiedene Bildung des Rüssels und der Stirnrinne, die schlankere Form, besonders der Deckschilde, die verschiedene Färbung, die sehr dünne Pubescenz und die andere Zeichnung sind constante und sichere Unterschiede. Die Fühler sind so lang als Kopf und Rüssel, schwarz, graulichweiss pubescent, die Kolbe länglich, schmal eiförmig. Kopf kurz, flach gewölbt, mit, bei dem Männchen tiefer, beim Weibchen feiner Mittelrinne, welche sich bei beiden Geschlechtern vorn erweitert und eine tiefe und schmale Längsgrube bildet, die beiderseits von den Aesten des Rüsselkiels eingefasst ist. Rüssel kaum doppelt so lang als der Kopf, mit zwei Längsfurchen, welche durch den zugeschärften, vor der Spitze beiderseits mit einer kurzen Erhöhung eingefassten Mittelkiel getrennt und jederseits von einem schwächeren eingefasst sind, die Furchen sind mit grauen Härchen dünn bekleidet, die beiden Zweige am Vorderrande des

Rüssels laufen etwas schief und sind an der Wurzel dem Kiel selbst sehr genähert. Brustschild so lang als an der Basis breit, die Seiten hinten gerade, vorn schnell verschmälert, oben flach gewölbt, mit einem sehr feinen, hinter der Mitte in einer furchenähnlichen Längsvertiefung der Basis verfliessenden Kiel, beiderseits der letzteren zeigt sich eine flache schwielenartige Erhöhung, der Rücken ist einzeln tief punktirt, fast kahl, zu beiden Seiten ist ein vor der Mitte nach aussen gebogener, dann hackig nach innen gekrümmter, von dort bis zur Basis gerade laufender weisslicher Längsstreif, die Seiten sind sehr dünn weissgrau pubescent. Deckschilde länglich eiförmig, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, fast stumpfspitzig, oben gewölbt, an der Basis verflacht, fein gestreift, in den Streifen stark aber weitläufig punktirt; Punkte und Streifen an der Basis tief eingedrückt, die Zwischenräume abwechselnd breiter, die Fläche ist mit dünner weissgrauer Behaarung bedeckt, hinter der Basis ist eine gebogene, aussen abgekürzte kahle Querbinde, beiderseits in der Mitte der Länge ein kahler schwarzer, mit einem weissen Augenpunkt versehener Flecken, vor der Spitze ein zweiter, kleinerer. Unterseite mit dichter rothgraubräuner Behaarung, bei dem Männchen die Basis der Segmente, bei dem Weibchen die Mitte der beiden ersten und die Basis aller kahl, schwarz, glänzend. Beine mit dünner graulicher Behaarung.

Bei manchen Exemplaren, welche auf Lehmboden lebten, ist die ganze Oberfläche röthlich überlaufen.

Bei Triest, in Istrien, Dalmatien und Montenegro.

Cleonus trisulcatus, *Herbst.*

Cl. oblongus, niger, tomento cinereo-albido, subtus nigro-irrorato, obsitus; rostro bisulcato, costa media convexa, versus apicem duplicata; thorace subconico, tuberculis glabris adsperso, lineis quinque albidis notata; elytris tenuiter striato-punctatis, basi plus minusve granulato-rugosis. — Long. s. r. 6''', *lat.* $1^2/_3$'''.

Curculio trisulcatus Herbst Käf. VI. p. 89. nr. 49. t. 65. f. 5. — Gyllenhall Ins. Suec. III. p. 363. nr. 2. — Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 114. nr. 2. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 189. nr. 16.
Lixus madidus Olivier Ent. V. 83. p. 253. nr. 259. t. 30. f. 451.
Curculio quinquelineatus Herbst Käf. VI. p. 107. nr. 68. t. 66. f. 12.
Cleonus trisulcatus Schönherr Curc. II. 1. p. 213. nr. 60; VI. 2. p. 37. nr. 58.

var. α. indumento plus minusve ochraceo-tincto.

Cleonus altaicus Gebler. Ledebour Reise II. 3. p. 154. nr. 1.
Cleonus trisulcatus var. β. Schönherr Curc. VI. 2. p. 37.

var. β. tomento cinereo-albido elytrorum densiore, sutura plagisque duabus discoidalibus admodum obliquis subdenutatis.

Cleonus adumbratus Schönherr Curc. II. 1. p. 220. nr. 71. — Gebler in Ledebour Reise II. 3. p. 170. nr. 27. — Bullet. de la Soc. de Nat. de Mosc. VI. p. 294. nr. 27.
Cleonus trisulcatus Schönherr Curc. VI. 2. p. 37. var. γ.

Hat im Aeussern Aehnlichkeit mit *Cl. sulcirostris*, ist aber schon durch den von der Mitte an zweitheiligen Mittelkiel des Rüssels verschieden. Die Fühler sind länger als Kopf und Rüssel, einfarbig schwarz, mit dünner grauer Pubescenz, die Keule ist wenig verdickt, länglich eiförmig, stumpflich zugespitzt. Kopf klein, flach gewölbt, fein und dicht punktirt, auf der Stirn ein rundliches, mässig tiefes Grübchen; Rüssel doppelt so lang als der Kopf, mit zwei langen, im Grunde runzelartig fein punktirten Furchen, der Mittelkiel ist rundlich, ziemlich hoch, von der Mitte der Länge nach getheilt, die beiden Theile nach unten immer weiter auseinander tretend, die Seitenkiele einfach. Brustschild so lang als breit, an den Seiten flach gerundet, vorn verschmälert, oben mit einer flachen, in der Mitte verbreiterten und ein längliches schwarzes Feldchen einschliessenden Längsfurche, beiderseits derselben der Länge nach flach wulstig, mit zerstreuten schwarzen Körnern, neben dem wulstigen Theil jederseits eine weisse Längslinie, weiter nach aussen eine zweite, etwas gebogene, die übrige Fläche ist sehr dünn graulichweiss pubescent, die Mitte vor dem Schildchen tief rinnenartig eingedrückt, etwas gelblich. Schildchen nicht sichtbar. Deckschilde sehr gestreckt eiförmig, hinten gemeinschaftlich abgerundet, an der Basis nicht breiter als das Brustschild, dann bis zur Schulter schnell verbreitert; oben flach gewölbt, punktstreifig, mit stellenweiser, vorzüglich durch zerstreute, theilweise zusammenhängende, kahle, grosse Körner unterbrochener, weissgraulicher Pubescenz. Unterseite und Beine gelbgrau behaart, mit punktartigen kahlen Fleckchen, das erste Bauchsegment mit kahlem Rand.

In Schweden, Finnland, Lappland, Deutschland, Frankreich, die Varietäten im westlichen Sibirien.

Cleonus ocularis, *Fabricius.*

Cl. oblongo-ovatus, niger, pube cinereo-albida adspersus, rostro subrecto, carinato, orbita oculorum albido-squamosa; thorace antice coarctato, supra subplano, granulato; elytris subtilissime punctato-striatis, confertim coriaceis, remote granulatis; apice obtuse rotundatis. — Long. c. r. $8^1/_2$''', lat. $2^1/_2$'''.

Rhynchaenus ocularis Fabricius Syst. El. II. p. 441. nr. 13. — Germar Reise in Dalm. p. 229. nr. 260. — Herbst Käf. VI. p. 436. nr. 426.

Lixus barbarus Olivier Ent. V. 83. p. 262. nr. 273. t. 17. f. 210.

Cleonus ocularis Schönherr Curc. II. 1. p. 183. nr. 20. VI. 2. p. 39. nr. 61.

var. α. dorso thoracis-elytrorumque parcius, indeterminate subcroceo-pollinoso, lateribus elytrorumque apice late corporeque subtus densius miniato tomentosis.

Schönherr VI. 2. p. 39. var. β.

var. β. supra et infra dilutius castaneus; forte nuper exclusus.

Schönherr l. c. var. γ.

Etwas länglich, wenig gewölbt, oben gleichmässig mit grauweisser Pubescenz dünn bekleidet. Die Fühler sind fast länger als das Brustschild, schwarz, grauweiss pubescent, mit länglicher, ziemlich dünner Keule. Kopf

etwas gewölbt, fein und dicht granulirt, auf der Stirn zwischen den Augen ein rundliches flaches Grübchen, Augen quer verlängert, rundlich keilförmig, mit einem weissen Haarrand rings umgeben; Rüssel mehr als doppelt so lang als der Kopf, fast gleichbreit, rundlich, nur wenig gebogen, sehr feinkörnig und mit länglichen eingestochenen Punkten, über die Mitte ein von dem Stirngrübchen entspringender, schwacher, vollständiger Längskiel. Brustschild fast länger als an der Basis breit, vorn fast gerade abgeschnitten, mit rostgelbem glänzendem Saum, an den Seiten bis vor die Mitte fast gerade, von dort bis zum Vorderrand verschmälert, hinter dem Vorderrand beiderseits eingeschnürt; Oberseite fast flach, fein und zerstreut gekörnt, vor dem Schildchen seicht eingedrückt; letzteres kaum bemerkbar, dreieckig. Deckschilde vorn kaum breiter als die Basis des Brustschilds, im Allgemeinen lang eiförmig, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben sanft gewölbt, fein punktstreifig, mit zerstreuten, nach hinten allmählig verflachten, vorn häufig der Quere nach zusammenfliessenden Körnern, welche kahl und etwas glänzend, als schwache Punkte aus der grauweissen dünnen Pubescenz hervorsehen; die übrige Fläche ist sehr fein gerunzelt. Unterseite röthlich gelbgrau, mit zahlreichen, kahlen punktartigen Fleckchen, das erste und die drei letzten Bauchsegmente mit einem glänzenden kahlen Mittelfleck an der Basis. Beine etwas stark, schwarz, mit graugelber Pubescenz gleichmässig bedeckt.

Die Pubescenz der Obertheile geht oben ins Safrangelbe, unten fast ins Mennigrothe (var. α) oder alle Theile sind hell kastanienbraun (var. β), wahrscheinlich Einwirkung des Bodens oder der Blüthen auf denen sie leben.

In Corsika, Italien, Dalmatien und der Berberei.

Cleonus roridus, *Fabricius.*

Cl. oblongo-ovatus, niger, tomento albido maculatim variegatus; rostro obsoletius carinato, thorace toto elytrisque anterius rugoso-tuberculatis, his versus apicem remote punctato-striatis. — Long. c. r. 7''', lat. $2^1/_4$'''.

Curculio roridus Fabricius Syst. El. II. p. 514. nr. 47. — Herbst Käf. VI. p. 82. nr. 43. t. 64. f. 13.

Lixus roridus Olivier Ent. V. 83. p. 269. nr. 284. t. 18. f. 421. — Latreille Hist. Nat. d. Cr. et d. Ins. XI. p. 116. nr. 13.

Cleonus roridus Schönherr Curc. II. 1. p. 204. nr. 49; VI. 2. p. 39. nr. 62. — Ménétriés Cat. rais. p. 218. nr. 976. — Faldermann Faun. Ent. Transcauc. II. p. 185.

Etwas gestreckt, ziemlich gewölbt, durch die vereinzelten weisslichen Flecken der Oberseite und die schwielenartigen Erhöhungen des Brustschilds und des Vordertheils der Deckschilde leicht kenntlich. Die Fühler sind fast länger als das Brustschild, schwarz, graulich bereift, die Kolbe länglich, zugespitzt, die drei letzten Glieder graugelb-silberglänzend pubescent. Kopf flach gewölbt, mit einzelnen flachen Punkten, glanzlos, schwarz, hinter den Augen mit seicht eingedrückter Querlinie, deren hinterer Rand etwas aufgeworfen erscheint, am obern Augenrand ein weisslicher Haarfleck, auf der Stirn zwischen den Augen ein länglicher eingestochener Punkt; Rüssel doppelt so lang als der Kopf, dick, rundlich, wenig gebogen, die Seiten vorn verbrei-

tert, über die Mitte zieht sich ein sehr schwacher, zwischen den Fühlerwurzeln eine kurze, schmal rinnenartige Vertiefung tragender, vorn zweitheiliger Kiel, beiderseits der rinnenartigen Vertiefung ist eine kurze Furche, die übrige Fläche ist einzeln punktirt. Brustschild so lang als an der Basis breit, nach vorn allmählig verschmälert, hinter dem Vorderrand querüber eingeschnürt, Basis fast gerade, der Mitteltheil abgerundet dreieckig vorstehend; Oberseite gewölbt, besonders gegen die Basis, in der Mitte flach gekielt, der Kiel verläuft in eine kurze Längsfurche vor dem Schildchen, die Fläche ist runzelartig punktirt, der Rücken mit schwielenartigen, flachen Erhöhungen oder Körnern, hinter dem Vorderrand beiderseits ein weisser Haarfleck, an den Seiten mehrere strichförmige. Deckschilde gestreckt eiförmig, wenig erweitert, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben gewölbt, punktstreifig, die Punktstreifen nur hinten deutlich, vorn durch zahlreiche, zerstreute, vielfach der Quere nach zusammenhängende, schwielenartige flache Körner oder Erhöhungen, der Basilarrand etwas aufgeworfen, der Grund schwarz, mit grösseren und kleineren unregelmässigen Flecken, die grösseren der Quere nach stehend, die kleineren dazwischen zerstreut. Unterseite schwarz, mit zerstreuten weisslichen Haarflecken, die letzten Bauchsegmente rostgelb gerandet. Beine schwarz, die Schenkel mit einem weissgrauen Ring.

In Italien, Oesterreich und Ungarn.

Cleonus grammicus, *Panzer.*

Cl. elongatus, niger, opacus, pubescens, thorace linea laterali utrinque; elytro singulo macula baseos cinereo-albidis; capite thoraceque carinatis. — *Long. c. r.* 5—6''', *lat.* 1½—1⅔'''.

Curculio grammicus Panzer Naturf. XXIV. p. 21. nr. 28. t. 1. f. 28. — Gyllenhal Ins. Suec. IV. p. 607. nr. 4—5. — Herbst Käf. VI. p. 514. nr. 555. t. 79. f. 8.

Lixus bilineatus Olivier Ent. V. 83. p. 261. nr. 271. t. 17. f. 213.

Curculio bilineatus Laicharting Tyr. Ins. I. p. 235. nr. 25.

Cleonus grammicus Schönherr Curc. II. 1. p. 201. nr. 43.; VI. 2. p. 41. nr. 64.

Die ganze Oberseite ist im reinen Zustande mit einem dunkel rostrothen Staub bedeckt, der sehr leicht verloren geht und dann die dünne, grauliche Pubescenz sichtbar werden lässt; die beiden hell gelbweissen Brustschildstreifen und die weissen Flecken an der Basis der Flügeldecken machen diesen Käfer besonders kenntlich. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Rüssel, ziemlich dick, die Kolbe weisslich pubescent, eiförmig, stumpfspitzig. Kopf kurz, gewölbt, narbig punktirt, mit anliegenden Haaren dünn bekleidet, auf der Stirn zwischen den Augen ein grosser, tief eingestochener Punkt, beiderseits desselben die Stirnfläche seicht eingedrückt. Rüssel 1½ mal so lang als der Kopf, dick, wenig gebogen, rundlich, runzelartig punktirt, mit feinem Längskiel über die Mitte, der beider-

seits von einer flachen Furche begleitet wird, sich vor der Spitze verflacht und am Ende des zweiten Drittheils ein längliches Grübchen zeigt. Brustschild so lang als breit, vorn eingezogen, der Vorderrand fast eingeschnürt, Seiten übrigens fast gerade; Oberseite grob punktirt, die Punkte tief eingestochen, zerstreut, mit ungleichen runzelartigen Erhöhungen und Körnern abwechselnd, von vorn an bis hinter die Mitte schwach gekielt, vor dem Schildchen der Länge nach etwas eingedrückt; Rücken schwarz, fein graulich pubescent, roth bestäubt, jederseits ein gelbweisser flach gebogener Längsstreif. Deckschilde sehr gestreckt eiförmig, hinten verschmälert, etwas flach abgerundet, oben gewölbt, punktstreifig, die ganze Fläche fein unregelmässig gerunzelt und punktirt, graulich dünn pubescent, stellenweise die Pubescenz dichter und als zahlreiche weissgraue Fleckchen erscheinend, besonders deutlich an den Seitenrändern, auf jedem am Vorderrand nahe der Naht ein gelbweisses Fleckchen, ein ähnliches an der Schulter als Fortsetzung des Brustschildstreifens. Unterseite und Beine dünn weissgrau pubescent, mit zahlreichen kahlen Fleckchen, die Seitentheile mit einem gelbgrauen dichten Haarflecken.

In Schweden, Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Italien.

Cleonus alternans, *Hellwig.*

Cl. oblongus, niger, rostro subtricarinato; thorace obsolete canaliculato, remote punctato, vittis quatuor albidis notato; scutello oblongo, triangulari; elytris punctato-striatis, albido-tomentosis, disco singuli nudo, abrupte albido-lineato. — Long. c. r. $5^1/_2—6^1/_2'''$, *lat.* $1^1/_2—1^3/_4'''$.

Curculio alternans Hellwig in Rossi Faun. Etr. Mant. I. p. 116. not. sub. 281. — Germar Reise nach Dalm. p. 228. nr. 257.
Lixus alternans Olivier Ent. V. 83. p. 251. nr. 257. t. 24. f. 332.
Cleonus alternans Schönherr Curc. II. 1. p. 214. nr. 63.; VI. 2. p 44. nr. 70.

var. α. pube densiore pallida vestitus, vittis thoracis latioribus; elytri singuli maculis tantum 2 vel 3, difformibus denudatis.

Curculio alternans Herbst Käf. VI. p. 85. nr. 46. t. 65. f. 2.
Schönherr l. c. var. *β*.

var. β. dimidio minor, tomento densiore, obscurius cinereo-vestitus, caeterum ut α.

Curculio lurcans Herbst Käf. VII. p. 14. nr. 575. t. 96. f. 8.
Cleonus Sysimbrii Dahl in litt.
Schönherr l. c. var. *γ*.

Ziemlich gestreckt, sanft gewölbt, schwarz, stellenweise mit weissgrauer, durch den verschiedenen Boden öfters gelblicher oder rostfarbener Pubescenz. Die Fühler sind so lang wie das Brustschild, etwas dünn, die Kolbe kurz, eiförmig, zugespitzt. Kopf kurz, fast flach,

fein und dicht punktirt, zwischen den Augen auf der Mitte der Stirn ein grosser Hohlpunkt, am hintern Theil des oberen Augenrandes ein weisser Haarfleck, der sich neben dem Rüssel bis über die Mitte desselben fortsetzt; Rüssel zweimal so lang als der Kopf, wenig gebogen, oben ziemlich flach, mit einem geraden Mittelkiel und zwei seitlichen etwas gebogenen, die Zwischenräume furchenartig, dünn weisshaarig. Brustschild so lang als breit, die Seiten hinten gerade, vorn flach bogig verschmälert, Basis beiderseits tief ausgebuchtet, Mitteltheil vortretend, abgerundet; Rücken flach, narbenartig zerstreut punktirt, mit seichter, vor der Mitte sehr verengter Mittelrinne und jederseits zwei weissen Längsstreifen, der äussere breiter, reiner gefärbt und fast gerade. Schildchen schmal dreieckig, doppelt so lang als breit. Deckschilde vorn kaum breiter als das Brustschild, fast gleichbreit, hinten fast gemeinschaftlich abgerundet, oben sanft gewölbt, punktstreifig, die Zwischenräume etwas erhöht, abgerundet, verworren gerunzelt, die Punkte der Streifen gross, etwas entfernt, die Fläche ist weissgraulich pubescent, Naht und ein breiter Längsstreif auf jedem Deckschild fast kahl, in jedem Längsstreifen stehen hinter einander mehrere (3—4) weisse Striche. Unterseite und Beine gelbgrau pubescent, mit zahlreichen dunklen kahlen punktartigen Fleckchen.

Im südlichen Europa, nordwärts bis in das südliche Deutschland.

Cleonus plicatus, *Olivier.*

Cl. oblongus, niger, dense cinereo-squamulosus; rostro sulcato; thoracis costis plurimis undatis alte elevatis instructo; elytris macula obliqua disci fasciaque postica abbreviata, flexuosa albidioribus. — Long. c. r. 7''', lat. $2^1/_3$'''.

Curculio plicatus Olivier Ent. V. 83. p. 322. nr. 361. t. 6. f. 65.
Lixus plicatus Latreille Hist. nat. d. Cr. et d. Ins. XI. p. 118.
Cleonus plicatus Schönherr Curc. II. 1. p. 203. nr. 46.; VI. 2. p. 61. nr. 100.

var. α. corpore toto squamulis densis cretaceis unicoloribus undique tecto.

Schönherr II. 1. p. 203. var. *β*.

Von den übrigen bekannteren Cleonen ziemlich abweichend gebildet und gefärbt, aber durch die Längsfalten auf dem Brustschild leicht kenntlich. Die ganze Fläche ist mit unten hell graulich-fleischfarbenen, oben bräunlich aschgrauen, rostroth überlaufenen Schüppchen dicht bedeckt, mit helleren Zeichnungen auf den Deckschilden. Die Fühler sind länger als das Brustschild, etwas dünn, graulich pubescent, die Kolbe länglich eiförmig, stumpfspitzig. Kopf klein, flach gewölbt; der Rüssel doppelt so lang, wenig, am Ende stärker gebogen, rundlich, mit einer ziemlich tiefen, oben aus einem tiefen Grübchen entspringender Längsrinne, beiderseits derselben eine flache, vor den Augen entspringende

Furche. Brustschild etwas kürzer als breit, an den Seiten flach gerundet, vorn verschmälert, hinter dem Vorderrand beiderseits etwas eingeschnürt, Rücken fast verflacht, in der Mitte eine gezogene 8förmige Längsrinne, mit undeutlichem Mittelkiel, die Rinne ist beiderseits von einer gebogenen Kiellinie abgegränzt, beiderseits derselben stehen noch zwei bis drei mehr oder weniger gebogene Längsfalten, die Seiten sind mit gebogenen fast welligen Querfalten dicht bedeckt. Schildchen rundlich, sehr klein. Deckschilde vorn viel breiter als die Basis des Brustschilds, die Schultern etwas ausgebogen, Seiten bis hinter die Mitte fast gerade, gegen die Spitze schnell verschmälert, diese scharf abgerundet, fast gemeinschaftiich zugespitzt, der Rücken verflacht, die Seiten und der Hintertheil abschüssig, vertieft gestreift, die Streifen mit entfernten grossen Hohlpunkten, die Fläche ist braun oder braungrau beschuppt, mehrere Flecken am Basilarrand, ein schiefer Querflekken vor der Mitte und eine gemeinschaftliche, beiderseits abgekürzte Querbinde auf dem hinteren abschüssigen Theil heller, weissgraugelb oder bräunlich gelbgrau, in seltnen Fällen sind die Deckschilde einfarbig. Unterseite und Beine dicht bekleidet, zerstreut punktirt, die zwei vorletzten Bauchsegmente mit einem schief nach innen laufenden kahlen schwarzen Längsflecken jederseits neben der Mitte. Schenkel mit weisslichem Ring.

In Frankreich und Spanien.

Otiorhynchus ragusensis, *Dejean.*

O. subovatus, niger, squamulis rotundatis cretaceis dense adspersus; antennis nigris, rostro carinato, thorace elytrisque supra deplanatis, disperse granulatis, elytris apice singulatim subacuminatis, femoribus incrassatis, flavo-rufis. — Long. c. r. 5—8‴, *lat.* 2½—4‴.

Otiorhynchus ragusensis Dejean Cat. ed. 3. p. 291. — Schönherr Curc. II. 2. p. 552, nr. 1.; VII. 1. p. 257. nr. 1.
Otiorhynchus Rhacusensis Germar Ins, Spec. I. p. 346. nr. 1.
Curculio ragusensis Germar Faun. Ins. Eur. VII. 12.

Eine der grössten Arten, wenig gestreckt, oben verflacht, körnig, mit weisslichen, röthlich überlaufenen Schüppchen ziemlich dicht bedeckt. Die Fühler sind fast so lang als die Deckschilde, dünn, schwarz, mit dünner graulicher Pubescenz, Kolbe länglich eiförmig, kaum dicker als die übrigen Glieder, am Ende bräunlich pubescent, die übrigen Glieder an der Spitze schwarz, kahl. Kopf kurz und dick, fein chagrinartig, mit weissen, fast silberglänzenden Schüppchen unvollständig bedeckt, auf der Stirn zwischen den Augen ein kleines Längsgrübchen. Rüssel 1½ mal so lang als der Kopf, in der Mitte schmäler, nach unten bogig verbreitert; Oberseite flach, fein gekielt, der Kiel unten zweitheilig, beiderseits von einer unregelmässigen flachen Furche begleitet, die Spitze des Rüssels tief zweilappig, die

Lappen stumpfspitzig, gelb gewimpert, mit ziemlich dicht beisammen stehenden weissen Schüppchen bedeckt. Brustschild etwas länger als breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, die Seiten in der Mitte stark gerundet, vorn verschmälert, oben ziemlich flach, mit runden, nicht sehr dichten Körnern bestreut, die Zwischenräume weissgraulich beschuppt. Schildchen sehr klein, rundlich dreieckig, schwarz, mit einzelnen weissen Schüppchen. Deckschilde vorn nur wenig breiter als die Basis des Brustschilds, dann schnell verbreitert, die Schultern abgerundet, die Seiten nach unten umgebogen, gerundet, hinten stark verschmälert, einzeln stumpf zugespitzt, die Mitte etwas ausgeschnitten; Oberseite flach gewölbt, vor der Spitze abschüssig und eingedrückt, die ganze Fläche mit schwarzen glatten Körnern ziemlich dicht besetzt, die öfters besonders nach der Quere zusammenfliessen, undeutlich punktstreifig, in jedem Punkt ein einzelnes weisses Schüppchen, die Zwischenräume mit weissen, röthlich überlaufenen Schüppchen dicht bedeckt. Unterseite schwarz, undeutlich punktirt, mit zerstreuten weissen Schüppchen, auf den Bauchsegmenten mit weissen anliegenden Härchen dünn bekleidet. Beine etwas lang, Schenkel gelbroth, Kniee, Schienen und Tarsen schwarz; die Schienen rundlich, innen gekerbt, an der Spitze hackenförmig verbreitert.

In Dalmatien bei Ragusa, auch in Sicilien.

Otiorhynchus goerzensis, *Fabr.*

O. ellipticus, niger, parcius cretaceo-squamulosus; femoribus incrassatis, rufis; thorace elytrisque convexioribus, confertissime granulatis; elytris apice singulatim rotundatis. — *Long. c. r.* 8—8½‴, *lat.* 2½—3‴.

Curculio Goerzensis Fabricius Syst. El. II. p. 522. nr. 87. — Herbst Käf. VII. p. 52. nr. 610. t. 98. f. 9. — Panzer Faun. Germ. CIV. 6. — Germar Reise nach Dalm. p. 246. nr. 298.

Otiorhynchus Goerzensis Schönherr Curc. II. 2 p. 553. nr. 2.; VII. 1. p. 257. nr. 2.

Brachyrinus Goerzensis Latreille Hist. Nat. d. Cr. et d. Ins. XI. p. 165. nr. 23.

Weniger flach und gestreckter als *ragusensis*, die Oberfläche nur an den Seiten dichter, auf dem Rücken nur stellenweise fast einzeln beschuppt; übrigens ziemlich ähnlich. Die Fühler sind ⅔ so lang als die Deckschilde, etwas dicklich, schwarz, dünn grau pubescent; die Kolbe kaum dicker, walzig, zugespitzt. Kopf kurz und dick, hinter den Augen querüber flach eingeschnürt, mit zerstreuten weissen Schüppchen besetzt, auf der Mitte der Stirn ein längliches Grübchen; Rüssel 1½ mal so lang als der Kopf, vorn stark verbreitert, übrigens fast gleichbreit, oben flach, mit einem feinen, vorn verflachten Mittelkiel und einem undeutlichen Seitenkiel jederseits, die Zwischenräume furchenartig flach ausgehöhlt, mit weisslichen Schüppchen bekleidet, der Vor-

dertheil ausgerandet, die beiden Lappen zugespitzt. Brustschild fast länger als in der Mitte breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, Seiten in der Mitte stark erweitert, vorn schmäler als hinten; oben flach gewölbt, mit grossen, flachrundlichen Körnern dicht besetzt, in den Zwischenräumen einzelne Schuppenhäufchen, an den Seiten die Schuppenbekleidung dichter, zusammenhängend. Schildchen sehr klein, kaum wahrnehmbar. Deckschilde vorn etwas breiter als die Basis des Brustschilds, eiförmig erweitert, hinten einzeln zugespitzt, die Spitzen etwas klaffend, oben wenig gewölbt, seitlich und hinten abschüssig, dort kaum etwas eingedrückt, undeutlich punktstreifig und dicht gekörnt, die Körner der Quere nach vielfach zusammenfliessend und runzelartig, Zwischenräume mit einzelnen weissen Schuppenhäufchen, die übrigens an den Seiten grösser und häufiger werden, die des Rückens schillern oft grünlich metallisch, die an den Seiten röthlich, die Punkte in den Streifen tragen jeder eine einzelne runde weisse Schuppe. Unterseite schwarz, undeutlich punktirt, mit weissen anliegenden Schuppenhaaren dünn bekleidet. Schenkel roth, Kniee, Schienen und Tarsen schwarz, Schienen rundlich, am Ende hackenförmig nach innen verbreitert.

In Oesterreich, Illyrien und Dalmatien.

Otiorhynchus spalatensis, *Parr.*

O. ellipticus, convexior, niger, supra parcius lateribus dense cretaceo-squamulosus; articuli funiculi antennarum brevioribus; rostro tricarinato, medio bisulcato; thorace elytrisque confertissime granulatis; elytris apice singulatim subacuminatis; femoribus incrassatis, rufis. — Long. c. r. $5\frac{1}{2}$—8‴, *lat.* $2\frac{2}{3}$—$3\frac{1}{3}$‴.

Otiorhynchus spalatrensis Parreiss. Schönherr Curc. VII. 1. p. 257. nr. 3.

Mit *goerzensis* sehr nahe verwandt, eben so oder fast noch gestreckter, mehr gewölbt, die Punktstreifen der Deckschilde deutlicher, der Rüssel viel bestimmter dreikielig. Die ganze Oberfläche wie bei *goerzensis*, schwarz, mit einzelnen weisslichen Schuppen, an den Seiten dicht und röthlich beschuppt, zwischen den Schuppen, besonders auf den Deckschilden, noch weisse niederliegende kurze Borsten. Die Fühler sind verhältnissmässig etwas kurz und dick, schwarz, mit weissgrauer dünner Pubescenz, die Kolbe nicht dicker als die übrigen Glieder, walzig, schief gespitzt, aussen bräunlich pubescent. Kopf dick, fein und zerstreut punktirt, zwischen den Augen auf der Stirn ein grosser Hohlpunkt, der Rüssel kaum $1\frac{1}{3}$ so lang als der Kopf, bis vor die Mitte verschmälert, dann plötzlich stark erweitert, vorn zweilappig, in der Mitte ausgerandet, die

Lappen zugespitzt, oben flach dreikielig, der Mittelkiel vorn abgeflacht, einzeln punktirt, zweitheilig, die seitlichen sehr sanft nach aussen gebogen, Zwischenräume stark furchenartig vertieft, mit einzelnen weisslichen Schüppchen belegt. Brustschild so lang als breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten schön gerundet, die Mitte nicht so rasch erweitert, wie bei *goerzensis*, vorn schmäler als hinten, oben dicht mit schwarzen, flachen, etwas querrundlichen Körnern besetzt, die Zwischenräume kaum einzeln, an den Seiten dicht weisslich beschuppt. Schildchen nicht erkennbar. Deckschilde eiförmig, vorn kaum etwas breiter als die Basis des Brustschilds, bis zu den abgerundeten Schultern schnell, dahinter noch eine kurze Strecke allmählig verbreitert, gegen das Ende flach bogig verschmälert, dieses einzeln stumpf zugespitzt, an der Naht eine schwache Ausrandung; oben sanft gewölbt; dicht gekörnt, die Körner ziemlich gross, flach, häufig der Quere nach zusammenfliessend, unregelmässig längsstreifig, in den Streifen undeutlich punktirt, die Punkte gross, grubenartig, in jedem ein grösseres weisses Schüppchen, zuweilen auch zwei kleinere dicht neben einander; auf den Zwischenräumen einzelne, dicke, angedrückte weisse Borsten. Unterseite dicht punktirt, schwarz, mit dünner weisslicher Pubescenz. Schenkel sehr dick, roth, Kniee, Schienen und Tarsen schwarz.

Bei Trau und Spalato in Dalmatien.

Otiorhynchus caudatus, *Rossi.*

O. ellipticus, niger, disperse aureo-squamulosus; thorace elytrisque subtilius confertissime, inordinate granulatis; elytris posterius depressis, apice singulatim, subacuminatis, longius pilosis. — *Long. c. r.* $6^1/_2'''$, *lat.* $2^1/_2'''$.

Curculio caudatus Rossi Faun. Etr. Mant. I. p. 40. nr. 101. t. 2. f. E. — Edit. Hellw. I. p. 379. nr. 101. — Olivier Ent. V. 83. p. 369. nr. 435. t. 19. f. 236. — Herbst Käf. VII. p. 66. nr. 662. t. 98. f. 15.

Otiorhynchus caudatus Schönherr Curc. II. 1. p. 554. nr. 4.; VII. 1. p. 258. nr. 5.

Etwas gestreckt, elliptisch, schwarz, wenig glänzend, die Seiten des Brustschilds und die Deckschilde mit kupfergoldnen zerstreuten Schuppenfleckchen. Die Fühler etwas kürzer als die Deckschilde, ziemlich dünn, mit anliegenden graulichen Härchen dünn bekleidet, die Kolbe etwas dicker als die übrigen Glieder, graubräunlich pubescent. Kopf kurz, dick, der Scheitel glatt, der übrige Theil runzelartig punktirt, mit glatter Mittellinie, auf der Mitte der Stirn ein flacher Hohlpunkt; Rüssel kurz, vorn plötzlich stark verbreitert, oben flach, mit einem flachen, vorn zweitheiligen Mittelkiel, beiderseits desselben eine runzelartig punktirte Furche, die mit einzelnen goldglänzenden Haaren besetzt ist, die Seitenränder sind etwas kielförmig, ziemlich schief laufend. Brustschild länger als breit, vorn und hinten gerade

abgeschnitten, an den Seiten sanft gerundet, vorn etwas schmäler, oben ziemlich gewölbt, dicht und ohne Ordnung gekörnt, die Körner ziemlich gross, etwas flach, die Zwischenräume mit einzelnen gelben Haaren und, besonders nach den Seiten hin, goldglänzenden Schuppen besetzt. Schildchen sehr kurz dreieckig, schwarz. Deckschilde vorn breiter als die Basis des Brustschilds, hinter den Schultern kaum etwas breiter werdend, nach hinten allmählig verschmälert, am Ende einzeln stumpf zugespitzt, mit ziemlich langen braungelben Haaren besetzt, oben sanft gewölbt, dicht und fein gekörnt, die Körner glänzend, häufig der Quere nach zusammenfliessend, mit einzelnen angedrückten kurzen hellen Borstenhaaren und zerstreuten kupfergolden glänzenden Schuppenfleckchen in den Zwischenräumen. Unterseite dicht runzelartig punktirt, mit goldglänzenden Schüppchen und gleichfarbigen Härchen sparsam besetzt. Beine schwarz, mit wenigen anliegenden graulichen Haaren besetzt, die Schenkel stark verdickt, Schienen rundlich, an der Spitze nach innen erweitert.

In Italien und Griechenland.

Otiorhynchus mastix, *Olivier.*

O. oblongo-ovatis, niger, tomento brevi cinereo vestitus; antennis longioribus, piceis; pedibus rufis; rostro obsolete bisulcato, medio carinato; thorace obsolete crebre alutaceo; elytris punctato-subsulcatis, interstitiis confertissime granulato-rugulosis, apice conjunctim subacuminatis. — Long. c. r. $3\frac{1}{2}$ — 4''', *lat.* $1\frac{1}{2}$'''.

Curculio mastix Olivier Ent. V. 83. p. 376. nr. 447. t. 25. f. 351.
Otiorhynchus mastix Schönherr Curc. II. 2. p. 569. nr. 31; VII. 1. p. 275. nr. 44.

Von mittlerer Grösse, etwas schlank, glänzend, die ganze Oberfläche pechschwarz, mit gelbgraulicher Pubescenz sehr dünn bekleidet. Fühler länger als die Körperhälfte, röthlich pechbraun, greis behaart und pubescent, das erste Geisselglied fast so lang als das zweite; Kolbe länglich, wenig verdickt, stumpfspitzig, weisslich pubescent. Kopf rundlich, der Scheitel wulstig erhöht, sehr fein punktirt, die Stirn eingedrückt, dichter und gröber punktirt, mit einem länglichrunden Grübchen auf der Mitte, wenig länger und schmäler als der Kopf, dick, nicht gebogen, vorn nur wenig verbreitert, oben verflacht, dicht punktirt, mit feinerem Mittelkiel, beiderseits desselben mit flacher Längsfurche, der Kiel endet weit vor der Spitze, da der Endtheil des Rüssels rundlich eingedrückt ist. Brustschild fast nicht länger als

in der Mitte breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten flach gerundet, vor der Mitte stärker erweitert, oben gewölbt, dicht punktirt und gerunzelt, an den Seiten fein gekörnt, die Fläche mit gelben Härchen bedeckt. Schildchen sehr klein, flach dreieckig. Deckschilde vorn etwas breiter als das Brustschild, mehr als dreimal so lang, bis vor die Mitte stark erweitert, nach hinten allmählig verschmälert, seitlich stark zusammengedrückt, die Spitze gemeinschaftlich scharf abgerundet, fast stumpfspitzig, oben mässig gewölbt, seitlich und hinten stark abschüssig, flach und wenig deutlich furchenartig gestreift, in den Streifen punktirt, die Punkte tief eingestochen, durch etwas breite Leisten getrennt, die Zwischenräume eben, deutlich quer gerunzelt und körnerartig rauh, gleichmässig mit der gelben Pubescenz sehr dünn bekleidet. Unterseite dicht narbenartig runzelig und uneben, etwas stärker glänzend, fein gelblich pubescent. Beine länglich, stark, heller oder dunkler roth, mit schwärzlichen oder bräunlichen Knien, die Schenkel keulenförmig, unbewehrt, Schienen rundlich, etwas nach innen gebogen, die Innenseite mit mehreren zahnartigen Erhöhungen der Länge nach besetzt.

Das Weibchen unterscheidet sich durch breiteren Körper, kürzere äussere Geisselglieder der Fühler und wie bei allen ächten Rüsselkäfern, durch den nicht eingedrückten Hinterleib.

In Oesterreich, Steyermark, Illyrien und Dalmatien.

Otiorhynchus nobilis, *Megerle.*

O. oblongo-ovatus, niger, squamulis viridi-argenteis vel argenteis vel aureis inaequaliter obsitus; pedibus rufis, rostro basi subconstricto, supra bisulcato; thorace angusto, lateribus parum ampliato, sat crebre granulato; elytris parum profunde punctato-striatis, rugoso granulatis, apice acuminatis, subtruncatis. — Long. c. r. $4\frac{1}{2}$—5''', *lat.* $1\frac{1}{2}$—$1\frac{4}{5}$'''.

Otiorhynchus nobilis Germar Ins. Spec. I. p. 357. nr. 493. — Schönherr Curc. II. 2. p. 583. nr. 55.; VII. 1. p. 281. nr. 56.

Ziemlich gestreckt, länglich eiförmig, schwarz mit weisslich- oder gelbgrünen Schüppchen stellenweise bedeckt, Beine roth. Die Fühler sind fast mehr als halb so lang als der Körper, ziemlich dünn, mit feiner graulicher Pubescenz, das erste Geisselglied ¼ kürzer als das zweite, die Kolbe länglich, walzig eiförmig, stumpfspitzig, am Ende röthlich. Kopf mässig breit, flach, der Scheitel feiner, die Stirn gröber runzelartig punktirt, mit kleinen Längsgrübchen auf der Mitte; der Rüssel kaum länger als der Kopf, an der Basis querüber flach eingeschnürt, oben verflacht, fein runzelartig punktirt, mit zwei seichten Längsfurchen und einem flachen, auf der Einschnürung entspringenden Mittelkiel, der vorn in einem kleinen erhöhten Dreieck endet, die Fur-

chen sind seitlich von erhöhten Längsleisten eingefasst. Brustschild fast länger als breit, walzigeiförmig, vorn und hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten flach gerundet, nur in der Mitte etwas erweitert, oben sanft gewölbt, ziemlich dicht und fein punktirt und in den Zwischenräumen dicht mit anliegenden Schuppenhärchen bedeckt. Schildchen sehr klein, dreieckig, schwarz, kahl, runzelartig punktirt. Deckschilde länglich eiförmig, beim Weibchen breiter, vorn etwas breiter als die Basis des Brustschilds, die Seiten in einem Bogen erweitert, hinten allmählig verschmälert, zugespitzt, die äusserste Spitze abgestutzt, oben gewölbt, hinten wenig steil, schwarz, punktstreifig, die Punkte in schmalen Furchen stehend, ziemlich gross, Zwischenräume quergerunzelt und undeutlich flach gekörnt, die Fläche mit zahlreichen grünen, silber- oder goldglänzenden Schuppenflecken besetzt, welche, die tieferen Stellen ausfüllend, den Deckschilden ein schäckiges Ansehen ertheilen. Unterseite schwarz, fein gelbhaarig, dicht und runzelartig punktirt, Bauch in der Mitte quergerunzelt, beim Männchen wie immer breit aber flach eingedrückt, das letzte Segment mit zwei tiefen Längslinien. Beine etwas lang, roth, Schenkel wenig verdickt, ungezahnt, vor der Spitze ausgerandet, Schienen rundlich, an der Spitze erweitert, Tarsen schwarz, auch die Knie meist schwärzlich angelaufen.

In Oesterreich, Kärnthen und Krain.

Otiorhynchus alutaceus, *Germar.*

O. ovatus, niger, opacus, subpubescens, squamulis sub-orichalceis parce adspersus; thorace elytrisque confertissime subtiliter alutaceis, tibiis intus denticulatis, anterioribus arcuatis. — Long. **5 — $5\frac{1}{2}$‴. *lat.* 2‴.**

Curculio alutaceus Germar Reisen in Dalm. p. 235. nr. 282.
Otiorhynchus alutaceus Schönherr Curc. II. 2. p. 579. nr. 49; VII. 1. p. 294. nr. 76.

Schwarz, glanzlos. die Beine schwarz oder röthlich, alle Theile mit graugelben anliegenden Härchen dünn bekleidet, Brustschild und Flügeldecken dicht und fein gekörnt, mit einzelnen zerstreuten, messing- oder goldglänzenden Schüppchen. Fühler so lang als die Deckschilde, das erste Geisselglied $\frac{1}{3}$ länger als das zweite, die Kolbe lang eiförmig, stumpfspitzig, rostroth pubescent. Kopf ziemlich breit, der Scheitel gewölbt, glatt, die Stirn eingedrückt, grob und etwas runzelartig punktirt, auf der Mitte der Stirn ein rundliches Grübchen; Rüssel $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Kopf, um die Hälfte schmäler; vorn stark verbreitert, oben flach, mit einer tiefen nach der Spitze zu breiter werdenden Längsfurche, die beiderseits durch eine kielförmige Erhöhung begränzt wird, in der Mitte derselben ein feiner verflachter Längskiel. Brustschild kaum so breit als lang, etwas walzig, vorn und hinten fast gerade abgeschnit-

ten, der Hinterrand etwas aufgeworfen, Seiten schön gerundet, vorn etwas stärker eingezogen als hinten, oben gewölbt, die Körnchen sind an den Seiten etwas stärker, die in den Zwischenräumen eingestreuten goldglänzenden oder messinggelben Schüppchen stehen meist nur einzeln, selten mehrere beisammen, auf dem Rücken fehlen sie ganz. Schildchen sehr klein, dreieckig. Deckschilde eiförmig, vorn etwas breiter als die Basis des Brustschilds, dann bogig heraustretend, in der Mitte am breitesten, von dort bis zur Spitze schnell verschmälert, letztere gemeinschaftlich flach abgerundet, fast abgestutzt; Oberseite gewölbt, an den Seiten und hinten abschüssig, dicht und fein, fast gleichmässig gekörnt, die Körnchen weniger flach als bei *punctatissimus*, die eingestreuten Schüppchen stehen an den Schultern und gegen die Spitze häufiger, jedoch auch mehr vereinzelt auf dem Rücken; die umgeschlagenen Seitentheile sind flach längsgefurcht. Unterseite dicht gekörnt, glanzlos; dünn greisbehaart; Schenkel glänzend, wenig behaart, vor der Spitze runzelartig punktirt, innen tief ausgerandet; Schienen uneben runzelig, innen kerbenzähnig.

In Dalmatien bei Spalato.

Otiorhynchus punctatissimus,
Ziegler.

O. ovatus, niger, subopacus, vix pubescens; femoribus apice obscure rufis; thorace elytrisque confertissime subtiliter alutaceis; tibiis anterioribus arcuatis, intus denticulatis. — *Long.* 5 — $5^1/_2'''$, *lat.* $2'''$.

Pachygaster punctatissimus Dej. Cat. p. 91.
Curculio alutaceus var. femoribus rufis. Germar Reis. n. Dalm. p. 235. nr. 282.
Otiorhynchus punctatissimus Schönherr Curc. II. 2. p. 579. nr. 50; VII. 1. p. 294. nr. 77.

Mit *alutaceus* nahe verwandt und nur durch den Mangel der Pubescenz und der Schüppchen verschieden. Einfarbig schwarz, fast kahl, kaum etwas glänzend, die ganze Oberfläche dicht gekörnt, die Deckschilde oben ohne Furchen oder Punktreihen. Fühler so lang als Kopf und Brustschild, schwarz, braungrau dünn behaart, das erste Geisselglied nicht länger als das zweite, die Kolbe länglich eiförmig, zugespitzt, rostgelblich pubescent. Kopf mässig gross, der Scheitel glatt, das Uebrige ziemlich grob runzelartig punktirt, auf der Mitte der Stirn ein kleines, nicht tiefes, im Grunde glattes Grübchen; Rüssel kaum die Hälfte länger als der Kopf, schmäler, vorn stark verbreitert, oben verflacht, mit einer nach unten breiteren, beiderseits durch eine kielartige

Erhöhung eingefassten Längsfurche, in deren Mitte ein feiner, durchausgehender Kiel. Brustschild länglich, fast walzig, etwas länger als breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, die Seiten flach gerundet, vor der Mitte am breitesten, vorn ziemlich eingezogen; oben flach gewölbt, mit rundlichen, kleinen, flachen Körnchen überall sehr dicht besetzt. Schildchen sehr klein, dreieckig. Deckschilde länglich eiförmig, vorn gerade abgeschnitten, hinten zugespitzt, die Spitze abgerundet, vorn breiter als das Brustschild, bis vor die Mitte immer breiter werdend, von dort an verschmälert, oben flach gewölbt, an den Seiten und hinten abschüssig, die Naht bis hinter die Mitte etwas erhöht, die ganze Fläche dicht mit kleinen, flachen Körnchen besetzt, an den umgeschlagenen Seitentheilen vorn undeutliche, gegen die Spitze deutliche und ziemlich tiefe Längsfurchen. Unterseite dicht gekörnt, mit gelbgrauen anliegenden Haaren sparsam bewachsen. Beine mässig lang, Schenkel ziemlich verdickt, unten vor der Spitze tief ausgerandet, dunkelroth oder schwarz mit röthlicher Spitze; Vorderschienen gebogen, und wie die übrigen innen an der Wurzel flach ausgerandet, der Länge nach kerbenzähnig.

In Dalmatien, meine Exemplare von Stagno grande.

Otiorhynchus Perdix, *Olivier.*

O. elongatus, subconvexus, niger, scaber, nitidiusculus, tomento aureo aut cupreo variegatus; thorace subovali, granulato; elytris elongato-ovalibus punctato-striatis, apice retusis, acuminatis. — *Long. c. r.* $4\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}'''$, *lat.* 1—$1\frac{1}{2}'''$.

Curculio Perdix Olivier Ent. V. 83. p. 375. nr. 446. t. 31. f. 468. *Otiorhynchus Perdix* Germar Ins. Spec. I. p. 359. nr. 496. — Schönherr Curc. II. 2. p. 589. nr. 66.; VII. 1. p. 314 nr. 109.

Eine durch die, besonders bei dem Männchen langgestreckte Gestalt, geringe Wölbung und besondere Bildung der Deckschildspitzen ausgezeichnete Art; der ganze Körper ist schwarz, glänzend, mit dünner greisgelber anliegender Behaarung, die Deckschilde mit gold- oder kupferglänzenden Schuppenflecken. Fühler halb oder fast halb so lang (♀) als der Körper, schwarz, dünn graulich pubescent, das erste Glied der Geissel etwas länger als das zweite, die Kolbe fast spindelförmig, stumpfspitzig, gelbgrau pubescent. Kopf klein, etwas breit, kaum gewölbt, runzelartig punktirt, die Mitte der Stirn mit einem tiefen Längsgrübchen; Rüssel schmäler als der Kopf, $1\frac{1}{2}$ mal so lang, vorn stark verbreitert, oben flach, grob runzelartig punktirt, mit einem feinen Längskiel, der vor der Spitze ein Längsgrübchen einschliesst und der Länge nach beiderseits von einer vertieften Linie begleitet wird. Brustschild

länger als breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten ziemlich verbreitert, oben gewölbt; flach und ziemlich dicht gekörnt, die Körner so geordnet, dass ihre Zwischenräume bis hinter die Mitte unregelmässige, geschlängelte Längs-, auf dem hintern Theil aber eben solche Querrunzeln bilden, die Mitte des Vordertheils ist stumpf kielförmig erhöht. Schildchen ziemlich gross, dreieckig, etwas wulstig erhöht, glatt. Deckschilde vorn kaum breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern stark erweitert, hinter denselben sehr flach rundlich, im Allgemeinen langeiförmig, hinten gemeinschaftlich stumpf zugespitzt, der Spitzenrand schwach kielformig aufgeworfen, oben verflacht, nur an den Seiten und hinten abschüssig, der dreieckige Spitzentheil eingedrückt, die Fläche punktstreifig, die Punkte durch ebene Querleisten getrennt; Zwischenräume eben, mit vereinzelten, eingestreuten Punkten und zahlreichen, unregelmässig vertheilten gold- oder kupferröthlichen Schuppenflecken, welche jedoch an den Seiten und hinten näher beisammen stehen. Unterseite fein gekörnt und punktartig gerunzelt, mit einzelnen greisgelben Härchen besetzt, die beiden ersten Bauchsegmente in der Mitte gerunzelt; beim Männchen verflacht, bei beiden Geschlechtern in der Mitte kielförmig erhöht. Beine mässig lang, Schenkel wenig verdickt, vorn tief ausgerandet, Schienen kaum etwas gebogen.

In Oesterreich, Illyrien und Dalmatien.

Otiorhynchus aterrimus,
J. F. Schmidt.

O. oblongo-ovatus, ater, nitidiusculus, fere glaber; rostro obolete bicanaliculato, medio leviter striato et carinato; thorace dorso punctato, lateribus valde rotundato, granulato; elytris subremote mediocriter punctato-striatis, interstitiis planis, subtilissime coriaceis et remote vage punctatis; femoribus anticis breviter, posterioribus acute longius dentatis. — Long. c. r. $3\frac{1}{2}$—$3\frac{3}{4}'''$, *lat.* $1\frac{1}{3}$—$1\frac{1}{2}'''$.

Otiorhynchus aterrimus J. F. Schmidt in litt. — Schönherr Curc. VII. 1. p. 328. nr. 130.

Eine der kleineren Arten, einfarbig schwarz, kahl, mässig glänzend, langgestreckt eiförmig. Die Fühler sind schwarz, halb so lang als der Körper, dünn bräunlich behaart, die Kolbe eiförmig, stumpflich, rothbraun pubescent. Kopf mässig gross, etwas gewölbt, der Scheitel zerstreut, die Stirn dichter punktirt, auf der Mitte der Stirn ein grosser, tief eingestochener Punkt; Rüssel etwas länger als der Kopf und fast die Hälfte schmäler, vorn breiter, oben flach, dicht runzelartig punktirt, mit einem vorn zweitheiligen flachen und niedrigen Mittelkiel, der beiderseits von einer flachen, längsgestrichelten Furche eingefasst ist. Brustschild in der Mitte

breiter als lang, vorn gerade abgerundet, in der Mitte stark verbreitert, vorn stärker als hinten eingezogen, Basis gerade mit etwas aufgeworfenem Rand; Oberseite gewölbt, zerstreut runzelartig punktirt, an den Seiten dicht gekörnt, mit einzelnen bräunlichen Härchen. Schildchen sehr klein, dreieckig. Deckschilde vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, dann schnell verbreitert, nach hinten zu allmählig verschmälert, die Spitzen gemeinschaftlich abgerundet, oben gewölbt, an den Seiten und hinten stark abschüssig, punktstreifig, die Punkte etwas gross und ziemlich genähert, Zwischenräume eben, dicht lederartig gerunzelt, mit eingestreuten kleinen Pünktchen. Unterseite dicht gekörnt und gerunzelt. Beine glänzend, fein granulirt, die Schenkel verdickt, die vorderen mit einem kurzen Zähnchen, die Zähne der vier übrigen stark und scharf zugespitzt.

In Krain, von J. F. Schmidt entdeckt.

Otiorhynchus gemmatus, *Fabr.*

O. ovatus, convexus, ater, rostro medio obsolete sulcato, thorace pulvinato, confertissime granulato, lateribus ampliato; elytris obsolete punctato-substriatis, confertim irregulariter rugoso-tuberculatis, maculis plurimis virescenti-argenteo squamosis ornatis: femoribus omnibus breviter acute dentatis. — Long. c. r. 4—5''', lat. $1^3/_4 — 2^1/_3$'''.

Curculio gemmatus Fabricius Syst. El. II. p. 559. nr. 199. — Olivier Ent. V. 83. p. 409. nr. 499. t. 6. f. 74. — Herbst Käf. VI. p. 346. nr. 318. t. 87. f. 4. — Germar Reise n. Dalm. p. 244. nr. 293. — Scopoli Ent. Carn. p. 30. nr. 90.

Otiorhynchus gemmatus Germar Ins. Spec. I. p. 347. nr. 17. t. 2. f. 9. a. h. — Schönherr Curc. II. 2. p. 594. nr. 74.; VII. 1. p. 330. nr. 132.

Eiförmig, gewölbt, schwach glänzend, die Deckschilde mit zerstreuten, weissgrünen Punkten und Flekken. Die Fühler sind fast von der Länge der Deckschilde, schwarz, mit bräunlichen Härchen dünn besetzt, die Kolbe länglich eiförmig, stumpfspitzig, bräunlich pubescent. Kopf gewölbt, fast glatt, der Scheitel glänzend, die Stirn zwischen den Augen querüber eingedrückt, runzelartig punktirt, mit einem grossen Hohlpunkt; Rüssel wenig länger als der Kopf, vorn flach dreieckig ausgerandet, oben verflacht, mit einer seichten, zerstreut punktirten, beiderseits von einer flach erhöhten Längslinie eingefasst, vorn in einen kurzen Kiel auslaufenden

Längsrinne, beiderseits des Endkiels eine kleine Vertiefung. Brustschild kürzer als breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten gerundet, hinten verschmälert, vorn eingezogen, oben dicht mit grossen, flachen, glänzenden Körnern besetzt; der Hinterrand etwas aufgeworfen. Deckschilde eiförmig, vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, dann schnell erweitert, hinten stark verschmälert, gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben gewölbt, hinten stark abschüssig, an den Seiten fast eingezogen, undeutlich punktstreifig, die Punkte gross und durch flache Körner geschieden, welche auch auf den Zwischenräumen in unregelmässigen Reihen stehen, auf dem Rücken und an den Seiten stehen einzelne, weissgrünliche, etwas goldschillernde Schuppenfleckchen in grösseren und kleineren Vertiefungen, die Fleckchen fliessen an der Schulter und vor der Spitze, wo sie etwas häufiger sind, zuweilen zusammen. Beine und Unterseite schwarz, die letztere dicht runzelartig punktirt, mit einzelnen anliegenden Haaren besetzt. Schenkel mit einem kurzen und ziemlich scharfen Zahn, Schienen an der Spitze wenig erweitert.

In Tyrol, Steyermark, Illyrien und Ungarn.

Otiorhynchus chlorophanus,
Megerle.

C. subovatus, convexus, ater, rostro medio sulcato; thorace pulvinato, confertissime granulato, lateribus ampliato; elytris obsolete punctato-substriatis, confertim regulariter evidenter rugoso-tuberculatis, maculis numerosis virescenti argenteo-squamosis ornatis; femoribus omnibus longius acute dentatis. — Long. $4\frac{1}{2}$ — 5‴, *lat.* $1\frac{2}{3}$ — 2‴.

Otiorhynchus chlorophanus Meg. Dejean Cat. ed. 3. p. 392. — Schönherr Curc. VII. 1. p. 330. nr. 133.
Otiorhynchus gemmatus var. β. Schönherr Curc. II. 2. p. 594.

Eiförmig, schwarz, die Deckschilde mit zahlreichen grünen Flecken; der nächste Verwandte von *O. gemmatus*, von dem er sich durch weniger gedrungene Gestalt, regelmässigere Reihen von Höckerchen auf den Deckschilden, zahlreichere und reiner grüne Flecken derselben und die längeren spitzigen Schenkelzähne besonders unterscheidet. Die Fühler sind so lang als die Deckschilde, etwas dünn, schwarz, dünn graubräunlich behaart, die Kolbe schmal eiförmig, stumpfspitzig. Kopf kurz, dick, der Scheitel gewölbt, fast glatt, die Stirn eingedrückt, gerunzelt, mit einem tiefen, länglichen Grübchen auf der Mitte zwischen den Augen, der Rüssel ist $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Kopf, vorn stark verbreitert,

oben flach, gerunzelt, mit einer Längsfurche über die Mitte, in welcher einzelne grössere eingestochene Punkte stehen. Brustschild fast breiter als lang, der Vorderrand in der Mitte seicht ausgerandet, die Seiten sanft gerundet, vorn eingezogen, vor der Mitte am breitesten, hinten schmäler, Basis sehr flach nach hinten gebogen, Oberseite dicht mit grossen flachen Körnern besetzt, in den Zwischenräumen zeigen sich einzelne schön weissgrüne Schüppchen, zuweilen findet sich auf dem vorderen Theil die Andeutung einer Längsfurche, der Hinterrand ist etwas aufgebogen. Deckschilde länglich eiförmig, vorn fast gerade abgestutzt, nicht breiter als die Basis des Brustschilds, von dort aus schnell, jedoch mehr im Bogen erweitert, als bei *gemmatus*, von der Mitte an verschmälert, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, fast stumpf zugespitzt, oben gewölbt, an den Seiten und besonders hinten stark abschüssig, vor der Spitze flach eingedrückt, undeutlich punktstreifig, mit ziemlich regelmässig stehenden körnerartigen Höckern, die auch die Punkte in den Streifen absondern, etwas stärker glänzend, tiefschwarz, mit zahlreichen weisslich grünen Schuppenflecken, die am zahlreichsten an der Basis, hinter der Mitte und vor der Spitze, so wie überhaupt an den Seiten, wo sie öfters zusammenfliessen und dadurch Querflecken bilden. Unterseite und Beine dicht punktirt, körnerartig rauh, mit braunen Haaren dicht besetzt, die Schenkel mit einem langen scharf zugespitzten Zahn.

In Oesterreich, Krain und im Elsass.

Otiorhynchus dives, *Dahl.*

O. ovatus, convexus, ater; rostro medio sulcato et obsoletissime carinato; thorace pulvinato, confertim granulato, lateribus ampliato, laete viridi squamoso; elytris evidenter punctato-subsulcatis, interstitiis convexis, transversim rugosis et subseriatim obtuse granulatis, maculis numerosis saepe confluentibus virescenti-argenteo-squamosis ornatis; femoribus omnibus acute dentatis. — Long. c. r. $3\frac{1}{2} - 4\frac{1}{2}'''$, *lat.* $1\frac{1}{3} - 1\frac{4}{5}'''$.

Curculio dives Dahl in litt.
Otiorhynchus dives Germar Faun. Ins. Eur. XXI. 12. — Schönherr Curc. VII. 1. p. 331. nr 134.

Mit *O. gemmatus* und *chlorophanus* verwandt, aber schlanker, kleiner oder fast eben so gross, schwarz, mit weisslichgrünen Brustseiten und zusammenfliessenden Seitenflecken der Deckschilde, durch die deutlichen Punktstreifen und die Bildung des Rüssels von den vorgenannten Arten unterschieden. Die Fühler sind so lang als die Deckschilde, schwarz, mit graulichen Haaren dünn besetzt, die Kolbe länglich eiförmig, stumpfspitzig, bräunlichgrau pubescent. Kopf ziemlich dick, sparsam punktirt, zwischen den Augen auf der etwas flachen Stirn ein länglicher eingestochener Punkt; die Augenränder grünlich beschuppt; Rüssel kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Kopf, vorn stark verbreitert, oben verflacht, deutlich gefurcht, die Furche bis zu dem Stirnpunkt

fortgesetzt und beiderseits durch eine kielartige Längslinie eingefasst, in der Mitte des vorderen Theils ist eine schwache, vorn zweitheilige erhöhte Längslinie. Brustschild so lang als breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, der Hinterrand etwas aufgeworfen, die Seiten gerundet, vorn eingezogen, die Hinterecken rechtwinklig; oben gewölbt, dicht und grob granulirt, an den Seiten stehen die Körner einzelner und die Zwischenräume sind dicht mit weisslich grünen, zuweilen grüngelben Schuppen bedeckt, so dass der kahle Rückentheil ein breites schwarzes Längsband bildet. Deckschilde vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, dann schnell im Bogen verbreitert, vor der Mitte am breitesten, nach hinten stark verschmälert, gemeinschaftlich scharf abgerundet; oben gewölbt, an den Seiten, besonders aber hinten stark abschüssig, flach furchenartig gestreift, in den Streifen punktirt, die Punkte gross, flach und durch Körner getrennt, die Zwischenräume sind etwas erhöht und ebenfalls mit fast regelmässig in Reihen stehenden grossen Körnern besetzt; der Grund ist schwarz, an den Seiten grosse zusammenhängende, bis auf den Rücken fortgesetzte, dort kleinere einzeln stehende weisslichgrüne oder gelbgrünliche Schuppenflecken, welche jedoch den Aussenrand freilassen. Unterseite und Beine schwarz, fein gekörnt, Brust mit zerstreuten grünen Schuppen, Hinterleib und Beine dünn graubräunlich pubescent; die Schenkel mit einem langen scharfen Dorn.

In Kärnthen, Ungarn und Siebenbürgen.

Otiorhynchus cymophanus,
Germar.

O. subovatus, convexus, ater; rostro medio obsolete sulcata, thorace pulvinato, confertissime granulato, lateribus ampliato, laete viridi vel cyaneo-squamoso; elytris profunde punctato sulcatis, interstitiis convexis, seriatim obtuse granulatis, lateribus inaequaliter virescenti-squamosis; femoribus omnibus acute dentatis. — Long. c. r. $3\frac{1}{2}-4\frac{1}{2}'''$, ***lat.*** $1\frac{1}{2}-2'''$.

Otiorhynchus cymophanus Germar Faun. Ins. Eur. XXI. 13. — Schönherr Curc. VII. 1. p. 332. nr. 135.
Otiorhynchus dives Dejean Cat. ed. 3. p. 292.

Schwarz, oben mit grünen Seitenflecken und Brustschildseiten, sehr ähnlich dem *O. dives*, vorzüglich durch den anders gebildeten Rüssel, die mehr gerundeten Glieder der Fühler, die tiefer punktstreifigen Deckschilde, deren Seiten weniger zusammenhängend gefleckt sind, unterschieden. Die Fühler sind so lang als die Deckschilde, das erste Geisselglied mehr als die Hälfte kürzer als das zweite, die übrigen kurz, rundlich, die Kolbe dicklich, kurz eiförmig, stumpfspitzig. Kopf dick, kurz, der Scheitel kahl und fast glatt, die Stirn mit einzelnen grünen Schuppenhaaren und runzelartig punktirt, auf der Mitte der Stirn ein Längsgrübchen, mit einem tief eingestochenen Punkt; der Rüssel die Hälfte länger als der Kopf, vorn schnell verbreitert, oben runzelig punktirt, mit kaum merklicher furchenartiger Längsvertiefung

über die Mitte und einzelnen grünen anliegenden Haaren. Brustschild kürzer als in der Mitte breit, vorn gerade abgeschnitten, an den Seiten gerundet, vorn eingezogen, hinten etwas schmäler zulaufend, Hinterecken stumpf rechtwinklig; Oberseite fast polsterförmig gewölbt, mit flachen grösseren Körnern ziemlich dicht besetzt, die an den Seiten einzelner stehen, der Rücken ist kahl, die Seiten mit grünen Schuppen dicht besetzt, so dass der kahle Rückentheil als ein breites schwarzes Band erscheint, zuweilen sind die Seitenschuppen auch hell gelbgrün. Deckschilde eiförmig, vorn abgestutzt. etwas breiter als die Basis des Brustschilds, dann schnell verbreitert, nach hinten stark verschmälert, die Spitze gemeinschaftlich abgerundet, fast abgestutzt, oben gewölbt, hinten sehr steil, fast gerade abschüssig, deutlich und stark punktstreifig, die Punkte durch einzelne Körner getrennt, Zwischenräume erhöht, mit Reihen von grossen flachen Körnern, die Seiten mit Ausnahme des Randes, so wie die Spitze ungleich und theilweise zusammenhängend grün oder gelbgrün gefleckt, die Flekken ziehen sich bis zur Hälfte des Rückens hinauf, dort kleiner und mehr getrennt, sämmtlich aus rundlichen Schuppen zusammengesetzt. Unterseite und Beine schwarz, die Brust grün oder grüngelb beschuppt; Hinterleib und Beine mit vereinzelten braunen Haaren besetzt; Schenkel mit einem scharfen Zahn.

In Ungarn und Siebenbürgen.

Otiorhynchus Giraffa, *Germar.*

O. oblongo-ovatus, ater, squamulis flavo-vel viridi-aureis, nitidis, maculatim decoratus; rostro longitudinaliter vix impresso; thorace sat crebre granulato, lateribus rotundato; elytris convexis, rude punctato-subsulcatis, interstitiis rugoso-tuberculatis; femoribus valide dentatis. — Long. c. r. $4\frac{1}{2} - 5\frac{1}{2}'''$, *lat.* $1\frac{2}{3} - 2\frac{1}{4}'''$.

Curculio Giraffa Germar Reise n. Dalm. p. 244. nr. 294.
Curculio corruptor Jacq. Miscell. III. p. 287.
Loborhynchus Giraffa Hagenbach et Sturm in Nov. Act. Acad. Cäs. Leop. Car. XII. p. 489. nr. 14. t. 45. f. 13.
Otiorhynchus Giraffa Schönherr Curc. II. 2. p. 574. nr. 44. VII. 1. p. 282. nr. 61.

Langeiförmig, schwarz, wenig glänzend, mit grünlich oder röthlich goldglänzenden Schuppenflecken auf den Deckschilden und gleichen Brustschildseiten, verwandt mit *O. chlorophanus* und *dives*, aber weit grösser und gestreckter. Die Fühler sind von halber Körperlänge, schwarz, sehr dünn graulich pubescent, das erste Geisselglied halb so lang als das zweite, die Kolbe bauchig spindelförmig, stumpfspitzig, erdgrau pubescent. Kopf mässig breit, etwas dick, wenig gewölbt, der Scheitel kahl, glatt, die Stirn verflacht, runzelartig punktirt, rothgolden beschuppt, auf der Mitte ein sehr seichtes Grübchen; Rüssel $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Kopf, vorn stark verbreitert, oben flach, die Mitte der Länge nach furchenähnlich eingedrückt, die Ränder des Eindrucks etwas leistenartig erhöht, vorn eine halbkreis-

förmige Vertiefung, mit einer fast halbzirkelförmigen erhöhten Linie in der Mitte (♂) oder einem flachen erhöhten Dreieck (♀). Brustschild kürzer als in der Mitte breit, vorn und hinten gerade abgestutzt, an den Seiten gerundet, vor der Mitte am breitesten, vorn schnell eingezogen; oben gewölbt, mit kleinen runden, höckerartigen Körnern wenig dicht besetzt, wovon jedes in einem Hohlpunkt ein gelbes, nach vorwärts gerichtetes Börstchen trägt, die Zwischenräume sind mit goldglänzenden, röthlichen oder grünlichen Schüppchen dicht bedeckt, welche an den Seiten dichter stehen, in der Mitte aber gewöhnlich einen Längsstreif fast frei lassen, welcher daher als eine schwärzliche Rückenbinde erscheint. Schildchen sehr klein, kurz dreieckig, schwarz, kahl. Deckschilde lang eiförmig, fast viermal so lang als das Brustschild, vorn kaum breiter, bis vor die Mitte bogig erweitert, hinten verschmälert, die Spitzen gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben gewölbt, seitlich und hinten stark abschüssig, flach und dicht gefurcht, in den Furchen stark punktirt, Zwischenräume etwas erhöht, mit körnerartigen Höckern ziemlich ohne Ordnung besetzt, der Grund ist schwarz, die Seiten und theilweise auch der Rücken sind mit gelbrothen oder grünlichen, goldglänzenden Schuppenflecken besetzt, welche vorn und vor der Spitze vielfach zusammenfliessen. Unterseite dicht gekörnt, die Brust ziemlich dicht, der Hinterleib mit mehr vereinzelten roth- oder grünlichgoldnen Schuppen besetzt. Beine etwas lang, schwarz, graulich dünn behaart; Schenkel keulenförmig, jeder mit einem scharfen Zahn, Schienen rundlich, an der Spitze nur wenig erweitert.

In England, Ungarn, Dalmatien und Sicilien.

Otiorhynchus lepidopterus, *Fabr.*

O. oblongus, niger, squamulis argenteo-virescentibus tectus, pedibus rufis, femoribus acute dentatis; rostro terete, medio tenuiter carinato; thorace subgloboso, granulato; elytris obsolete striatis, interstitiis rugosis. — *Long. c. r.* $3^1/_2$ — $4'''$, *lat.* $1^1/_2'''$.

Curculio lepidopterus Fabricius Syst. El. II. p. 541. nr. 207. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 315. nr. 40. — Olivier Ent. V. 83. p. 410. nr. 501. t. 26. f. 376. — Herbst Käf. VI. p. 362. nr. 337. t. 88. f. 8. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 186. nr. 4. — Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 150. nr. 33. — Panzer Faun. Germ. XXVI. 19.

Otiorhynchus lepidopterus Schönherr Curc. II. 2. p. 595. nr. 76.; VII. 1. p. 334. nr. 138.

Länglich gewölbt, schwarz, die Deckschilde mit weissgrünen Schuppenflecken; Beine roth mit schwarzen Knieen. Fühler halb so lang als der Körper, pechbraun, grauweiss dünn behaart, das erste Geisselglied kaum halb so lang als das zweite, die Kolbe eiförmig, stumpfspitzig, weissgrau pubescent. Kopf kurz, schwarz, der Scheitel kahl und glatt, die Stirn flach, runzelartig punktirt, auf der Mitte ein schmales längliches Grübchen; Rüssel länger als der Körper, runzelig punktirt, vorn verbreitert, mit feinen Härchen und weissgrünlichen Schuppen bedeckt, in der Mitte ein feiner vorn zweitheiliger Längskiel. Brustschild so lang als in der Mitte

breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten gerundet, hinten fast eingeschnürt, oben gewölbt, dicht höckerartig gekörnt, schwarz, der Rücken mit anliegenden graulichen Härchen sparsam besetzt, die Seiten und der Untertheil mit weissgrünlichen Schuppen dicht bekleidet. Schildchen klein, flach, dreieckig. Deckschilde fast viermal so lang als das Brustschild, vorn kaum breiter als die Basis desselben, von dort an schnell verbreitert, hinter den Schultern am breitesten, von dort allmählig verschmälert, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben gewölbt, an den Seiten und hinten steil abfallend, auf dem Rücken etwas abgeflacht, undeutlich punktstreifig, die Punkte gross, durch quere Leisten getrennt, Zwischenräume dicht und reihenweise rauh höckerig, die Höcker durch die Zwischenleisten der Punkte der Quere nach grob runzelartig vereinigt, auf der Fläche mit zerstreuten, unregelmässigen, an den Seiten dichter stehenden und häufig zusammenfliessenden weissgrünen Schuppenflecken besetzt. Unterseite schwarz, fein runzelartig punktirt, mit graugelben anliegenden Härchen dünn bekleidet, die Brustseiten dicht mit weissgrünen Schuppen bedeckt. Beine roth, die Kniee schwärzlich, Schenkel keulenförmig, jeder mit einem scharfen Zahn.

In Schweden, Norwegen, Finnland, auf dem Harz, in Oesterreich und Ungarn.

Otiorhynchus orbicularis, *Fabr.*

O. breviter ovatus, niger, fere glaber; thorace brevi, lateribus valde ampliato, supra confertim tuberculato, obsolete canaliculato, elytris amplis, remote punctato-subsulcatis, interstitiis fere laevibus. — *Long. c. r.* $5\frac{1}{4}$—$5\frac{3}{4}'''$, *lat.* $2\frac{1}{4}$—$2\frac{1}{3}'''$.

Curculio orbicularis Fabricius Syst. El. II. p. 523. nr. 91. — Herbst Käf. VI. p. 340. nr. 313. t. 86. f. 11.
Curculio catenulatus Panzer Ent. Germ. p. 330. nr. 179.
Otiorhynchus orbicularis Schönherr Curc. II. 2. p. 600. nr. 84.; VII. 1. p. 338. nr. 148.

Einfarbig schwarz, kahl, wenig glänzend, kenntlich durch das stark verbreiterte Brustschild und die fast glatten Zwischenräume der Deckschildstreifen. Die Fühler sind kaum länger als Kopf und Brustschild, schwarz, graubräunlich dünn behaart, die Kolbe eiförmig, braungrau pubescent. Kopf dick, einzeln punktirt, die Stirn mit einer seichten Längsfurche, die sich als flache breite Vertiefung über den kurzen breiten Rüssel fortsetzt und einen feinen Längskiel einschliesst, die Fläche des Rüssels ist punktirt und längsgerunzelt. Brustschild kürzer als in der Mitte breit, vorn gerade abgeschnitten, mit glattem braunrothem Rand, die Seiten gerundet, in der Mitte stark verbreitert, hinten eingeschnürt, die Hinterecken etwas vorstehend, fast rechtwinklig, der Basilarrand kaum erhöht; Oberseite dicht mit flachen Körnern besetzt, in der Mitte mit flacher Längsfurche, an den

Seiten laufen die Körner vielfach der Quere nach zusammen. Schildchen sehr klein, dreieckig, fein punktirt. Deckschilde vorn kaum breiter als die Basis des Brustschilds, dann schnell verbreitert, weit vor der Mitte am breitesten, dann nach hinten allmählig verschmälert, die Spitzen gemeinschaftlich scharf abgerundet; oben gewölbt, hinten stark abschüssig, furchenartig gestreift, in den Streifen punktirt, die Punkte gross, seicht, durch feine Längskörnchen getrennt; Zwischenräume schwach erhöht, mit zerstreuten, sehr feinen flachen Körnchen. Unterseite fein granulirt, schwach gerunzelt. Beine kurz, die Schenkel verdickt, ungezahnt.

In Frankreich, Oesterreich und Podolien.

Otiorhynchus picipes, *Fabricius.*

O. oblongo-ovatus, nigro-fuscus, opacus, squamositate densa, fusca et cinerea variegatus; pedibus obscure testaceis; thorace latitudine media vix longiore, supra minus convexo, confertim obsoletius tuberculato, lateribus acutius rotundato; elytrorum sulcis ocellato-punctatis; femoribus obsolete obtuse dentatis. — Long. c. r. $3\frac{1}{2} - 4'''$, *lat.* $1\frac{1}{2}'''$.

Curculio picipes Fabricius Syst. El. II. p. 540. nr. 201. — Herbst Käf. VI. p. 359. nr. 334. t. 88. f. 5. — Illiger Mag. IV. p. 160. nr. 201; VI. p. 315. nr. 201 — Gyllenhall Ins. Suec. III p. 317. nr. 42.

Curculio asper Marsham Ent. Brit. p. 301. nr. 181.

Otiorhynchus singularis Stephens Brit. Ent. IV. p. 115. nr. 4.

Otiorhynchus picipes Schönherr Curc. II. 2. p. 613. nr. 107; VII. 1. p. 357. nr. 189.

Etwas länglich, ziemlich flach gewölbt, in der Form mit *sulcatus* verwandt, aber viel kleiner, hell gefärbt, mit braunen und grauen Schuppen grösstentheils bedeckt. Die Fühler sind fast halb so lang als der Körper, mässig dick, braunroth, graulich pubescent, das zweite Geisselglied ⅓ länger als das erste, die Kolbe kurz, eiförmig, stumpfspitzig, weisslich pubescent. Kopf kurz, flach gewölbt, schwarz, die Stirn flach, runzelartig punktirt, mit silberglänzenden grünen Schüppchen besetzt, mit einem sehr schmalen Längsgrübchen auf der Mitte.

Rüssel länger als der Kopf, schwärzlich, runzelartig punktirt, vorn verbreitert, mit feinem, vorn zweitheiligem Längskiel. Brustschild so lang als in der Mitte breit, vorn und an der Basis abgestutzt, Seiten gerundet, besonders in der Mitte verbreitert, oben gewölbt, fast kissenförmig erhöht, dicht mit höckerartigen, flachen Körnern besetzt, welche in der Mitte eine undeutliche Längsfurche frei lassen, der Grund ist dunkelbraun, fast schwarz, die Zwischenräume, besonders an den Seiten, mit gelbgrünlichen etwas silberglänzenden Schüppchen bedeckt, der Rücken mit sehr kurzen niederliegenden gelblichen Haaren dünn besetzt. Schildchen sehr klein, dreieckig, eingesenkt. Deckschilde länglich eiförmig, vorn kaum breiter als die Basis des Brustschilds, fast viermal so lang, an den Schultern schnell verbreitert, die Spitze gemeinschaftlich scharf abgeflacht, seitlich zusammengedrückt; oben flach gewölbt, an den Seiten und hinten gerade abfallend, fein punktstreifig, die ebenen Zwischenräume mit einer Reihe von augenförmigen, mit einem feinen tieferen Ring umgebenen Körnern, ähnliche nur kleinere auch in den Punktreihen, die ganze Fläche ist mit gelbgrauen und braunen Schüppchen dicht bedeckt, welche unregelmässige hellere und dunklere Flecken bilden. Unterseite schwärzlich, fein granulirt und gerunzelt, mit kurzen anliegenden gelben Härchen dünn bedeckt, After röthlich. Beine dunkel rostroth, weissgelb pubescent, die Schenkel wenig verdickt, mit einem sehr kurzen, wenig deutlichem Zahn.

Im nördlichen und mittleren Europa.

Otiorhynchus septentrionis,
Herbst.

O. ovatus, fusco-ferrugineus, squamulis cinereo-albidis variegatus; antennis pedibusque dilutioribus, rostro subterete, non carinato; thorace suborbiculato, subtiliter sat crebre granulato; elytris mediocriter seriatim ocellato-punctatis, sutura interstitiisque alternis carinatis, seriato-setiferis. — Long. c. r. $2^1/_2'''$, *lat.* $1'''$.

Curculio septentrionis Herbst Käf. V. p. 360. nr. 335. t. 88. f. 6. — Olivier Ent. V. 83. p. 359. nr. 419. t. 31. f. 467. — Gyllenhall Ins. Suec. III. p. 298. nr. 28. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 188. nr. 10.

Curculio setosus Fabricius Syst. El. II. p. 527. nr. 115. — Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 126. nr. 25.

Otiorhynchus septentrionis Germar Ins. Spec. I. p. 349. nr. 48. — Schönherr Curc. II. 2. p. 615. nr. 111; VII. 1. p. 363. nr. 200.

Etwas gestreckt, durch die Bildung der Deckschilde mit *porcatus* verwandt, jedoch heller gefärbt und die erhöhten Zwischenräume der Deckschilde mit starken Borsten reihenweise besetzt. Die Grundfarbe ist ein helleres oder dunkleres Braunroth, durch grauweisse Schüppchen grösstentheils verdeckt, glanzlos, wenig gewölbt, Beine und Fühler rostroth. Letztere sind kaum so lang als die Körperhälfte, ziemlich dick, dünn greis behaart, das erste Glied der Geissel halb so lang als das zweite, Kolbe länglich eiförmig, stumpfspitzig, weiss-

lich pubescent. Kopf etwas breit, flach gewölbt, die Stirn eingedrückt, einzeln punktirt, mit einem schmalen tiefen Längsgrübchen; Rüssel $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Kopf, rundlich, einzeln grob punktirt, mit feiner Mittellinie, welche jedoch meist durch die Schuppen bedeckt wird. Brustschild so lang als breit, vorn gerade abgeschnitten, an den Seiten gerundet, die Basis beiderseits seicht ausgerandet; Oberseite gewölbt, fein und ziemlich dicht gekörnt. Schildchen kaum sichtbar. Deckschilde vorn beiderseits bogig, so breit als die Basis des Brustschilds, an den Schultern stark verbreitert, von dort aus allmählig schmäler werdend, die Spitzen gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben gewölbt, am Hintertheil sehr abschüssig, der Rücken etwas verflacht, punktstreifig, die Punkte gross, entfernt stehend, augenförmig durch ein im Grunde stehendes Körnchen, die Naht, der dritte, fünfte und siebente Zwischenraum kielförmig erhöht, höckerartig uneben, mit einer Reihe von fast keulenförmigen, etwas nach hinten zurückgebogenen, kurzen und dicken Haaren besetzt, die übrigen Zwischenräume schmal, fast eben. Unterseite punktirt, mit sehr kurzen und dicken gelblichen Härchen dünn bewachsen; ohne alle Schüppchen. Beine hell rostroth, grob punktirt, mit dünner greisgelber Behaarung; Schenkel wenig verdickt, vor der Spitze ausgerandet; Schienen rundlich, vorn etwas gebogen; Tarsen wenig verbreitert, unten graugelb-filzig.

In Schweden, Finnland und den gebirgigen Theilen von Deutschland.

Otiorhynchus porcatus, *Herbst.*

O. ovatus, convexus, niger, opacus, dense griseo-squamulosus, pedibus ferrugineis; thorace canaliculato, confertim granulato; elytrorum sutura interstitiisque alternis elevato-costatis, seriatim tuberculatis. — Long. c. r. $2-2^1/_3'''$, *lat.* $1'''$.

Curculio porcatus Herbst Käf. VI. p. 358. nr. 333. t. 88. f. 4.
Curculio costatus Fabricius Syst. El. II. p. 530. nr. 138.
Thylacites muricatus Sturm Ins. Cat. 1826. nr. 282.
Curculio senex Olivier Ent. V. p. 83. nr. 418. t. 25. f. 358.
Otiorhynchus porcatus Ins. Spec. I. p. 349. nr. 49. — Schönherr Curc. II. 2. p. 616. nr. 113; VII. 1. p. 364. nr. 201.

Mit *austriacus* und *carinatus* in der Bildung und Sculptur verwandt, jedoch ziemlich klein, schwarz, mit graubräunlichen Schüppchen dicht bedeckt, Beine und Fühler roströthlich; häufig mit einem gelbgrauen Staubüberzug auf der ganzen Oberfläche. Die Fühler sind halb so lang als der Körper, ziemlich dick, graulich pubescent, das erste Geisselglied kaum kürzer als das zweite, die Kolbe dick, kurz, fast birnförmig zugespitzt, graulich pubescent. Kopf breit, kurz, die Stirn etwas eingedrückt, runzelartig fein punktirt, auf der Mitte ein Hohlpunkt; Rüssel kurz, breit, vorn stark verbreitert, oben verflacht, vorn etwas aufgeworfen, über die Mitte eine seichte Längsfurche. Brustschild breiter als lang, vorn gerade abgeschnitten, hinten beiderseits kaum

merklich ausgerandet, an den Seiten flach gerundet, oben gewölbt, rauh höckerartig gekörnt, mit seichter Längsfurche. Schildchen kaum bemerklich, dreieckig. Deckschilde eiförmig, vorn breiter als die Basis des Brustschilds, von den Schultern bis zur Mitte verbreitert, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet; oben gewölbt, hinten steil abfallend, grob punktstreifig, die Naht, der dritte, fünfte und siebente Zwischenraum kielartig erhöht, mit einer Reihe von scharfen, borstentragenden, körnerartigen Höckern besetzt, die übrigen Zwischenräume schmal, fast eben. Unterseite fast kahl, dicht und grob runzelartig punktirt; Beine dunkel rostroth oder braunroth, greis pubescent, die Schenkel keulenförmig, ungezahnt, vor der Spitze innen ausgerandet, Schienen gerade, rundlich; Tarsen breit, weissgelb dicht gewimpert, Sohlen graugelb-filzig.

In Oesterreich.

Otiorhynchus Ligustici, *Linné.*

O. ovatus, niger, griseo-squamosus, squamis aureo-micantibus; rostro carinato; thorace granulato; elytris scabris, lateribus punctato-striatis. — Long. c. r. 5 — 5½''', lat. 2 — 2½'''.

Curculio ligustici Linné Faun. Suec. nr. 621. — Fabricius Syst. El. II. p. 538. nr. 188. — Olivier Ent. V. 83. p. 407 nr. 497. t. 7. f. 77. — Herbst Käf. VI. p. 337. nr. 310. t. 86. f. 8. — Marsham Ent. Brit. p. 313. nr. 220. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 310. nr. 36.

Otiorhynchus ligustici Germar Ins. Spec. I. p. 346. nr. 7. — Stephens Brit. Ent. IV. p. 113. nr. 1. — Faldermann Faun. Ent. Transcaus. III. p. 183. — Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 129. nr. 31. Schönherr Curc. II. 2. p. 619. nr. 117; VII. 1. p. 369. nr. 211.

Var. α. elytris maculis obsoletis cinereo-albidis variegatis.

Curculio collaris Fabricius Syst. El. II. p. 540. nr. 204. — Herbst Käf. VI. p. 517. nr. 560.
Schönherr l. c. p. var. β.

Var. β. tuberculis thoracis paulo minoribus, non confluentibus, striis punctatis ad latera elytrorum obsoletioribus.

Schönherr VII. p. 369. var. γ.
Otiorhynchus agnatus Schönherr II. 2. p. 592. nr. 71.

Ziemlich gross, gewölbt, schwarz, die ganze Oberseite mit rothgrauen, gewöhnlich goldglänzenden Schuppenhaaren ziemlich dicht bedeckt. Die Fühler sind so lang als Kopf und Brustschild, etwas dick, dünn rothgrau behaart, das erste Geisselglied ⅔ so lang als das zweite, die Kolbe kurz, zugespitzt eiförmig, die Endhälfte grauweiss pubescent. Kopf kurz, kaum gewölbt, runzelartig punktirt, die Stirn flach eingedrückt, etwas hinter der Mitte ein tiefes längliches Grübchen, die

der sich vorn in zwei Theile spaltet, ober dieser Theilung geht jederseits eine Erhöhung nach aussen und vorn gebogen ab, die bis zu der Fühlerwurzel fortläuft. Brustschild kürzer als breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, der Hinterrand etwas aufgeworfen, die Seiten vorn und hinten eingezogen, in der Mitte starker weitert; oben gewölbt, dicht höckerartig gekörnt, auf jedem Körnchen ein, ein kurzes gelbliches Börstchen tragender Punkt. Schildchen dreieckig, sehr klein. Deckschilde sackförmig, eirundlich, vorn etwas breiter als die Basis des Brustschilds, die Seiten vor der Mitte stark erweitert, hinten verschmälert, die Spitzen gemeinschaftlich abgerundet, fast viermal so lang als das Brustschild, oben gewölbt, seitlich und hinten stark abschüssig, der Rücken etwas verflacht, tief punktstreifig, die Punkte durch ziemlich grosse flache Körner getrennt, Zwischenräume neben der Naht flach, hinten sowie die äusseren schwach kielförmig erhöht, die inneren mit zwei, die äusseren mit einer Reihe kleiner höckerartiger Körnchen, von denen jedes ein gelbes niedergedrücktes Börstchen trägt. Unterseite etwas glänzend, wenig dicht gekörnt und punktirt, mit einzelnen gelblichen angedrückten Borstenhaaren. Beine länglich, die Schenkel stark verdickt, scharf gezahnt, Schienen an der Spitze büschelförmig röthlich behaart.

In Dalmatien, Italien, Sicilien, im Orient und in Griechenland.

Otiorhynchus sulcatus, *Fabricius.*

O. oblongus, niger, antennis piceis; rostro sulcato; thorace oblongo, tuberculato; elytris profunde sulcatis, maculis sparsis pallido-pilosis. — Long. c. r. $4\frac{1}{2}$ — $5'''$, *lat.* $1\frac{2}{5}$ — $2'''$.

Curculio sulcatus Fabricius Syst. El. II. p. 529. nr. 197. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 313. nr. 38. — Olivier Ent. V. 83. p. 407. nr. 496. t. 26. f. 371. — Herbst Käf. VI. p. 347. nr. 319 t. 87. f. 5. — Marsham Ent. Brit. p. 315. nr. 224. — Rossi Faun. Etr. Mant. I. p. 43. nr. 199.

Otiorhynchus sulcatus Schönherr Curc. II. 2. p. 620. nr. 121.; VII. 1. p. 371. nr. 216. — Stephens Brit. Ent. IV. p. 114. nr. 2.

Otiorhynchus apiculatus Say in litt.

Etwas gestreckt, schwach glänzend, mattschwarz, die Deckschilde mit graugelben zerstreuten Haarfleckchen. Die Fühler sind röthlich pechbraun, dünn graulich behaart, die Kolbe gestreckt eiförmig, zugespitzt, braungrau pubescent. Kopf schmal, wenig gewölbt; der Scheitel glatt, die übrige Fläche zerstreut punktirt, mit einzelnen gelblichen Haaren besetzt, auf der Mitte der Stirn ein grosser tief eingestochener Punkt; Rüssel kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Kopf, oben flach, runzelartig punktirt, mit einer ziemlich tiefen Längsfurche über die Mitte, welche vorn durch eine sehr geringe Quererhöhung begränzt ist, der vordere Theil des Rüssels ist halbrund eingedrückt, in dem Eindruck ein kurzer, vorn zweitheiliger Kiel. Brustschild etwas breiter als lang,

kiel, die Furche ist vor dem Kiel durch eine kurze Querleiste geschieden. Brustschild etwas kürzer als in der Mitte breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten gerundet, in der Mitte ziemlich erweitert, oben gewölbt, ziemlich dicht mit runden körnerartigen Höckern besetzt, die Zwischenräume auf dem Rücken dichter, an den Seiten und hinten sparsam mit gelben Schüppchen besetzt. Schildchen sehr klein, dreieckig. Deckschilde vorn breiter als die Basis des Brustschilds, dann schnell erweitert, fast zugespitzt eiförmig, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben gewölbt, hinten steil abfallend, punktstreifig, die Punkte etwas gross und entfernt stehend, jeder nach vorn durch eine körnerartige kleine Erhöhung begrenzt, die Naht und die Zwischenräume abwechselnd kielförmig erhöht, mit einerReihe von scharfen körnerartigen Höckern besetzt, die übrigen Zwischenräume eben, der Grund schwarz, mit eingestreuten gelblichen Schüppchen. Unterseite fein gekörnt, schwärzlich pechbraun, mit greisen Härchen dünn bekleidet. Beine pechbraun, mit dünner greiser Pubescenz, die Schenkel keulenförmig, innen mit einem kurzen Zähnchen bewaffnet, Schienen rundlich, gerade, an der Basis dünner.

In Oesterreich, Steyermark und Illyrien.

Otiorhynchus carinatus, *Sturm.*

O. ovatus, niger, plagiatim aurichalceo-squamosus, antennis pedibusque piceis; thorace tuberculato; elytris profunde punctato-striatis, sutura interstitiisque alternis costatis, seriatim tuberculatis; rostro non sulcato — Long. $3\frac{1}{2}'''$, *lat.* $1\frac{2}{3}'''$.

Loborhynchus carinatus Sturm Cat. 1826. p. 164.
Otiorhynchus carinatus Schönherr Curc. II. 2. p. 624. nr. 128.; VII. 1. p. 379. nr. 231. — Sturm Cat. 1843. p. 207.

Pechschwarz, ganz mit *O. austriacus* übereinstimmend, etwas kleiner und nur hauptsächlich durch den furchenlosen Rüssel verschieden. Die Fühler sind halb so lang als der Körper, braun, roth durchscheinend, dünn greisbehaart, das erste Geisselglied $\frac{1}{4}$ kürzer als das zweite, die Kolbe lang eiförmig, stumpfspitzig weisslich pubescent. Kopf kurz, breit, kaum gewölbt, wenig merklich punktirt, schwarz, messinggelb zerstreut beschuppt, auf der Mitte der Stirn ein eingestochener Punkt; Rüssel die Hälfte länger als der Kopf, dick, vorn verbreitert, kaum sichtbar punktirt, messinggelb beschuppt, flach, der vordere Theil grob punktirt, etwas erhöht, mit einer sehr kurzen zweitheiligen erhöhten Linie. Brustschild kaum kürzer als breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten sanft gerundet, vorn stärker eingezogen, oben gewölbt, mit körnerartigen Höckern ziemlich dicht besetzt, schwarz, in den Zwi-

schenräumen mit zerstreuten messinggelben Schüppchen besetzt, die an den Seiten dichter beisammen stehen und eine Art von Längsband bilden. Schildchen dreieckig, klein, schwarz. Deckschilde fast viermal so lang als das Brustschild, vorn nicht breiter als die Basis des letzteren, dann erweitert, im Allgemeinen zugespitzt eiförmig, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben gewölbt, hinten und an den Seiten stark abschüssig, stark punktstreifig, die Naht und die Zwischenräume abwechselnd kielförmig erhöht, mit einer Reihe von körnerartigen Höckern, die übrigen Zwischenräume sind fast eben, der Grund schwarzbräunlich, stellenweise mit messingelben Schüppchen besetzt. Unterseite glanzlos, fein und dicht gekörnt und dünn gelbgreis pubescent, Schenkel keulenförmig, mit einem stumpfen Zahn bewaffnet. Schienen leicht gebogen, körnig; Tarsen verbreitert, unten gelbgraulich filzig.

In Illyrien.

Otiorhynchus rugicollis, *Germar.*

O. ellipticus, nigro-piceus, obscurus, griseohirtus; antennis pedibusque rufo-piceis; rostro striolato-rugoso, sulcato, apice tenuiter carinato; thorace oblongo, longitudinaliter rugoso, dorso canaliculato; elytris subremote mediocriter punctato-striatis, interstitiis rugoso-granulatis; femoribus acute dentatis. — Long. c. r. $2^1/_2'''$, *lat.* $1'''$.

Curculio rugicollis Germar Reise n. Dalm. p. 241. nr. 288.
Pachygaster sulcicollis Dejean Cat. p. 91.
Otiorhynchus rugicollis Schönherr Curc. II. 2. p. 626. nr. 132.; VII. 1. p. 382. nr. 238. — Dejean Cat. ed. 3. p. 294.

Eine der kleineren Arten von ziemlich langgestreckter Gestalt, pechbraun, greisbehaart, sehr kenntlich durch die Längsrinne auf dem Brustschild. Die Fühler sind von halber Körperlänge, bräunlichroth, gelblich behaart, das erste Geisselglied $^2/_3$ so lang als das zweite, die Kolbe etwas lang eiförmig, stumpfspitzig, weiss, bräunlich pubescent. Kopf rundlich, flach gewölbt, der Scheitel zerstreut punktirt, die Stirn zwischen den Augen strichförmig gerunzelt, mit einem länglichen Grübchen in der Mitte; Rüssel wenig länger und etwas schmäler als der Kopf, dick, eckig, vorn nur mässig erweitert, der Länge nach dicht runzelartig gestrichelt, in der Mitte mit einer Furche, in derselben nach vorn ein schwacher Kiel. Brustschild länger als breit, vorn und hinten gerade ab-

gestutzt, an den Seiten nach vorn zu stark erweitert, vorn eingezogen, von der Mitte bis zur Basis schmäler werdend, schief einwärtslaufend; oben flach gewölbt, grob längsgerunzelt, mit einer tiefen Längsfurche über die Mitte, die aber nicht bis an den Vorderrand reicht, die Fläche ist mit kurzen aufrechten Borstenhaaren sparsam besetzt. Schildchen sehr klein, dreieckig. Deckschilde länglich, des Weibchens länglich eiförmig, vorn leicht ausgerandet, nicht breiter als das Brustschild, dann allmählig verbreitert, von der Mitte an verschmälert, die Spitze gemeinschaftlich abgerundet, dreimal so lang als das Brustschild, oben wenig gewölbt, hinten steil abfallend, furchenartig gestreift, in den Streifen punktirt, die Punkte gross und ziemlich nahe stehend; Zwischenräume erhöht, rauhkörnig, die Fläche mit etwas aufrechten gelblichen Haaren dicht besetzt. Unterseite gekörnt, glanzlos, mit gelblichen Härchen sparsam besetzt. Beine etwas lang, bräunlichroth, gelblich behaart, die Schenkel keulenförmig, mit einem etwas langen scharfen Zahn; Schienen rundlich, an der Spitze verbreitert, graugelb, büschelförmig behaart.

In Dalmatien bei Fort Opus (Narenta), Ragusa und Cattaro.

Otiorhynchus pinastri, *Herbst.*

O. oblongo-ovatus, niger, sub-pubescens; rostro impresso et medio tenuiter carinato; thorace subcylindrico, confertim tuberculato, posterius angustiore; elytris profunde punctato-subsulcatis, interstitiis angustis, subconvexis, obsolete seriatim granulatis et setulosis; femoribus obsolete dentatis. — Long. c. r. $2^1/_2 — 2^3/_4$''', *lat.* $^4/_5$ — 1'''.

Curculio pinastri Herbst Käf. VI. p. 358. nr. 332. t. 82. f 3. — Olivier Ent. V. 83. p. 378. nr. 450. t. 25. f. 350.
Otiorhynchus pinastri Schönherr Curc. II. 2. p. 600. nr. 139. ; VII. 1. p. 383. nr. 241.

Verwandt mit *O. ovatus*, etwas grösser, gestreckter eiförmig, einfarbig schwarz, mit sehr dünner graulicher Pubescenz. Die Fühler sind halb so lang als der Körper, ziemlich dick, dünn gelbgrau behaart, das erste Geisselglied $^2/_3$ so lang als das zweite, die Kolbe dick, zugespitzt eiförmig, graulich pubescent. Kopf etwas breit, der Scheitel gewölbt, glatt, die Stirn eingedrükt, runzelartig punktirt, mit einem Längsgrübchen auf der Mitte; Rüssel wenig länger und schmäler, vorn verbreitert, oben flach, in der Mitte eingedrückt mit, feiner Kiellinie im Grunde des Eindrucks, welche zwischen den Fühlern fast verloschen, weiter vorn sich stärker erhebt und zweitheilig verläuft. Brustschild fast wal-

zenförmig, fast länger als breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten flach gerundet, vorn etwas eingezogen, nach der Basis allmählig verschmälert, oben flach gewölbt, dicht und gleichmässig mit grossen flachen Körnern oder körnerartigen Höckern besetzt, welche in der Mitte, nach hinten, zu einen undeutlichen zuweilen kaum unterscheidbaren Längsstreif frei lassen, der dann als flache Furche erscheint. Deckschilde eiförmig, vorn etwas breiter als die Basis des Brustschilds, die Seiten in einem schönen Bogen gerundet, hinten stark verschmälert, gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben gewölbt, hinten und seitlich steil abschüssig, punktstreifig, die Punkte gross und tief, die Streifen furchenartig seicht eingedrückt, Zwischenräume schmal, fast kielförmig erhöht, mit einer Reihe von undeutlichen flachen Körnern und kurzen halb aufstehenden gelben Börstchen, welche ebenfalls in Längsreihen geordnet sind. Unterseite fein gekörnt und punktirt, fast kahl. Beine ziemlich schwach, graugelblich pubescent, die Schenkel keulenförmig, mit einem kurzen wenig scharfen Zahn; Schienen am Ende nach innen erweitert, graugelb büschelförmig behaart.

In Steyermark und Illyrien.

Otiorhynchus ovatus, *Linné.*

O. breviter-ovatus, niger, nitidus, tenuiter griseo-pubescens; antennis pedibusque rufis; thorace subgloboso, confertim longitudinaliter rugulosо, medio carinula abbreviata instructo; elytris magis nitidis, punctato-striatis, interstitiis dorsalibus planis, sublaevibus, lateribus subtiliter rugulosis. — Long. c. r. $2^1/_2$ ''', *lat.* 1'''.

Curculio ovatus Linné Faun. Suec. nr. 626. — Fabricius Syst. El. II. p. 544. nr. 224. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 320. nr. 44. — Herbst Käf. VI. p. 357. nr. 331. t. 88. f. 2. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 187. nr. 1. — Marsham Ent. Britt. p. 315. nr. 223. — Rossi Faun. Etr. I. p. 134. nr. 343. — Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 150. nr. 34.

Otiorhynchus ovatus Schönherr Curc. II. 2. p. 631. nr. 140.; VII. 1. p. 386. nr. 247.

Var. α. ferrugineus, antennis pedibusque pallide testaceis.

Curculio pabulinus Panzer Faun. Germ. LVII. 19. Schönherr var. β.

Var. β. femorum clava nigro-picea.

Schönherr var γ.

Eine der kleinen Arten, ziemlich glänzend, schwarz, Fühler und Beine roth, der Körper gestreckt eiförmig, mit sehr feiner gelbgrauer Pubescenz. Die Fühler sind halb so lang als der Körper, wenig dick, graugelb dünn behaart, das erste Geisselglied kaum kürzer als das zweite, die Kolbe länglich, fast spindelförmig, lang zugespitzt,

die Spitze selbst fast abgestumpft. Kopf mässig breit, der Scheitel gewölbt, fast glatt, glanzlos, die Stirn eingeschnürt oder flach vertieft, der Länge nach gerunzelt und punktirt, mit einzelnen anliegenden gelben Härchen besetzt, die Stirn mit einem tiefen etwas grossen Grübchen auf der Mitte; Rüssel nicht länger und wenig schmäler als der Kopf, gerade, vorn verdickt, oben flach, runzelartig punktirt, in der Mitte der Länge nach seicht eingedrückt, der Eindruck beiderseits durch eine schwache Kiellinie begränzt. Brustschild kaum länger als in der Mitte breit, vorn und hinten gerade abgestutzt, an den Seiten gerundet, in der Mitte fast bauchig verbreitert, oben gewölbt, fast kuglig, schwarz, glänzend, dicht mit grossen höckerartigen Körnern besetzt, welche auf dem Rücken in gebogene Längsrunzeln zusammenfliessen, wovon die inneren mit einem flachen glänzenden hinten abgekürzten Kielstreifen zusammenhängen oder von ihm auszulaufen scheinen. Schildchen kaum wahrnehmbar. Deckschilde eiförmig, vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, dann schnell verbreitert, nach hinten stark verschmälert, fast in eine gemeinschaftliche abgeflachte Spitze auslaufend, oben gewölbt. seitlich und hinten abschüssig, punktstreifig, die Punkte gross, durch kleine Körnchen getrennt, Zwischenräume breit, flach, etwas ungleich, die seitlichen unregelmässig fein gekörnt, mit wenigen gelbgrauen Härchen besetzt. Unterseite schwärzlich pechbraun, punktirt, mit dünner gelblicher Pubescenz. Beine ziemlich starck, roth, zuweilen die dicken, scharf und lang gezähnten Schenkel schwärzlich.

Erst ausgekrochene Stücke sind rostgelb mit hellen Fühlern und Beinen. Var. α.

Im nördlichen, mittleren und einen Theil des südlichen Europa.

Larinus Cynarae, *Fabricius.*

L. oblongo-ovatus, niger, fasciculatim cinereo-et virescenti-tomentosus; rostro basi tricarinato; thorace rugoso, carinato; elytris punctato-striatis, ad humeros minus ampliatis, interstitiis discoidalibus planis, non antice elevatioribus. — Long. c. r. 9 — $10^1/_2'''$, *lat.* $2^3/_4$ — $3^1/_2'''$.

Curculio Cynarae Fabricius Ent. Syst. I. II. p. 401. nr. 28. — Olivier Encycl. meth. V. p. 477. nr. 27.
Rhynchaenus Cynarae Fabricius Syst. El. II. p. 441. nr. 14.
Larinus Cynarae Germar Ins. Spec. I. p. 382. nr. 525. — Schönherr Curc. III. 1. p. 105. nr. 1.; VII. 2. p. 4. nr. 1.

Schwarz, gelb bestäubt; ziemlich gewölbt, oben mit dünnem graulichem Toment bedeckt, eine der grössten Arten, von dem nahe verwandten *Lar. cardui* durch gestreckteren Bau, weniger verbreiterte Deckschilde und flache Zwischenräume leicht zu unterscheiden. Die Fühler sind so lang als Kopf und Rüssel, schwarz, graulich pubescent, die Kolbe länglich eiförmig, zugespitzt; grauweiss pubescent. Kopf rundlich, kurz, runzelartig punktirt, die Mitte der Stirn flach, fast eingedrückt, mit einem punktartigen Grübchen in der Mitte, dünn gelbgrau behaart, die Augenkreise weissgelb; Rüssel doppelt so lang als der Kopf, fast gerade, rundlich, oben verflacht, an der Basis eingedrückt, dreikielig, die Seitenkiele wenig entwickelt, der Mittelkiel stärker, sehr verflacht bis über die Mitte herabsteigend, dort zweitheilig ein flaches Längsgrübchen einschliessend, die beiden Theile ge

gen die Spitze zu allmählig verfliessend, die übrige Fläche ist runzelartig punktirt, mit einzelnen gelben anliegenden Haaren besetzt. Brustschild fast abgestutzt dreieckig, mit geradem Vorderrand, an den Seiten flach gerundet, vorn flach eingeschnürt, Hinterecken spitzwinklig, zugeschärft, die äusserste Spitze nach hinten gerichtet; Basis beiderseits tief ausgerandet, Mittellappen vorstehend, abgerundet; Oberseite flach gewölbt, vorn querüber eingeschnürt, die Mitte des Hintertheils eingedrückt, die Fläche ist grob runzelartig punktirt, mit feinem Längskiel über die Mitte, das Toment ist auf dem Rücken dünn, graugelb oder grünlich, an den Seiten dicht, so dass es jederseits eine olivengelbe Randbinde bildet. Schildchen eingesenkt, klein, dreieckig. Deckschilde fast abgestutzt eiförmig, länglich, gewölbt, vorn jederseits in einen starken Bogen vortretend, an den Schultern ziemlich verbreitert, hinter denselben seitlich eingedrückt, die Spitze gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben punktstreifig, die Punkte tief eingestochen, Zwischenräume eben, sehr flach runzelartig uneben, die Fläche ist mit graulichen oder gelben Toment dünn und in kleine Flecken gesondert bedeckt, im reinen Zustand dicht gelb gepudert, der Seitenrand vorn mit dichterem gelbem Toment, welches eine Fortsetzung der Seitenbinde des Brustschilds bildet, die Naht ist an der Spitze erhöht, fast zahnartig vorstehend. Unterseite mit grüngrauen, an allen Rändern gelben, anliegenden Haaren dicht bedeckt und mit schwärzlichen Punkten bestreut.

In Südfrankreich, Sardinien, Sicilien, Spanien und der Berberei.

Larinus Cardui, *Rossi.*

L. oblongo-ovatus, niger, subtus thoracisque lateribus dense, elytris fasciculatim cinereo-tomentosis, flavescenti pollinosis; rostro, capite, thoraceque unicarinatis; elytris punctato-striatis, pone humeros ampliatis, interstitiis discoidalibus anterius elevatioribus. — *Long. c. r.* 9 — 11‴, *lat.* $3\frac{1}{4}$ — 4‴.

Curculio Cardui Rossi *Faun.* Etr. I. p. 111. nr. 284. t. 5. f. 11.
Lixus Cynarae Olivier Ent. V. 83. p. 273. nr. 290. t. 21. f. 271. t. 9. f. 101. a. (b. ?)
Curculio Cynarae Herbst Käf. VI. p. 120. nr. 31. t. 68. f. 1. — Panzer im Naturf. XXIV. p. 18. nr. 25. t. 1. f. 25. — Germar Reise n. Dalm. p. 231. nr. 268.
Larinus Cardui Germar Ins. Spec. I. p. 382. nr. 526. — Ménétriés Cat. rais. p. 223. nr. 999. — Schönherr Curc. III. 1. p. 106. nr. 3.; VII 2. p. 4. nr. 3. — Faldermann Faun. Ent. Transc. III. p. 197.

Mit *Cynarae* nahe verwandt, aber schmäler, oben weniger gewölbt, die Zwischenräume der Deckschildstreifen an der Basis erhöht. Der ganze Körper ist schwarz, mit gelbgrauer Pubescenz oben dünner, auf den Deckschilden in Fleckchen gesondert, und dichter bedeckt, reine Exemplare mit grüngelbem Staub oft ganz dicht überpudert, an den Seiten des Brustschilds ein breiter über einen Theil des Seitenrandes der Deckschilde fortgesetzter gelber Pubescenzstreifen. Fühler kaum so lang als Kopf und Rüssel, pechbraun, dünn graulich behaart, die Kolbe länglich eiförmig, zugespitzt, gelbgrau-

pubescent, die Spitze rostroth. Kopf kurz, rundlich, flach gewölbt, fein runzelartig punktirt. Stirn flach eingedrückt, gröber punktirt, mit einem Längsgrübchen auf der Mitte; Rüssel doppelt so lang als der Kopf, schwach gebogen, rundlich, sehr fein punktulirt, mit eingestreuten gröberen Punkten, über die Mitte läuft ein, oft sehr schwacher, Längskiel, welcher unterhalb der Mitte verlischt und durch ein seichtes Längsgrübchen begränzt wird, auch über den Kopf zieht sich gewöhnlich ein schwacher Längskiel weg, die Fläche ist kaum pubescent, nur am vorderen Augenrand ist ein gelblicher Haarsaum. Brustschild breit dreieckig, vorn gerade abgestutzt, an den Seiten flach gerundet, hinter dem Vorderrand eingeschnürt, Basis beiderseits tief ausgerandet, der Mittellappen abgestutzt, in der Mitte schwach ausgerandet; Oberseite flach gewölbt, der Vorderrand flach eingezogen, die Fläche dicht runzelartig punktirt, vor dem Schildchen eingedrückt, über die Mitte ein feiner, zugeschärfter, durchausgehender Längskiel. Schildchen sehr klein, schmal dreieckig, rundlich erhöht. Deckschilde vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern stark erweitert; dahinter zusammengedrückt, nach hinten allmählig schmäler zulaufend, die Spitze gemeinschaftlich abgerundet, mit vorstehender Naht; oben gewölbt, in der Mitte abgeflacht, gestreift, in den Streifen punktirt, die Zwischenräume flach runzelartig uneben, die ersten an der Basis etwas erhöht, der vierte bis hinter die Mitte kielartig, die Basis etwas eingedrückt; Nahtränder, besonders um das Schildchen, rundlich, gewölbt. Unterseite dicht und sehr fein punktirt, wie die Beine mit anliegenden grüngelbgrauen Haaren dicht bedeckt; Vorder- und Mittelschienen innen kerbenzähnig, besonders erstere.

In Illyrien, Italien, Dalmatien, Ungarn, im Kaukasus, in Persien, Kleinasien und Sibirien.

Larinus onopordinis, *Fabricius.*

L. breviter-ovatus, niger, supra inaequaliter cinereo-pallescenti-tomentosus; rostro basi sulcis duobus brevibus impresso, thorace ruguloso-punctato, lateribus dense tomentoso; elytris anguste punctato-striatis, maculis inaequalibus albido-tomentosis, in dorso utrinque albido subfasciato. — Long. c. r. 8 — $9^1/_2$''', lat. 3 — $3^3/_4$'''.

Curculio Onopordinis Fabricius Ent. Syst. I. II. p. 399. nr. 22. — Herbst Käf. VI. p. 125. nr. 85. t. 68. f. 4
Rhynchaenus Onopordinis Fabricius Syst. El. II. p. 440. nr. 8.
Lixus Onopordi Olivier Ent. V. 83. p. 272. nr. 289. t. 21. f. 275.
Larinus Onopordinis Ménétriés Cat. rais. p. 222. nr. 997. — Schönherr Curc. VII. 2. p. 6. nr. 12.

Etwas kurz, gedrungen, hochgewölbt, schwarz, fast glanzlos. Unterseite und Beine ganz, Oberseite nur stellenweise mit gelbgrauer Pubescenz sehr dünn bedeckt; ausserdem sind die Seiten des Brustschilds und die Zeichnungen der Deckschilde dichter grauweiss pubescent. Die Fühler sind so lang als Kopf und Brustschild, dünn graulich behaart, die Kolbe lang eiförmig, zugespitzt, weisslich pubescent. Kopf kurz, rundlich, mit einzelnen grossen Punkten und feiner vertiefter Mittellängslinie, Stirn eingedrückt, mit einem tiefen Punkt auf der Mitte; Rüssel doppelt so lang als der Kopf, gerade, ziemlich dick, rundlich, mit zwei Längsfurchen an der Basis welche schon vor der Mitte enden und in feine fast bis zur Spitze fortlaufende Längsstriche übergehen, der Mitteltheil zwischen diesen Furchen ist kiel-

artig erhöht, auf der untern Hälfte des Rüssels ist in der Mitte eine furchenartige vertiefte Längslinie, die übrige Fläche zerstreut punktirt. Brustschild dreieckig, vorn gerade abgeschnitten, hinter dem Vorderrand eingeschnürt, an den Seiten gerundet, nach hinten wenig erweitert, oben grob runzelartig punktirt, fast narbig, auf der Mitte die Andeutung mehrerer unregelmässiger Längsfurchen, der Mittellappen der beiderseits stark ausgerandeten Basis ist eingedrückt, an der stumpfen Spitze aufgebogen, der Rücken ist fast kahl, die Seiten mit breitem vorn stark verschmälertem weissgrauem Haarstreifen. Schildchen länglich dreieckig, sehr klein und schmal, tief eingesenkt. Deckschilde vorn breiter als das Brustschild, mit vorstehenden Schulterbeulen und etwas stark erweiterten Schultern, hinter denselben etwas seitlich eingedrückt, oben hoch gewölbt, die Basis beiderseits der Quere nach schief eingedrückt, mit aufgeworfenem Rand, die Fläche punktirt gestreift, die Streifen, besonders der zweite, an der Basis tiefer eingedrückt, die Zwischenräume flach runzelartig, an den Seitenrand mehrere weissliche Flecken in einer Längsreihe, oben beiderseits ein weisslicher Längsstreif, der hinter der Mitte eine Biegung nach aussen macht, dann wieder nach innen sich krümmt und von dort aus gerade, jedoch weniger deutlich, zur Spitze fortläuft, beide Streifen schliessen einen breiten gemeinschaftlichen hinter der Mitte fast scheibenförmig erweiterten bindenartigen Streif ein. Die übrige Fläche ist, wie die Unterseite und Beine, nur viel dünner graugelblich pubescent. Beine mässig stark, Vorderschienen kerbenzähnig.

In der Berberei.

Larinus maculatus, *Faldermann.*

L. breviter ovatus, niger, supra olivaceo-, subtus flavescenti-tomentosus; rostro basi bifoveolato, medio carinato; thorace subtriangulari, crebre rugoso-punctato, anguste obsolete canaliculato, vitta lata inaequali laterali; elytris maculis inaequalibus flavo-tomentosis duplici serie ornatis. — Long. c. r. 7—9½''', *lat.* 3¾'''.

Larinus maculatus Faldermann Faun. Ent. Transcauc. II. p. 228. nr. 449. *t.* 6 f. 10. et III. p. 198 — Schönherr Curc. III. 1. p. 112. nr. 12.; VII. 2. p. 7. nr. 13.

Var. α. minor, supra laete brunneo vel cinereo-tomentosus, signaturis thoracis elytrorumque pallidioribus.

Larinus obesus Chevrolat in litt.
Larinus guttiger Germar in litt.
Larinus maculatis var. β. Schönherr VII. 2. p. 7.

Die Männchen viel kleiner, die Weibchen gross, oft grösser als *L. Onopordinis*, mit dem diese Art grosse Aehnlichkeit hat. jedoch durch olivengelbe Zeichnung der Oberseite, Bildung des Rüssels, Brustschilds etc. sich unterscheidet. Die Fühler sind so lang als Kopf und Brustschild, schwarz, sehr dünn graulich pubescent, die Kolbe dünn, sehr lang eiförmig, fast spindelförmig, weissgrau, mit röthlicher Spitze. Kopf klein, rundlich, sehr dicht und fein punktirt, mit grossen eingestreuten Punkten, über die Mitte läuft eine feine Längsfurche, die Stirn ist eingedrückt, der vordere Augenrand ver-

tieft mit grünlich anliegender Behaarung; Rüssel mehr als doppelt länger als der Kopf und deutlich schmäler, kaum gebogen, mit zwei länglichen, furchenähnlichen Eindrücken auf dem Basilartheil, die im Grund runzelartig punktirt und durch einen starken, aus dem Stirneindruck entspringenden Kiel getrennt sind, letzterer endet unter der Mitte zweitheilig, mit den beiden sich verflachenden Theilen ein langes Grübchen umfassend. Brustschild fast kegelförmig, vorn abgestutzt, hinter dem Vorderrand etwas eingeschnürt, an den Seiten sehr flach gerundet, fast gerade, Basis beiderseits tief ausgerandet, mit abgestumpftem, kurzem Mittellappen; Oberseite flach gewölbt, grob runzelartig punktirt, besonders in der Mitte fast längsgerunzelt, mit feiner oftmals unmerklicher Längsfurche, der Mitteltheil der Basis flach eingedrückt, die Fläche ist sehr dünn, fast unmerklich grüngrau pubescent, an jeder Seite ist ein deutlicher breiter, graulich gelbgrüner Längsstreifen. Schildchen sehr klein, dreieckig. Deckschilde vorn einzeln stark ausgebogen, nicht breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern erweitert, von dort an allmählig verschmälert, hinten gemeinschaftlich flach abgerundet, an der Naht fast flach ausgerandet, die Naht in ein kleines Spitzchen auslaufend, oben hochgewölbt, gestreift, in den Streifen punktirt, vorn tiefer eingedrückt, Zwischenräume gerunzelt, die Runzeln meist in die Quere laufend und ebenfalls vorn stärker, der Grund ist schwarz, mit sehr dünner grüngrauer Pubescenz, an dem Seitenrand und auf dem Rücken jederseits eine Reihe von grüngelben Haarflecken, wovon besonders zwei an der Basis sehr deutlich sind. Unterseite ziemlich dicht graugelb pubescent, fein punktulirt. Beine länglich, graulich-grün pubescent, die Schienen an der Innenseite fein kerbenzähnig.

In Syrien, Persien, am Kaukasus, nach Schönherr auch in Portugal und der Berberei.

Larinus Scolymi, *Olivier.*

L. niger, olivaceo-tomentosus, rostro carinato, breviusculo; thorace conico, lateribus obliquis, vix rotundatis, margine elytrorumque baseos flavis; elytris distincte punctato-striatis, griseo-tessulatis. — Long. c. r. 7''', lat. 2½'''.

Lixus Scolymi Olivier Ent. V. 83. p. 275. nr. 292. t. 21. f. 274.
Larinus Scolymi Germar Ins. Spec. I. p. 383. nr. 527. — Schönherr Curc. III. 1. p. 313. nr. 15.; VII. 2. p. 6. nr. 16.

Var. α. supra flavo-ferrugineo-tomentosus, thorace, lateribus margineque elytrorum baseos flavis.

Lixus ochreatus Olivier Ent. V. 83. p. 276. nr. 294. t. 21. f. 278.
Larinus ochreatus Schönherr Curc. III. p. 113. nr. 14.
Larinus Scolymi var. β. Schönherr Curc. VII. 2. p. 8.

Länglich eiförmig, etwas flach, schwarz, unten weissgrau, oben olivengelb oder gelbröthlich pubescent. Die Fühler sind so lang als Kopf und Rüssel, schwarz, sehr dünn graulichpubescent, Kolbe etwas dick, eiförmig, graugelb-, an der Spitze röthlich-pubescent. Kopf kurz, rundlich, der Scheitel gewölbt, sparsam punktirt, die Stirn in der Mitte eingedrückt, runzelartig punktirt, mit tief eingestochenem Mittelgrübchen, Rüssel mehr als doppelt so lang, fast gleichdick, rundlich, kaum gebogen, fein gekielt, der Kiel unter der Mitte durch ein längliches Grübchen unterbrochen, die übrige Fläche ist fein runzelartig punktirt, mit anliegenden gelben Haaren sparsam besetzt. Brustchild abgestutzt kegelförmig, vorn

gerade abgeschnitten, hinter dem Vorderrand eingeschnürt, an den Seiten flach gerundet, Basis beiderseits tief ausgerandet, der Mittellappen stumpfspitzig, die Spitze etwas aufgebogen, oben dicht sehr fein und gröber punktirt, auf der Vorderhälfte öfters ein sehr feiner Längskiel, die Mitte der Basis länglich eingedrückt, der Rücken mit dünner gelblicher Pubescenz, dünn olivengelb oder gelbbraun bestäubt, die Seiten mit dichterer gelber Pubescenz, so dass dadurch ein gelber, flach gebogener Längsstreif gebildet wird, der sich noch über den Schulterrand der Deckschilde fortsetzt. Letztere sind vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, an der Schulter erweitert, hinter derselben etwas von der Seite eingedrückt, hinten gemeinschaftlich flach abgerundet, oben gewölbt, die Wölbung nach den Seiten und hinten sanft abwärts verlaufend, die Fläche ist punktirt gestreift, die Streifen neben der Naht stärker ausgeprägt, mit zerstreuten kleinen graugelben Tomentfleckchen, welche besonders an den Seiten deutlich sind, und mehr oder weniger dicht bestäubt. Unterseite und Beine gelblich-weissgrau pubescent, die Hinterleibssegmente mit weisslichen Seitenflecken, das letzte mit zwei gleichen Flecken neben der Mitte, alle mit wenig zahlreichen schwarzen Punkten. Beine kurz, Hinterschenkel mit einem verloschenen weisslichen Ring, Tarsen rothbräunlich.

In Spanien, Portugal, Südfrankreich, Sardinien, Sicilien und Kleinasien, die mehr rothgefärbten Exemplare aus der Berberei.

Larinus flavescens, *Dejean.*

L. niger, flavo-pollinosus; rostro brevi, carinato; thorace punctatissimo apice subito, angustato; elytris punctulatis, punctato-striatis, flavo-tessulatis. — Long. c. r. 4—4½''', *lat.* 1½—1¾'''.

Rhinobatus flavescens Dejean Cat. p. 97.
Larinus flavescens Germar Ins. Spec. I. p. 386. nr. 530. — Schönherr Curc. III. 1. p. 116. nr. 20.; VII. 2. p. 9. nr. 20.
Curculio planus Herbst Käf. VI. p. 123. nr. 83. (nur die Beschreibung allein.)

Länglich, fast gleichbreit, flach, schwarz, gelb bestäubt, die Deckschilde mit graulich gelben, oder weissgrauen, unregelmässigen Haarfleckchen. Fühler so lang als das Brustschild, braunroth, dünn graulich behaart, die Kolbe schwarz grauweiss, pubescent, seidenglänzend. Kopf kurz, rundlich polsterförmig gewölbt, punktartig fein gerunzelt, mit einzelnen gelblichen Härchen besetzt, zwischen den Augen stark abgesetzt, mit einem flachen Eindruck auf der Mitte, Rüssel kaum doppelt so lang, leicht gebogen, am Grund sehr schmal, gegen die Spitze allmählig verdickt, rundlich, fein gekielt, der Kiel zusammengedrückt, nach der Spitze verflacht, unter der Mitte öfters verbreitert, ein flaches Grübchen einschliessend, beiderseits des Kiels eine oben schmälere, nach unten allmählig verflachte Furche, die übrige Fläche längsgerunzelt, der Endtheil runzelartig punktirt. Brust-

schild breiter als lang, vorn gerade abgeschnitten, flach eingeschnürt, an den Seiten schwach gerundet, vorn sehr stark und schnell verschmälert, Basis beiderseits tief ausgerandet, der Mittellappen dreieckig, scharf abgerundet; Oberseite wenig gewölbt, mit verflachtem Rükkentheil, dicht und fein runzelartig punktirt, mit eingestreuten grösseren und undeutlicheren Punkten, der Mitteltheil der Basis flach rundlich eingedrückt, oben kaum graulich pubescent, gelbbestäubt, an den Seiten ein Längsflecken von dichter Pubescenz, durch den gelben Staub als gelbe Binde erscheinend. Schildchen sehr schmal spitzdreieckig. Deckschilde vorn einzeln gerundet, nicht breiter als das Brustschild, an den Schultern erweitert, dann bis hinter die Mitte fast gleichbreit, dort schnell im Bogen verschmälert, die Spitzen gemeinschaftlich abgerundet, mit schwachem Auschnitt auf der Naht; punktirt gestreift, auf den flachen Zwischenräumen sehr fein unregelmässig runzelartig punktirt, mit graulichen Haarfleckchen, besonders auf dem Rücken und am Seitenrand, welche durch den gelben Staubüberzug als undeutliche gelbe Flecken erscheinen, die Schulterbeule ist etwas erhöht, zusammengedrückt, innerhalb derselben ein flacher länglicher Eindruck. Unterseite dicht und fein punktirt, mit gleichmässiger gelbgrauer dünner Pubescenz, am Vorder- und Hinterrand der Brust jederseits ein gelber Flecken. Beine dünn, graupubescent, Tarsen braunroth.

In Südfrankreich, Deutschland, Ungarn, Dalmatien und Sicilien.

Larinus virescens, *Parreiss.*

L. oblongus, niger, dense flavo-pollinosus et breviter cinereo pubescens, rostro longiori, parum arcuato, basi tenuiter carinato; thorace transverso, punctatissimo, antice angustato, basi leviter bisinuato; elytris mediocriter punctato-striatis, interstitiis confertim alutaceis; lateribus parcius pollinosis. — Long. c. r, 4 — 5‴, *lat.* $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{2}{3}$‴.

Larinus virescens Parreiss. Schönherr Curc. VII 2. p. 9. nr. 21.

In Grösse und Form mit *L. flavescens* verwandt, jedoch ist der Rüssel länger, mehr gebogen, nur an der Basis sehr fein gekielt, das Brustschild nach vorn weniger stark und schnell verschmälert; an der Basis nur flach ausgerandet, die Deckschilde etwas gewölbter. Der ganze Körper ist schwarz, oben mit dünner gelbgrauer Pubescenz und fast gleichmässig grünlichgelb bestäubt, doch ist der Rücken des Brustschilds und ein Längsstreif jederseits, so wie ein Fleck an der Schulter fast kahl, daher das Brustschild bei reinen Exemplaren mit vier gelben Längsstreifen versehen erscheint, von denen die äusseren zwar schmäler, aber deutlicher, etwas weisslich gefärbt erscheinen. Die Fühler sind kaum so lang als Kopf und Rüssel, röthlich pechbraun, dünn graulich pubescent, die Kolbe wenig verdickt. langeiförmig, dicht weissgrau pubescent. Kopf klein, rundlich, fein runzelartig punktirt, mässig gewölbt, mit einzelnen, anliegenden, gelben Haaren dünn besetzt; die Stirn nicht eingedrückt, etwas längsrunzelig; Rüssel

schmäler aber doppelt so lang als der Kopf, ziemlich dick, rundlich, leicht gebogen, dicht runzelartig punktirt, die Punkte auf dem Endtheil immer kleiner werdend, daher die Spitze fast glatt, von der Stirn bis fast über die Hälfte der Länge zieht sich ein feiner, am Ende durch ein Längsgrübchen begränzter Kiel herab. Brustschild breiter als lang, fast dreieckig, vorn abgestutzt, an den Seiten sanft gerundet, vorn um die Hälfte schmäler, hinten fast etwas eingezogen, daher die rechtwinkligen Hinterecken abgerundet, Basis beiderseits kaum ausgerandet, nur durch den dreieckig vorstehenden Mittellappen bogig erscheinend, oben sanft gewölbt, mässig dicht punktirt, die Punkte tief eingestochen, Zwischenräume fein granulirt; der Mittellappen etwas quer eingedrückt, mit schwach aufgebogener oder gerader Spitze. Schildchen sehr klein, dreieckig. Deckschilde vorn gemeinschaftlich dreieckig ausgerandet, nicht breiter als das Brustschild, fast dreimal so lang, an den Schultern sehr wenig verbreitert, nach hinten verschmälert, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, oben sanft gewölbt, ziemlich stark punktstreifig, Zwischenräume dicht und runzelartig punktirt. Unterseite fein und dicht punktirt, gelbgrau pubescent, die Brust mit längeren Haaren besetzt, Mittel- und Seitentheil dichter gelbbestäubt, am Hinterrand derselben jederseits ein gelber Flecken. Beine schwarz, dünn graulich pubescent, Tarsen braunroth.

In Dalmatien und Sicilien auf Disteln.

Larinus Sturnus, *Schaller.*

L. niger, rostro thorace longiori, punctulato, basi carinato, thorace punctato-rugoso, rugis punctulatis; elytris subtiliter transversim rugulosis, punctato-striatis, griseo-tessulatis, — Long. c. r. $5\frac{1}{2}$—$6\frac{1}{2}'''$, *lat.* $1\frac{2}{5}$—$2\frac{1}{3}'''$.

Curculio Sturnus Schaller Acta. Aal. I. p. 280. — Herbst Käf. VI. p. 126. nr. 86. t. 68 f. 5. ♀

Curculio Jaceae Herbst Käf. V. p. 122. nr. 82. t- 62. f. 2. ♂

Rhynchaenus Fringilla Gyllenhal Ins. Suec. IV. p. 570. nr. 26—27. — Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 37. nr. 33.

Larinus Sturnus Germar Spec. Ins. I. p. 384 nr. 528. — Ménetriés Cat. rais. p. 222. nr. 996. — Schönherr Curc. III. 1. p. 118. nr. 23.; VII. 2. p. 12. nr. 26. — Faldermann Faun. Ent. Transc. II. p. 199.

Eine der grösseren Arten, jedoch nach dem Geschlecht in der Grösse sehr abweichend; der Körper ist schwarz, wenig glänzend, Brustseiten mit graulicher Pubescenz, Flügeldecken mit ähnlichen zahlreichen zerstreuten Fleckchen, die ganze Fläche in der Regel mit gelbem Staub bepudert, wodurch die Flecken noch deutlicher hervortreten. Fühler fast kürzer als der Rüssel, röthlichbraun, dünn graulich behaart, Kolbe wenig verdickt, langeiförmig, zugespitzt, weissgrau pubescent, fast silberglänzend. Kopf kurz, rundlich, flach gewölbt, runzelartig punktirt, die Stirn flach vertieft; Rüssel länger als das Brustschild, flach gebogen, rundlich, schmäler als der Kopf, in der Mitte und unten merklich verbreitert, an der Basis fein gekielt, mit schwacher kielförmiger Längslinie jederseits (♀), in der Mitte der

Länge verläuft eine flache schmale Rinne. Die ganze übrige Fläche ist der Länge nach fein gerunzelt und punktirt, die Punkte länglich und häufig zusammenfliessend. Brustschild breiter als lang, vorn gerade abgestutzt, an den Seiten flach gerundet, am Vorderrand eingezogen, die Hinterecken spitzwinklig, Basis beiderseits flach ausgerandet, mit breit dreieckigem, stumpfspitzigem Mittellappen: Oberseite fast flach, wenig dicht punktirt, die Punkte gross, ziemlich tief, Zwischenräume runzelartig, mit dichten feinen Pünktchen, auf der Mitte des Vorderrückens ein flacher Längseindruck, der Mittellappen der Basis flach rundlich eingedrückt. Schildchen kaum wahrnehmbar, spitzdreieckig. Deckschilde vorn einzeln flach gerundet, etwas breiter als das Brustschild, an der Schulter nur wenig erweitert, nach hinten allmählig verschmälert, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben flach gewölbt, ziemlich stark punktstreifig, die Zwischenräume eben, sehr fein der Quere nach runzelartig uneben. Schulterbeule ausgebildet, innerhalb derselben ein flacher Eindruck. Unterseite dicht und fein punktirt, gelbgrau pubescent, an Vorder- und Hinterrand der Brust beiderseits ein gelber Flecken. Beine gelbgrau pubescent, Schienen kurz, rundlich, Tarsen röthlich pechbraun.

In Schweden, Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Sicilien, Dalmatien, Liefland, Podolien, im Caucasus und in Sibirien.

Larinus pollinis, *Laicharting.*

L. niger, griseo-tessulatus, flavo-pollinosus; rostro thoraci subaequali, rugoso, basi subtiliter carinato; thorace punctato-rugoso, elytris coriaceis, punctato-striatis, macula scutellari grisea. — *Long. c. r.* 6 — $6^1/_2$''', *lat.* 2 — $2^1/_2$'''.

Curculio pollinis Laicharting Tyr. Ins. I. p. 219. nr. 21. α.
Larinus pollinis Germar Ins. Spec. 1. p. 388. nr. 533. — Schönherr Curc. III. 1. p. 119. nr. 24; VII. 2. p. 12. nr. 28.

In der Form und Zeichnung, besonders der Deckschilde mit *L. Jaceae* verwandt, in der Grösse den grössten Exemplaren von *Sturnus* gleich, zuweilen noch grösser. Der Körper ist schwarz, Kopf, Seiten des Brustschilds und zerstreute Würfelflecken der Deckschilde gelbgrau pubescent, jederseits des Schildchens ein grösserer, deutlicherer Flecken, die ganze Oberfläche im reinen Zustand röthlichgelb bestäubt, wodurch die Flecken noch deutlicher werden. Die Fühler sind braunroth, so lang als Kopf und Rüssel, dünn graulich pubescent, die Kolbe schmal eiförmig, fast spindelförmig, stumpfspitzig, dicht weissgrau pubescent. Kopf kurz, rundlich gewölbt, dicht mit grösseren und kleineren Punkten bedeckt, die Stirn verflacht, mit einem rundlichen flachen Grübchen auf der Mitte, Rüssel viel schmäler als der Kopf, so lang als das Brustschild, rundlich, sehr wenig gebogen, runzelartig punktirt. von dem Stirngrübchen anfangend bis über die Mitte hinab fein gekielt, gerade auf der Mitte zwischen den Fühlerwurzeln ein flaches Längsgrübchen, unterhalb demselben findet sich öfters

noch eine Spur des Längskiels. Brustschild breiter als lang, vorn gerade abgestutzt, an den Seiten flach gerundet, hinter dem Vorderrand flach eingeschnürt, die Hinterecken spitzwinklig, zugeschärft, Basis beiderseits flach ausgerandet, Mittellappen dreieckig, mit abgestumpfter Spitze; Oberseite fast flach, grob punktirt, die Zwischenräume runzelartig, mit feinen Punkten, auf der Mitte des vorderen Theils ist eine kurze flache Längsrinne, der Mittellappen der Basis ist rundlich eingedrückt; die Pubescenz der Seiten bildet einen in der Mitte breiteren Längsstreif, ein undeutlicherer Streifen, zeigt sich bei reinen Exemplaren jederseits der Mitte des Rückens. Schildchen sehr klein, dreieckig, tief eingesenkt. Deckschilde vorn fast etwas breiter als das Brustschild, an den Schultern nur wenig verbreitert, dann bis hinter die Mitte fast gleichbreit, von dort aus schnell verschmälert, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, oben sanft gewölbt, neben den Schulterbeulen der Länge nach flach eingedrückt, punktstreifig, die Punkte auf der Vorderhälfte grösser und tiefer eingestochen, Zwischenräume flach, dicht und fein runzelartig punktirt. Unterseite dicht punktirt, gelb pubescent, Brustseiten mit gelben Flecken; Hinterleib mit zerstreuten schwärzlichen kahlen punktartigen Fleckchen und einem gelben Tomentflecken an jeder Seite. Beine gelbgrau pubescent.

In Bayern, Würtemberg, Tyrol, Illyrien und Dalmatien.

Larinus Jaceae, *Fabricius.*

L. niger, griseo tessulatus, rostro thoraci subaequali, parum arcuato, punctulato; thorace punctato-rugoso; elytris coriaceis, punctato-striatis, macula scutellari grisea. — Long. c. r. 4—5‴, *lat.* 1²/₅—2‴.

Curculio Jaceae Fabricius Ent. Syst II. p. 400. nr. 24. — Panzer Faun. Germ. XVIII. 2 — Rossi Faun. Etr. II. App. p. 92. nr. 43. — Schrank Faun. Boic. I. p. 500. nr. 560.
Curculio planus Herbst Käf. VI. t. 68. f. 3. (ohne die Beschreibung).
Curculio pollinis var. b. Laicharting Tyr. Ins. I. p. 229. nr. 21.
Rhynchaenus Jaceae Fabricius Syst. El. II. p. 441 nr. 10.
Lixus Jaceae Olivier Ent. V. 83. p. 279. nr. 309. t. 21. f. 288.
Larinus Jaceae Germar Ins. Spec. I. p. 388. nr. 532. — Schönherr Curc. III. 1. p. 122. nr. 30; VII. 2. p. 13. nr. 34.

Hat mit *L. Sturnus* Aehnlichkeit, jedoch einen kürzeren Rüssel und ist wenigstens doppelt kleiner. Der Körper ist schwarz, Brustseiten grau pubescent, Deckschilde mit grauen Pubescenzflecken gewürfelt, von diesen Flecken ist einer jederseits des Schildchens besonders deutlich, bei reinen Stücken ist die ganze Oberfläche dünn mit gelbem oder roströthlichem Staub überdeckt, wodurch die Flecken deutlicher hervortreten. Fühler braunroth, so lang als Kopf und Rüssel, glänzend mit fast unmerklicher grauer Behaarung, die Kolbe länglich, ei-spindelförmig, weissgrau pubescent. Kopf kurz rundlich, hochgewölbt, fein und dicht runzelartig punktirt, auf der Mitte der Stirn ein feines punktartiges Grübchen, Rüssel des Männchens kürzer als das Brustschild, des Weibchens ebenso lang, fast nur halb so

breit, cylindrisch, leicht gebogen, dicht runzelartig punktirt, mit einzelnen anliegenden Härchen bekleidet, über die Mitte zieht sich von der Basis eine sehr seichte Furche herab, welche am untern Ende von einem tiefen Längsgrübchen begränzt wird und sich zuweilen als Längslinie über dasselbe hinaus noch eine Strecke weit fortzieht. Brustschild breiter als lang, vorn gerade abgestutzt, vorn durch eine hinter dem Vorderrand befindliche Einschnürung fast röhrenförmig, an den Seiten gerundet, vorn stark verschmälert, Hinterecken rechtwinklig, Basis beiderseits tief ausgerandet, der Mittellappen dreieckig, die Seite scharf abgerundet; Oberseite sanft gewölbt, fein runzelartig punktirt, mit zahlreichen, eingestreuten grossen flachen Punkten, häufig mit einer sehr schwach erhöhten, nach hinten verloschenen Mittellängslinie, der Mittellappen vor der Spitze querüber schwach eingedrückt, die Seiten und bei reinen Exemplaren auch ein Streifen neben der Mitte jederseits graupubescent, gelbbestäubt. Schildchen sehr klein, dreieckig. Deckschilde vorn nicht breiter als das Brustschild, an den Schultern verbreitert, dann allmählig verschmälert, hinten flach abgerundet, oben gewölbt, punktstreifig, die Streifen vorn tiefer, auch die Gegend um das Schildchen flach eingedrückt, Zwischenräume flach, fein und dicht verworren gerunzelt. Unterseite sehr dicht und etwas grob runzelartig punktirt, dicht gelb behaart, mit einzelnen gelben Flecken an den vordern Theilen. Beine kurz, mässig stark, dünn gelbgrau pubescent.

Im südöstlichen Deutschland, Illyrien, Dalmatien, Albanien und Sibirien.

Larinus planus, *Fabricius.*

L. niger, griseo-nebulosus tessulatusque subtiliter flavo pollinosus, rostro brevi, basi carinato; thorace conico, rugoso; elytris subcylindricis, punctato-striatis, subtiliter coriaceis. — Long. c. r. $3^1/_2 — 4^1/_2'''$, *lat.* $1^1/_2 — 2'''$.

Curculio planus Fabricius Ent. Syst. I. II. p. 400. nr. 25. — Panzer Ent. Germ. p. 300. nr. 3.
Rhynchaenus planus Fabricius Syst. El. II. p. 441 nr. 11.
Curculio teres Herbst Käf. VI. p. 128. nr. 88. t. 68. f. 7.
Larinus planus Germar Spec. Ins. I p. 389. nr. 534. — Schönherr Curc. III. 1. p. 127. nr. 36; VII. 2. p. 15. nr 42.

In der Form und Zeichnung verwandt mit *L. Jaceae*, jedoch noch kleiner, schmäler, der Rüssel sehr kurz, fein gekielt, die Flecken der Deckschilde kleiner und weniger deutlich. Der ganze Körper ist schwarz, im reinen Zustand gelb bepudert, die Seiten des Brustschilds gelbgrau pubescent, die Deckschilde mit ähnlichen kleinen Flecken gewürfelt, von denen einer jederseits des Schildchens deutlicher ist. Fühler so lang als Kopf und Brustschild, braunroth, das Grundglied pechbraun, die Kolbe dick, zugespitzt eiförmig, schwärzlich, grauweiss pubescent. Kopf kurz, rundlich gewölbt, der Scheitel sehr fein und etwas runzelartig punktirt, Stirn verflacht, in der Mitte mit einem rundlichen, seicht eingedrückten Grübchen, neben den Augen feine undeutliche Längsrunzeln oder Längsreihen von Punkten; Rüssel kürzer als das Brustschild, nicht doppelt so lang als der Kopf, rundlich, nach der Spitze zu immer dünner werdend, oben runzelartig punktirt, die Punkte in

die Länge gezogen, von der Basis bis unter die Mitte zieht sich ein sehr schwacher Längskiel, der aus dem Stirngrübchen entspringt und vorn in einer flachen punktförmigen Vertiefung endet, beiderseits des Kiels ist der Rüssel schmal und seicht furchenartig vertieft und aussen mit einer undeutlichen feinen Kiellinie eingefasst. Brustschild kürzer als breit, vorn abgestutzt, fast röhrig, an den Seiten kaum gerundet, hinter dem Vorderrand sehr schwach eingeschnürt, Hinterecken spitzwinklig; Basis beiderseits tief ausgerandet, Mittellappen abgestutzt dreieckig; Oberseite flach oder nur wenig gewölbt, dicht punktirt, die Punkte runzelartig zusammenfliessend, grösser und kleiner untereinander gemengt, auf dem Rücken beiderseits etwas hinter der Mitte ein, bei kleineren Exemplaren undeutlicher, Quereindruck, die Seitentheile sind wegen des grauen Pubescenzstreifens dichter gelb bestäubt, eine vorn schmälere Seitenbinde bildend. Der Mittellappen ist flach eingedrückt, mit undeutlicher erhöhter Mittellinie. Schildchen dreieckig, gelb pubescent. Deckschilde vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, einzeln stark abgerundet, bis hinter die Mitte von den verbreiterten Schultern aus gleichbreit, hinten flach abgerundet, oben sanft gewölbt, fein aber tief punktstreifig, Zwischenräume flach, dicht runzelartig uneben. Unterseite dicht punktirt, graugelb pubescent, die Brust gelb gefleckt, auch die Bauchsegmente mit verloschenen gelblichen Flecken. Beine dicht punktirt, sehr dünn gelbgrau pubescent, Vorderschienen nach innen gebogen.

In Deutschland auf Disteln.

Larinus Lynx, *Küster.*

L. oblongo-ovatus, subparellelus, niger, flavo-pollinosus; rostro thorace breviori, parum arcuato, subtiliter carinato, longitudinaliter sub-bisulcato, rugoso; thorace punctato-rugoso, in dorso utrinque linea arcuata lateribusque flavo-tomentosis; elytris punctato-striatis, interstitiis subtilissime coriaceis, maculis inaequalibus flavo tomentosis duplici serie ornatis. — Long. c. r. $4 - 5\frac{1}{4}'''$, *lat.* $1\frac{1}{3} - 2'''$.

Gestreckt eiförmig, durch den kurzen Rüssel und die flache Wölbung der Oberseite dem *L. planus* ähnlich, aber noch schmäler, anders gezeichnet und der Rüssel verschieden gebildet. Der Körper ist schwarz, mit graulich gelber Pubescenz stellenweise bedeckt, in reinem Zustand gelb bestäubt. Die Fühler so lang als Kopf und Rüssel, das erste Glied pechbraun, die mittleren dunkel braunroth, fast kahl, die Kolbe dick, fast eiförmig, stumpfspitzig, weissgraulich pubescent. Kopf kurz, rundlich, gewölbt, fein runzelartig punktirt, gelb pubescent, die Stirn querüber flach eingedrückt, mit seichtem Mittelgrübchen; Rüssel kürzer als das Brustschild, kaum zweimal so lang als der Kopf, wenig gebogen, an der Wurzel am schmälsten, nach der Spitze allmählig schwach verbreitert, rundlich, oben der ganzen Länge nach gekielt, der Kiel fein, wenig erhöht, unter der Mitte durch ein längliches Grübchen unterbrochen, beiderseits des Kiels zieht sich eine flache, nach hinten allmählig breiter werdende, im Grunde fein

längsrunzlig und runzelartig punktirte Längsfurche herab, die aussen von einer schwach erhöhten Linie eingefasst ist. Brustschild fast abgestutzt dreieckig, breiter als lang, vorn gerade abgestutzt, hinter dem Vorderrand kaum merklich eingeschnürt, an den Seiten flach gerundet, die Hinterecken scharf rechtwinklig, Basis beiderseits flach ausgerandet, aber der Mittellappen stark vorstehend, dreieckig, mit scharf abgerundeter Spitze; Oberseite kaum gewölbt, sehr dicht und fein runzelartig punktirt, mit zahlreichen grossen Punkten dazwischen und wenig zahlreichen, anliegenden gelben Härchen besetzt, der Aussenrand trägt einen gelben, in der Mitte stark nach oben verbreiterten Haarstreifen, ein ähnlicher schmaler ist beiderseits des Rückens, er biegt sich bis zur Mitte stark nach aussen, fast den Seitenstreif berührend, hinter derselben aber wieder etwas einwärts; der Mittellappen ist flachrundlich eingedrückt, gewöhnlich auch gelb pubescent. Schildchen sehr klein, dreieckig, schwarz. Deckschilde vorn einzeln flach gerundet, fast breiter als die Basis des Brustschilds, an der Schulter wenig verbreitert, bis weit hinter die Mitte fast gleichbreit, die Spitze gemeinschaftlich abgerundet, oben sanft gewölbt, der Rücken fast verflacht, punktstreifig, die Punkte ziemlich gross, hinten schwächer, Zwischenräume flach, sehr dicht runzelartig uneben, mit gelben Haarflecken, die auf jedem eine Reihe am Aussenrand und einen unregelmässigen breiten Streif neben der Naht herab bilden, auch der Schulterrand ist weit herab gelb. Unterseite dicht und fein punktirt, gelbgrau pubescent, Brust- und Hinterleibsseiten schwefelgelb gerandet. Beine kurz, gelbgrau pubescent, Tarsen pechschwarz.

Von mir bei Nurri im Innern der Insel Sardinien, auf Disteln gefunden.

Larinus Ursus, *Fabricius.*

L. ovatus, niger, subtus dense, supra lineatim griseo-tomentosus; rostro carinato, basi bisulcato, thorace longiore, sub-conico, ruguloso, sub-quinquevittato; elytris punctato-striatis, interstitiis planis, subtiliter alutaceis, vittis duobus dorsalibus griseis notatis. — Long. c. r. 4—5‴, *lat.* 1½—2‴.

♂ *rostro crassiore, thorace breviore.*

♀ *rostro angustiore, longitudine thoracis.*

Curculio Ursus Fabricius Ent. Syst. I. II. p. 399. nr. 23. — Herbst. Käf. VI. p. 442. nr. 437.
Lixus Ursus Olivier Ent. V. 83. p. 296. nr. 295. t. 21. f. 279.
Curculio canaliculatus Olivier Ent. méth. V. p 477. nr. 24.
Rhinobates trivius Dejean Cat. p. 98.
Larinus Ursus Germar Ins. Spec. I. p. 387. nr. 531. — Schönherr Curc. VII. 1. p. 136. nr. 49.; VII. 2. p. 17. nr. 57.

Hat in Grösse und Form einige Aehnlichkeit mit *Jaceae;* ist aber länger und weniger flach, oben ganz verschieden gezeichnet. Der Körper ist schwarz, im reinen Zustand ockergelb oder rosträthlich bestäubt, die Seiten des Brustschilds breit weiss pubescent, auf dem Rücken drei gleichfarbige Linien, die eine über die Mitte, die andern, häufig nicht deutlichen, beiderseits derselben; Deckschilde jedes mit zwei grauweissen, öfters unterbrochenen Haarstreifen, der eine am Seitenrand, der andere neben der Naht. Die Fühler sind so lang als Kopf und Rüssel, röthlich pechbraun, fast kahl, die Kolbe länglich, wenig dick, grauweiss pubescent, die stumpfliche Spitze gelblich. Kopf kurz, rundlich, gewölbt, fein runzelartig punktirt, die Stirn verflacht, mit

einem Grübchen in der Mitte; Rüssel des Männchens dicker, $^{2}/_{3}$ so lang, des Weibchens von der Länge des Brustschilds, leicht gebogen, von der Basis bis unter die Mitte fein gekielt, am Unterende durch ein längliches Grübchen begränzt, beiderseits des Rüssels eine Längsfurche, die bald kürzer und tiefer, bald länger und beiderseits von einer erhöhten Linie eingefasst ist; die Fläche ist dicht runzelartig punktirt und fein längsgerunzelt; die Wurzelhälfte ist, wie der Kopf, häufig mit gelber Pubescenz bedeckt, auf letzterem ist ein weisser dreieckiger Scheitelfleck. Brustschild breiter als lang, vorn gerade abgestutzt, hinter dem Vorderrand kaum merklich eingeschnürt, an der Seite flach gerundet, Hinterecken fast spitzwinklig, Basis beiderseits flach ausgerandet, Mittellappen kurz dreieckig, scharf abgerundet; Oberseite flach gewölbt, mit grösseren und kleineren Punkten, die Mitte mit feiner Längsfurche, neben derselben einzelne glänzende, breiter runzelartige Erhöhungen, die übrigen Zwischenräume ebenfalls runzelartig, der Mittellappen der Basis wenig eingedrückt. Schildchen länglich dreieckig, kaum sichtbar. Deckschilde vorn etwas breiter als die Basis des Brustschilds, einzeln gerundet, an den Schultern wenig breiter, von dort aus schmäler zulaufend, hinten flach abgerundet, oben gewölbt, punktstreifig, die Zwischenräume flach, fein punktirt und gerunzelt, der Basilarrand aufgebogen, hinter demselben ein flacher Eindruck, die weissen Randstreifen sind ziemlich regelmässig, der Rückenstreif aus einzelnen Fleckchen zusammengesetzt, von denen einer an der Basis neben dem Schildchen, ein kleinerer an der Schulterbeule am deutlichsten sind. Unterseite fein punktirt, graulichgelb pubescent, an den Seiten gelb, Hinterleib mit kahlen, punktartigen Fleckchen. Beine gelbgrau pubescent, die Schienen, besonders die hintern, einwärts gebogen, alle innen kerbenzähnig.

In Portugal, Italien, Dalmatien und der Berberei.

Larinus Genéi, *Schönherr.*

L. ovatus, niger, dense-flavescenti-tomentosus et pollinosus; rostro longitudine thoracis, modice arcuato, basi carinato, obsolete bisulcato; thorace subconico, subtiliter alutaceo, linea angusta dorsali vittaque utrinque laterali, albidis ornato; elytris subtiliter punctato-striatis; interstitiis planis, subtiliter alutaceis, vitta dorsali aliaque intra laterali albido tomentosis, notatis. — Long. c. r. $3^1/_2 - 5'''$, *lat.* $1^1/_2 - 2'''$.

Larinus Ursus Géné in litt.
Larinus Genéi Schönherr Curc. VII. 2. p. 17. nr. 58.

Diese Art steht dem *L. Ursus* sehr nahe, unterscheidet sich aber vorzüglich durch etwas andere Zeichnung, die mehr gleichbreiten Deckschilde und den sehr kurzen Mittellappen des Brustschilds. Der Körper ist schwarz, unten dichter, oben sehr dünn gelbgrau pubescent, öfters sehr fein röthlich bepudert. der Scheitel, die Seiten des Brustschilds, eine feine Mittellinie und zwei etwas bogige, meist unvollständige, häufig ganz fehlende Seitenlinien grauweiss, auf jedem Deckschild zwei weissgraue, aus anliegenden Härchen gebildete Längsstreifen, der eine auf dem dritten, der zweite auf dem neunten Zwischenraum, beide hinten zusammen laufend, dazwischen einzelne undeutliche Haarfleckchen von gleicher Farbe. Fühler so lang als Kopf und Brustschild, das Grundglied pechschwarz, die Geissel dunkel braunroth, dünn graulich pubescent, Kolbe fast spindelförmig, zugespitzt, weissgrau pubescent. Rüssel bei dem Männchen kürzer als das Brustschild, beim Weibchen eben so lang und dünner, wenig gebogen, von der Ba-

sis bis unter die Mitte gekielt, der Kiel von dem Stirngrübchen beginnend, unten durch ein feines Grübchen begränzt, beiderseits des Kiels eine nach unten allmählig verflachte, beiderseits von einer feinen erhöhten Linie eingefassten Furche, die gewöhnlich mit gelbem Toment, welches als Augenrandstreif beginnt, ausgefüllt ist; der Kopf ist rundlich, gewölbt, fein punktirt; die Furchen setzen sich auf ihn bis hinter die Augen fort. Brustschild fast so lang als breit, ziemlich schmal, vorn röhrenförmig an den Kopf anschliessend, gerade abgestutzt, hinter dem Vorderrand wenig deutlich eingeschnürt, an den Seiten sehr flach gerundet, Hinterecken rechtwinklig, Basis beiderseits flach ausgerandet, der Mittellappen sehr breit dreieckig, wenig verlängert, mit abgerundeter Spitze, oben flach, durch gröbere und feinere dichtstehende Punkte etwas rauh, hinten mit einigen glänzenden grösseren Zwischenräumen, über die Mitte eine kaum merkliche Längsrinne, die Mitte der Basis nicht eingedrückt, nur die Wölbung etwas flach abfallend. Schildchen kaum sichtbar, länglich dreieckig. Deckschilde vorn einzeln flach gerundet, etwas breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern fast nicht verbreitert. bis hinter die Mitte fast gleichbreit, von dort aus allmählig verschmälert, die Spitzen gemeinschaftlich flach abgerundet; oben sanft gewölbt, punktstreifig; Zwischenräume flach, sehr fein runzelartig punktirt, bei stärkerer Vergrösserung bemerkt man in jedem eine unregelmässige Reihe grübchenartiger, flacher Punkte, der erste Streif häufig mit feiner weisslicher Haarlinie. Unterseite dicht punktirt, Bauch mit schwärzlichen Punkten, die Segmente gelbgerandet. Beine gelbgrau pubescent, Schienen rund, die hintern gerade, die vorderen leicht gebogen, alle innen kerbenzähnig.

In Sardinien, ich traf ihn bei Nurri auf abgestorbenen, trockenen Disteln.

Larinus obtusus, *Sturm.*

L. breviter ovatus, niger, tomento-flavescente variegatus, rostro brevi, crasso, incurvo, supra leviter carinato, subangulato; thorace brevi, punctato; elytris punctato-striatis, interstitiis planis, subtiliter granulatis. — *Long. c. r.* $2^3/_4 - 3^1/_2'''$, *lat.* $1^1/_5 - 1^1/_2'''$.

Larinus obtusus Sturm Catal. 1826. p. 160. — Schönherr Curc. III. 1. p. 128. nr. 38.; VII. 2. p. 15. nr. 44.
Larinus Sturnus Stephens Brit. Ent. IV. p. 159. nr. 1.?
Larinus crassirostris Dejean Cat. 3. ed. p. 297.

Noch kürzer und stumpfer als *L. planus*, jedoch im Verhältniss nicht schmäler und eben so gewölbt. Der Körper ist schwarz, oben mit sehr dünner gelber Pubescenz bekleidet, an den Seiten des Brustschilds ein Streifen von dichterer Pubescenz, auf den Deckschilden ähnliche, jedoch ziemlich undeutliche, rundliche Flecken, im frischen Zustande die ganze Oberfläche mit gelbem Staub dicht bepudert. Die Fühler sind so lang als Rüssel und Kopf, röthlich pechbraun, die Kolbe zugespitzt eiförmig, grauweiss pubescent, fast goldgelb schimmernd. Kopf breit, fast flach, dicht punktirt, die Stirn etwas eingedrückt, runzelartig punktirt, in der Mitte flach grübchenartig vertieft; Rüssel schmäler, aber wenig länger als der Kopf, ziemlich dick, nach unten etwas breiter, schwach gebogen, an den Seiten schwach

kantenartig, dicht punktirt, mit feinem Längskiel, der unterhalb der Mitte einen kleinen Hohlpunkt trägt und vor der Spitze in die grobe Punktirung verfliesst, die Pubescenz ist sehr dünn, auf Stirn und Scheitel dichter. Brustschild kurz, quer, $1\frac{1}{2}$mal so breit als lang, vorn nur halb so breit als an der Basis, seicht ausgerandet, hinter dem Vorderrand kaum merklich eingeschnürt, an den Seiten schön gerundet, Hinterecken scharf rechtwinklig, merklich nach hinten vorstehend, Basis beiderseits tief ausgerandet, Mittellappen breit dreieckig, kurz, zugespitzt; Oberseite flach gewölbt, dicht punktirt, die Punkte grösser und kleiner unter einander stehend, über die Mitte zieht sich eine schwach erhöhte, etwas glänzende, vor dem seichten Eindruck des Mittellappens verfliessende, zuweilen kaum merkliche, Längslinie. Schildchen lang, sehr schmal dreieckig. Deckschilde kurz eiförmig, vorn einzeln gerundet, etwas breiter als das Brustschild, hinten fast einzeln abgerundet, oben flach gewölbt, ziemlich stark punktstreifig, die flachen und etwas breiten Zwischenräume sehr fein granulirt, die Pubescenzflecken sind ohne Ordnung vertheilt, bald mehr, bald weniger häufig. Unterseite dicht punktirt, graugelb pubescent, Brustseiten gelb. Beine mittelmässig, punktirt, dünn graugelblich pubescent, Schienen und Tarsen braunröthlich.

In Oesterreich, Ungarn, Dalmatien (Trau, Spalato, Ragusa), Volhynien, Taurien und im Caucasus, auf blühenden Disteln.

Rhinocyllus latirostris, *Latreille.*

Rh. oblongo-ovatus, niger, obscurus, confertissime alutaceus, tomento flavescente variegatus; antennis tarsisque piceis; rostro profundius impresso, evidentius interrupte carinato, — *Long. c. r.* $2^3/_4 - 3^1/_2'''$, *lat.* $1 - 1^2/_5'''$.

Curculio conicus Fröhlich in Naturf. XXVI.
Lixus morosus Olivier Ent. V. 83. p. 283. nr. 305. t. 30. f. 457.
Lixus latirostris Latreille Gen. Cr. et Ins. III. p. 259. nr. 1.; Hist. Nat. d. Cr. et d. Ins. XI. p. 125.
Rhinocyllus thaumaturgus? Stephens Brit. Ent. IV. p. 161. nr. 1.
Rhinocyllus latirostris Schönherr Curc. III. 1. p. 148. nr. 2.; VII. 2 p. 25. nr. 2. — Ménétriés Cat. rais. p. 215. nr. 967. — Faldermann Faun. Ent. Transc. III. p. 201.

Sehr gestreckt eiförmig, fast gleichbreit, sanft gewölbt, schwarz, oben fleckig gelb pubescent, unten mit dünner grauer Pubescenz gleichmässig bekleidet, Fühler und Tarsen röthlich pechbraun. Die Fühler sind so lang als das Brustschild, dünn graulich pubescent, die Kolbe bauchig spindelförmig, seidenglänzend, weissgraulich pubescent, mit röthlicher Spitze. Kopf kurz und breit, hochgewölbt, dicht punktirt, mit gelber oder brauner Pubescenz ziemlich dicht bedeckt; die Stirn mit einem länglich dreieckigen Eindruck, in der Mitte desselben ein rundliches Grübchen; Rüssel so lang aber schmäler als der Kopf, schwach gebogen, nach unten allmählig verbreitert, dicht punktirt, der Länge nach

stark eingedrückt, der Eindruck unten breiter, mit einem deutlichen, aus dem Stirngrübchen entspringenden Längskiel, unter der Mitte mit einem länglichen eingestochenen Punkt, unterhalb desselben der Kiel durch einen Quereindruck unterbrochen. Die erhöhten Seitenkanten sind mit gelber oder brauner Pubescenz bedeckt. Brustschild breiter als lang, vorn gerade abgeschnitten, hinter dem Vorderrand schwach eingeschnürt, an den Seiten sanft gerundet, die Hinterecken rechtwinklig, Basis beiderseits flach ausgerandet, der Mittellappen kurz, breit dreieckig, abgestutzt und etwas ausgerandet, Oberseite sanft gewölbt, sehr dicht verworren punktirt, mit kurzer, wenig deutlicher glänzender Kiellinie über die Mitte; die Pubescenz ist im Allgemeinen sehr dünn, an den Seiten und beiderseits des Rückens ist ein dichterer gelber Streifen. Schildchen tief eingesenkt, nicht oder kaum sichtbar. Deckschilde vorn etwas breiter als das Brustschild, an den Schultern gerundet, bis hinter die Mitte gleichbreit, hinten im Bogen abgerundet, oben flach gewölbt, punktstreifig, die Zwischenräume flach, dicht runzelartig punktirt, die Fläche ist mit gelben Haarflecken, welche sich meist in die Quere ausbreiten, ziemlich dicht gewürfelt. Unterseite dicht, fast runzelartig punktirt, an dem Hinterrand der Brust jederseits ein gelber Flecken. Beine etwas kurz, graugelblich pubescent, die Tarsen etwas breit, röthlich pechbraun, gegen das Ende heller.

In Bayern, Oesterreich, Frankreich, Italien, Dalmatien, im Caucasus und in Daurien auf Disteln.

Rhinocyllus Olivieri, *Megerle.*

Rh. oblongo-ovatus, niger, obscurus, confertissime alutaceus, tomento pallescente variegato; antennis pedibusque nigris, tarsis piceis; rostro angustiore, parum impresso, vix carinato. — *Long. c. r.* $2^{1}/_{2}'''$, *lat.* $^{4}/_{5}'''$.

Rhinobates Olivieri Megerle in litt.
Lixus odontalgicus Olivier Ent. V. 83. p. 282. nr. 304. t. 30. f. 456. (excl. synon.)
Rhinocyllus Olivieri Schönherr Curc. III. 1. p. 148. nr. 3.; VII. 2. p. 26. nr. 4.

Zunächst dem *Rh. latirostris* verwandt, aber meist nur halb so gross, weniger dicht pubescent, der Rüssel schmäler, seichter eingedrückt, mit kaum merklichem Kiel. Der Körper ist schwarz, mit sehr feiner Pubescenz bekleidet, welche jedoch auf dem Scheitel und an den Seiten des Brustschilds dichter ist, und dort gelbe Seitenstreifen bildet; auch beiderseits des Rückens ist eine schwach gebogene Haarlinie, die Deckschilde haben ebenfalls zahlreiche, etwas in die Quere verbreitete Pubescenzflecken, die ganze Oberfläche ist im frischen Zustand gelb bestäubt, wodurch besonders die Streifen des Brustschilds und die Deckschildflecken deutlicher sichtbar werden. Die Fühler sind dick, pechschwarz, graugelblich dünn behaart, Kolbe zugespitzt eiförmig, weiss pubescent, das Endtheil röthlich schimmernd.

Kopf kurz, breit, mässig gewölbt, dicht punktirt, auf der Mitte der flachen Stirn ein seichtes Grübchen; Rüssel fast so lang als der Kopf, viel schmäler als derselbe, dicht punktirt, schwach gebogen, oben der Länge nach flach eingedrückt, die Seiten kielförmig erhöht, in der Mitte eine kaum merkliche Kiellinie. Brustschild quer, viel breiter als lang, vorn schmäler, gerade abgestutzt, hinter dem Vorderrand flach eingeschnürt, an den Seiten kaum gerundet, Hinterecken fast rechtwinklig, Basis beiderseits tief ausgerandet, Mittellappen kurz dreieckig, breit abgestutzt und ausgerandet; Oberseite flach gewölbt, dicht runzelartig punktirt. Schildchen rundlich, klein, gelbpubescent. Deckschilde vorn einzeln gerundet, kaum breiter als das Brustschild, fast viermal so lang, an den Schultern etwas verbreitert und von dort bis hinter die Mitte gleich breit, hinten gemeinschaftlich sanft gerundet, oben flach gewölbt, fein gestreift, in den Streifen etwas weitläufig aber tief punktirt, Zwischenräume fein gerunzelt. Unterseite dicht punktirt, gelbgrau pubescent; Beine schwarz, Tarsen pechbraun, alle Theile mit dünner graugelblicher Behaarung.

Im Süden von Europa, Portugal, Sardinien, Italien, Oesterreich und Illyrien.

Rhinocyllus planifrons, *Dejean.*

Rh. oblongo-ovatus, niger, tomento flavo-pallescente variegatus; rostro angustiore, plano, vix carinato; thorace longiore, antice constricto, obsoletius rugoso-punctato, tarsis ferrugineis. — Long. c. r. 3 — 3$^{1}/_{3}$''', *lat.* 1$^{1}/_{4}$'''.

Rhinobates planifrons Dejean Cat. p. 98.
Rhinocyllus planifrons Schönherr Curc. III. 1. p. 149. nr. 4.; VII. 2. p. 26. nr. 5. — Faldermann Faun. Ent. Transc. II. p. 242. nr. 460. III. p. 210. nr. 1. — Dejean Cat. ed. 3. p. 297.

Etwas kleiner als *Rh. latirostris,* fast von gleicher Gestalt, doch die Form des Rüssels ganz anders, das Brustschild etwas länger und schmäler, die Pubescenz viel heller, fast schwefelgelb. Der ganze Körper ist schwarz, oben mit hellgelber Pubescenz bekleidet, auf dem Brustschild vier undeutliche Längsstreifen und auf den Deckschilden unregelmässige, besonders neben der Naht herab deutlichere Würfelflecken dichter gelb pubescent. Die Fühler sind pechschwarz, die Mitte der Geissel röthlichbraun, die Kolbe ist bauchig spindelförmig, weissgraulich pubescent. Kopf kurz, breit, flach gewölbt, dicht punktirt, der Scheitel gelb pubescent, die Stirn ganz flach, mit feinem Längskiel und auf der Fläche längsgerunzelt; Rüssel kürzer als der Kopf, viel schmäler, an der Spitze ausgerandet, flach eingedrückt, punktirt, mit sehr feinem Mittelkiel. Brustschild wenig

kürzer als breit, vorn stark verschmälert, gerade abgestutzt, an den Seiten flach gerundet, hinter dem Vorderrand flach eingeschnürt, die Hinterecken rechtwinklig, die äusserste Spitze abgestumpft, Basis beiderseits ziemlich stark ausgerandet, Mittellappen breit dreieckig, kurz, zugespitzt; Oberseite sanft gewölbt, runzelartig punktirt, mit einer kurzen kielartigen Längslinie über die Mitte; die seitlichen Pubescenzstreifen sind deutlicher und breiter, die zwei beiderseits des Rückens weniger deutlich, flach gebogen, bei ganz reinen Exemplaren zeigt sich auch auf der Mitte des Vorderrückens ein sehr feiner, gelber Längsstrich. Schildchen sehr klein, tief eingesenkt. Deckschilde vorn einzeln gerundet, etwas breiter als das Brustschild, von den Schultern bis hinter die Mitte merklich verbreitert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben flach gewölbt, nach hinten allmählig gesenkt, ziemlich stark punktstreifig, die Zwischenräume sehr fein gerunzelt, die seitlichen mit einer Reihe flacher Punkte. Unterseite graugelb pubescent, fein und dicht punktirt, die Brustseiten gelb pubescent. Beine etwas kurz und stark, gelbgrau pubescent, Tarsen dunkel rostroth.

In Dalmatien bei Spalato, Ragusa und Cattaro auf Disteln.

Magdalinus duplicatus, *Germar.*

M. niger, capite evidentius punctulato; thorace breviore, antice angustiore, vix constricto; elytris nigro coeruleis, punctato-striatis, interstitiis simpliciter seriatim punctatis; rostro valde arcuato. — Long. c. r. $1\frac{3}{4}$ — 2‴, *lat.* $\frac{2}{3}$‴.

Magdalis duplicata Germar Ins. Spec. I. p. 194. nr. 317; Faun. Ins. Eur. XI. 14.

Thamnophilus duplicatus Gyllenhal Ins. Suec. IV. p. 459. nr. 3. — Schönherr Curc. III. 1. p. 265. nr. 4.

Rhynchaenus violaceus var. b. Zetterstedt Faun. Ins. Lapp. I. p. 302. nr. 1.?

Rhynchaenus duplicatus Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 78. nr. 92. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 172. nr. 3.

Magdalinus duplicatus Schönherr Curc. VII. 2. p. 136. nr. 4.

Var. α. elytris etiam nigris.

Germar, Gyllenhal, Schönherr var. b.

Ist dem *M. violaceus* sehr ähnlich, aber kleiner, schlanker, die Deckschilde tiefer punktstreifig, und die Punktirung der Zwischenräume ganz anders. Der Körper ist schwarz, glanzlos, die Deckschilde tiefblau oder schwärzlich blau, zuweilen ebenfalls schwarz. Die Fühler sind länger als Kopf und Rüssel, pechbräunlich roth, fast kahl, nur die länglich eiförmige, zugespitzte Keule weissgrau pubescent, rostgelb schimmernd. Kopf kurz, rundlich, etwas klein, fein punktirt; Rüssel fast so lang als Kopf und Brustschild, walzig, ziemlich dünn, schön

gebogen, kaum sichtbar punktirt, auf der Mitte zwischen den Fühlern ist ein kleines Längsgrübchen. Brustschild kaum länger als breit, vorn gerade abgestutzt, hinter dem Vorderrand flach eingeschnürt, an den Seiten flach gerundet, vorn verschmälert, die Hinterecken scharf rechtwinklig, fast etwas nach aussen tretend, Basis beiderseits ausgebuchtet, die Mitte fast abgestutzt, der Rand aufgebogen, die übrige Oberseite gewölbt, nur der Mittelrücken der Länge nach verflacht, durchaus gleichmässig punktirt, öfters mit feiner glatter Mittellinie. Schildchen länglich dreieckig, fein punktirt. Deckschilde vorn breiter als das Brustschild, einzeln gerundet, fast gleichbreit, etwas walzenförmig, hinten gemeinschaftlich flach abgerundet, oben wenig gewölbt, tief gestreift, in den Streifen punktirt, die Zwischenräume runzelartig uneben, fast netzartig gerunzelt, jeder mit einer Längsreihe von grossen Punkten. Basis flach eingedrückt mit aufgeworfenem Rand. Unterseite matt-, fast grauschwarz, die Brust grob, der Hinterleib feiner punktirt. Beine mittelmässig, die vorderen etwas verlängert, alle Schenkel keulenförmig, mit einem starken Zahn bewaffnet.

Im nördlichen und mittleren Europa, stellenweise häufig.

Magdalinus stygius *Gyllenhal.*

M. ater, opacus; antennis tarsisque piceis; rostro brevi, modice arcuato; thorace subquadrato, antice utrinque dentato, supra parum convexo, confertim punctato; elytris mediocriter punctato-striatis, interstitiis planis, subtilissime coriaceis; femoribus acute dentatis. — Long. c. r. $2\frac{1}{4}$—$2\frac{1}{2}'''$, *lat.* $\frac{2}{3}'''$.

♂ *rostro apicem versus nonnihil ampliato; antennis apicem rostri propius insertis.*

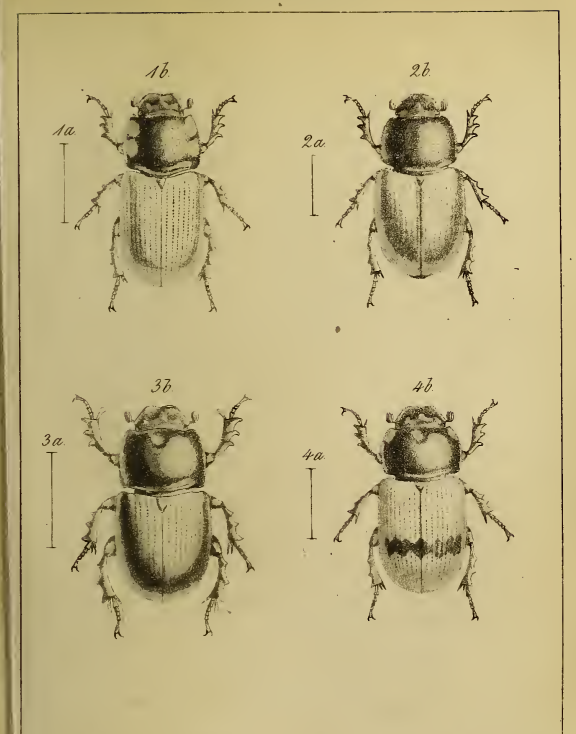
♀ *rostro cylindrico; antennis in medio rostri insertis.*

Rhynchaenus Stygius Gyllenhal. Ins. Suec. III. p. 184. nr. 100.
Curculio stygius Marsham Ent. Brit. p. 294. nr. 165.?
Rhynchaenus aterrimus Fabricius Syst. El. II. p. 486. nr. 225. — Jlliger Mag. IV. p. 147. nr. 225.
Rhynchaenus Cerasi Olivier Ent. V. 83. p. 229. nr. 224. t. 22. f. 309.
Curculio Cerasi Herbst Käf. VI. p. 68. nr. 32. t. 64. f. 2. ♂.
Curculio atramentarius Marsham Ent. Brit. p. 293. nr. 163.
Magdalis aterrima Germar Ins. Spec. I. p. 193. nr. 1. — Stephens Brit. Ent. IV. p. 162. nr. 3.
Magdalis asphaltina Stephens Brit. Ent. IV. p. 163. nr. 4.
Thamnophilus Stygius Schönherr Curc. III. 1. p. 268. nr. 10. — Gyllenhal Ins. Suec. IV. p. 562. nr. 8.
Magdalinus stygius Schönherr Curc. VII. 2. p. 139. nr. 11.

Kohlschwarz, kaum glänzend, Fühler und Tarsen pechbraun. Erstere sind so lang als Kopf und Brust-

schild, das Grundglied roströthlich, die Keule länglich eiförmig, stumpfspitzig, grauröthlich pubescent. Kopf rundlich, mässig gewölbt, sehr fein punktirt, auf der eingedrückten Stirn eine kurze, feine Längslinie, die sich als feine Längsfurche fast über den ganzen Rüssel fortsetzt, dieser ist kürzer als das Brustschild, ziemlich dick, etwas gebogen, nach der Spitze zu leicht verdickt, die Fühler ganz unten eingelenkt; oder walzenförmig, die Einlenkungsstelle der Fühler in der Mitte; die Fläche ist sehr fein runzelartig punktirt, auf der Mitte ein tiefes, langes Grübchen. Brustschild fast viereckig, vorn und hinten leicht eingeschnürt, die Seiten fast gerade, hinter der Vorderecke beiderseits ein starker Zahn, hinter demselben zwei bis drei kleine Kerbenzähnchen, Hinterecken stumpflich, rechtwinklig, Basis beiderseits sehr flach ausgerandet, mit aufgeworfenem Rand; Oberseite flach gewölbt, fein und fast gleichmässig punktirt, über die Mitte zieht sich eine wenig bemerkliche, kaum erhöhte und etwas glänzende Längslinie. Schildchen rundlich, runzelartig punktirt. Deckschilde vorn einzeln flach gerundet, breiter als die Basis des Brustschilds, nach hinten nur wenig erweitert, die Spitzen gemeinschaftlich flach abgerundet, oben sanft gewölbt, hinter dem aufgeworfenen Basilarrand flach eingedrückt, ziemlich stark gestreift, in den Streifen dicht punktirt, Zwischenräume abwechselnd etwas schmäler, flach, sehr fein runzelartig uneben. Unterseite zerstreut punktirt; Beine etwas stark, Schenkel verdickt, mit einem starken Zahn bewaffnet, Schienen rundlich, Tarsen glänzend pechbraun.

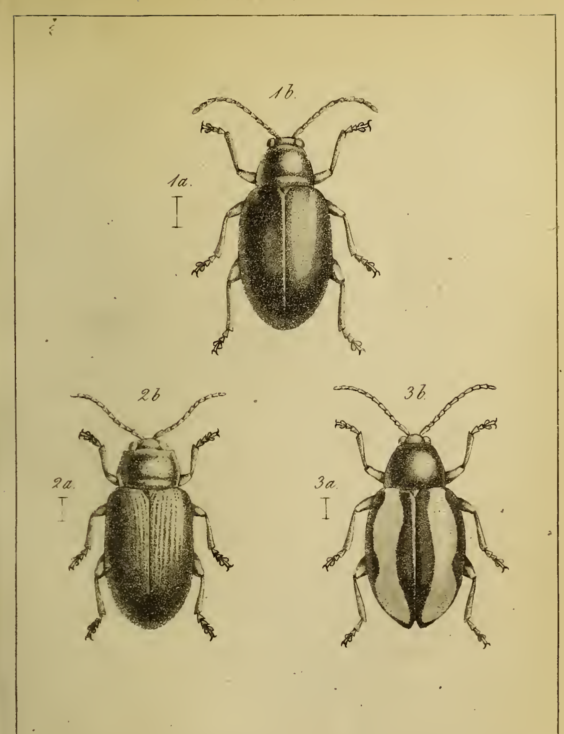
Im ganzen nördlichen und gemässigten Europa.



1a. b. *Coprimorphus scrutator* F. _ 2a. b. *Colobopterus erraticus*. Lin. _
3a. b. *Teuchestes fossor* Lin. _ 4a. b. *Aphodius conjugatus* Panzer.

H. Bruch sc.


DEPARTMENT
OF
ENTOMOLOGY



1a.b. *Graptodera oleracea Lin.* _ 2a b. *Crepidodera Helxines. Lin.* _
3a. b. *Phyllotreta nemorum. Lin.*

H. Bruch sc.



